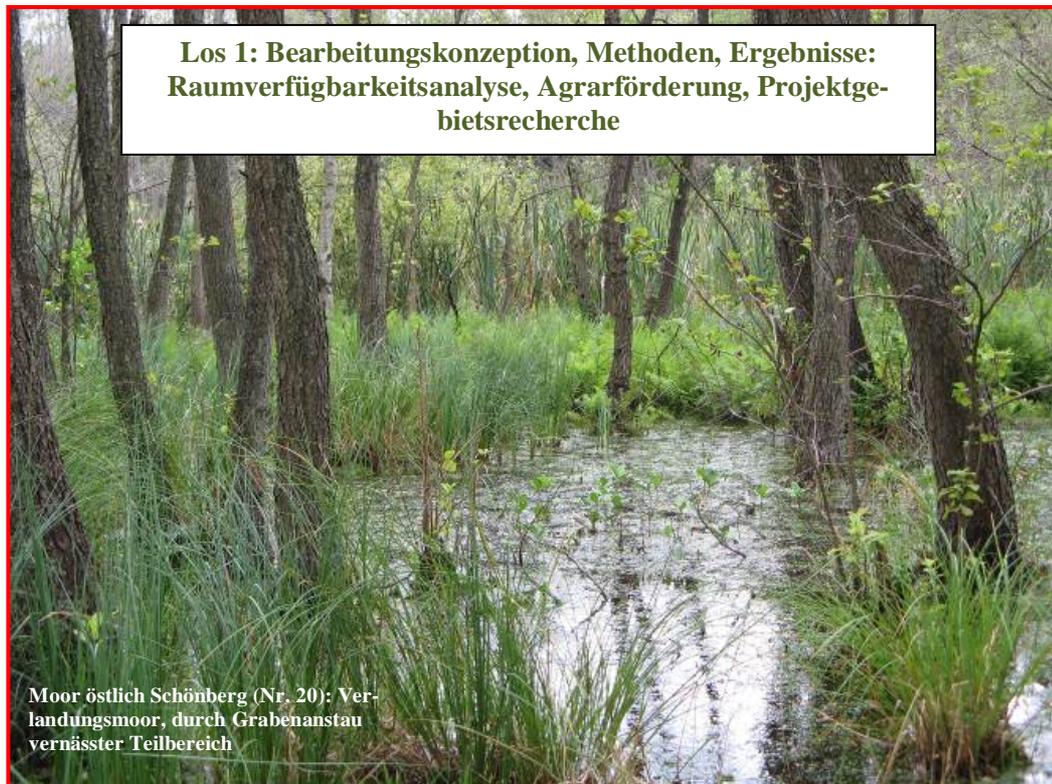


Machbarkeitsstudie Moorschutz für das Land Brandenburg

Auftraggeber: Landesamt für Umwelt, Gesundheit
und Verbraucherschutz Brandenburg



Arbeitsgemeinschaft „Moorschutzprogramm Brandenburg“	
 <p>IHU Geologie und Analytik GmbH</p>	 <p>ELLMANN / SCHULZE GbR INGENIEURBÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG UND WASSERWIRTSCHAFT</p>
<p>Institut für Dauerhaft Umweltgerechte Entwicklung von Naturräumen der Erde e.V.</p>	  <p>LUFTBILD Brandenburg GmbH Planer + Ingenieure</p>
	 <p>Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH</p> 

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG UND VERANLASSUNG	3
2	METHODE	5
2.1	METHODIK UND ZIELSTELLUNG FLURSTÜCKSDATEN/RAUMVERFÜGBARKEITSANALYSE	5
2.1.1	<i>Notwendigkeit einer (vorläufigen) Gebietsabgrenzung für bisher noch nicht definierte Projektgebiete.....</i>	<i>5</i>
2.1.2	<i>Ermittlung, Beschaffung und Aufbereitung der ALB - Daten</i>	<i>6</i>
2.1.3	<i>Ermittlung der realen, tatsächlichen Nutzung pro Flurstück</i>	<i>6</i>
2.1.4	<i>Durchführung der Raumverfügbarkeitsanalyse.....</i>	<i>7</i>
2.1.5	<i>Ermittlung und Auswertung der Agrarförderung</i>	<i>7</i>
2.1.6	<i>GIS und Datenbank.....</i>	<i>8</i>
2.1.7	<i>Karten der Eigentumsverhältnisse sowie der Nutzungsverhältnisse und Förderkulissen.....</i>	<i>8</i>
2.2	ZIELSTELLUNG UND METHODIK PROJEKTGEBIETSRECHERCHE	8
2.2.1	<i>Zielstellung.....</i>	<i>8</i>
2.2.2	<i>Methodik Projektgebietsrecherche</i>	<i>8</i>
2.3	ZIELSTELLUNG UND METHODIK: BEARBEITUNG PRÜF- UND AUSWAHLLISTE.....	10
3	ERGEBNISSE	12
3.1	PROJEKTGEBIETSRECHERCHE	12
3.1.1	<i>Landkreise und kreisfreie Städte.....</i>	<i>12</i>
3.1.2	<i>Großschutzgebiete</i>	<i>20</i>
3.1.3	<i>Weitere Institutionen.....</i>	<i>32</i>
3.1.4	<i>Wasser- und Bodenverbände.....</i>	<i>41</i>
3.1.5	<i>Zwischenbilanz Projektgebietsrecherche</i>	<i>46</i>
3.2	PRÜFLISTE.....	47
3.3	AUSWAHLLISTE	51
3.4	AGRARFÖRDERDATEN	55
4	QUELLENVERZEICHNIS.....	57

ANLAGEN

- A1 Fotos Prüfliste und Auswahlliste
- A2 Agrarförderdaten
- A3 Daten Raumverfügbarkeitsanalyse

1 Einleitung und Veranlassung

Die brandenburgische Landesregierung hat sich im Koalitionsvertrag 2009 zur Aufgabe gestellt, ein Moorschutzprogramm zu erarbeiten. Wichtiger Bestandteil hierin sind Projekte zur Wiedervernässung von Mooren. Ein erster Schritt soll die Beschaffung von Unterlagen zu allen bisher durchgeführten Moorschutzprojekten sein. Hierbei sind alle Mooregebiete zu erfassen, in denen Projekte abgeschlossen sind oder sich noch in Planung befinden. Kriterien sind dabei entweder Wasserspiegelanhebungen, auch wenn Moorschutz nicht Hauptziel des Projektes war, oder Projekte bei denen Moorschutz Hauptziel war. Weiterhin sind Projektvorschläge zur Wiedervernässung von Mooren in den Datenbestand aufzunehmen.

Anlass für die Recherche war ein nur geringer Kenntnisstand über bisher durchgeführte bzw. in Planung befindliche Moorschutzprojekte. So gingen LUTHARDT et al. (in SCHULTZ-STERNBERG et al. 2000: 161-164) im Jahr 2000 von einer Fläche von 12.000 ha vernässter Moorfläche für Brandenburg aus. Die im Rahmen dieser Recherche erfassten Gebiete werden in Tabelle 1 wiedergegeben; aufgelistet werden hierbei wiedervernässte Moorflächen, definiert als Gebiete, bei denen eine „deutliche Anhebung des Grundwasserstandes auf der Fläche über einen mehrjährigen Zeitraum“ erfolgte.

Tabelle 1: Ergebnisse der Recherche zur wiedervernässten Moorflächen in Brandenburg (LUTHARDT et al. in SCHULTZ-STERNBERG et al. 2000, Bearbeitungsstand 1999)

Gebiete	Vernässte Moorareale		davon vor Vernässung			
	Zahl	Größe [ha]	Wald [ha]	Grasland [ha]	aufgelass. Grasland [ha]	ohne Nutzung [ha]
NLP Unteres Odertal	1	40,0		40,0		
BR Spreewald	3	416,5		416,5		
BR Schorfheide/Chorin	23	150,4	16,6	123,6	10,2	
BR Elbtalaue	1	200,0	200,0			
NP Havelland	10	6.985,0		6.950,0	35,0	
NP Schlaubetal	3	14,0		14,0		
NP Niederlausitzer Landrücken	3	330,0		130,0	200,0	
NP Barnim	1	20,0		20,0		
NP Uckermärkische Seen	13	260,0	7,0	196,0		57,0
NP Märkische Schweiz	2	10,2		10,0	0,2	
NP Hoher Fläming	3	70,0		70,0		
NP Niederlausitzer Heidelandschaft	1	3,5	3,5			
NP Dahme-Heideseen	2	nähere Angaben liegen nicht vor				
NP Nuthe-Nieplitz-Niederung	10	1.260,0		1.260,0		
LK Oberhavel	5	660,0	160,0	100,0	400,0	
LK Potsdam – Mittelmark	6	360,0		360,0		
LK Teltow-Fläming	2	300,0		300,0		
LK Oder-Spree	4	135,0		50,0		85,0
LK Oberspreewald – Lausitz	1	nähere Angaben liegen nicht vor				
LK Elbe-Elster (WBV)	4	13,0		13,0		
Stadt Cottbus	2	353,7		330,0	23,7	
Oberes Rhinluch	2	330,0		330,0		
Summe	102	11.911,3	387,1	10.713,1	669,1	142,0

Von LANDGRAF (2010: 128) werden in einer Übersicht die Aktivitäten einiger Bundesländer zum Moorschutz gegenüber gestellt. Danach wird für Brandenburg von einer Fläche von maximal 3.000 ha wiedervernässter Moore ausgegangen, auf denen in Zukunft wieder Torf wachsen kann (mittlerer Moorwasserstand in oder nahe der Geländeoberfläche). Aus dieser Diskrepanz der Daten zu wiedervernässten Mooren wird deutlich, unabhängig von der differierenden Definition für wiedervernässte

Moore, dass gegenwärtig keine flächenscharfe Übersicht der wiedervernässten Moore für das Land Brandenburg vorhanden ist.



Abbildung 1: Wiedervernässtes Niedermoor Loben (Altes Moor) im Kreis Elbe-Elster (15.04.2012), großflächige Vernässung mit torfbildender Vegetation



Abbildung 2: Wiedervernässtes Niedermoor Guschluch im Kreis Oder-Spree (18.07.2012), nach Wiedervernässung überstaute, gesackte Moorflächen

Die Ergebnisse der Gebietsrecherchen dienen vorrangig der Erarbeitung eines Informationssystems mit Moorbilanz, deren Bearbeitung parallel erfolgt. Die Recherche erfolgte getrennt nach Landkreisen, wobei in den moorreichen Landkreisen Ostprignitz-Ruppin (OPR), Uckermark (UM), Oder-Spree (LOS) und Dahme-Spree (LDS) begonnen wurde.

Als Grundlage für die Abgrenzung der Mooregebiete dienten u.a. Unterlagen zur Moorerbreitung, soweit sie digital vorlagen. Das Land Brandenburg gehört neben Bayern, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein zu den fünf moorreichsten Bundesländern. Aktuell besteht jedoch im Land Brandenburg keine einheitliche, aktuelle großmaßstäbige Darstellung der Moorstandorte. Die Angaben zu den Gesamtmoorflächen für Brandenburg variieren je nach Datengrundlage. Nach SCHULTZ-STERNBERG et al. (2000) liegt die Gesamtmoorfläche zwischen 200.000 ha und 265.000 ha, LANDGRAF (2010) geht aktuell von 210.000 ha aus. In Brandenburg sind mit einem hohen Flächenanteil flachgründige Versumpfungsmoore (Moormächtigkeit unter 12 dm) verbreitet. Diese flachgründigen Moorstandorte unterliegen nach Entwässerung einem schnellen Verlust der Moorböden. Da die bestehenden Datengrundlagen z. T. mehr als 100 Jahre alt sind, ist davon auszugehen, dass die aktuelle Moorerbreitung vor dem Hintergrund der in diesem Zeitraum erfolgten Meliorationen, so die in den 60er und 70er Jahren des 20. Jahrhunderts betriebene intensive Komplexmelioration, durch diese Unterlagen nicht mehr ausreichend abgebildet werden können. Daher gibt die Abgrenzung der Projektgebiete nur den derzeitigen Kenntnisstand zur Moorerbreitung wieder.

Auf der Basis der Grundlagendaten (Moordaten des LUGV und des LBGR, digitale Datenbestände des LUGV) sowie von zentralen Datensammlungen (Landschaftswasserhaushalt-Projekte, Landesbetrieb Forst Brandenburg, PG Moorschutz LUGV) wurden zunächst schriftliche Anfragen zu Moorschutzprojekten gestellt, die später mit Interviews, auf der Grundlage eines Formblattes, unteretzt wurden. Ansprechpartner für Anfragen und Interviews waren u.a. Verwaltungen und Fördervereine der Großschutzgebiete, Landkreisverwaltungen, Wasser- und Bodenverbände, Koordinierungsstelle Landschaftswasserhaushalt, Forstverwaltung, Naturschutzfonds Brandenburg, Flächenagentur Brandenburg, Naturschutzstation Zippelsförde (Biber) und Gebietskenner.

2 Methode

2.1 Methodik und Zielstellung Flurstücksdaten/Raumverfügbarkeitsanalyse

Die Raumverfügbarkeitsanalyse ist Teil des Loses 1 „Grundlagen, Vorprüfung und Machbarkeit“. Die Zielstellung der Raumverfügbarkeitsanalysen besteht in der Ermittlung des zu erwartenden Raumwiderstands bei der Inanspruchnahme der Projektflächen durch Maßnahmen des Moorschutzes, insbesondere durch Wiedervernässungsmaßnahmen.

Die Raumverfügbarkeitsanalyse ist eine wesentliche Grundlage für die Erarbeitung der Machbarkeitsstudien in Los1, der Pilotprojekte in Los 2 sowie für die weiteren Lose 3 (Machbarkeit und Ergänzungen) und Los 4 (Paludikulturen). Darüber hinaus dienen die Daten der Raumverfügbarkeitsanalyse als ein Baustein des zukünftigen Projektes „Moorbilanz und Informationssystem“.

Die Bearbeitung erfordert die konsequente Einhaltung und einheitliche Umsetzung der vom LUGV vorgegebenen Methodik sowie den permanenten Kontakt und sukzessiven Datentransfer von ALB-Informationen mit Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB).

Die Raumverfügbarkeitsanalyse basiert im Wesentlichen auf der Auswertung der Eigentums- und Nutzungsverhältnisse aller in den Projektgebieten vorhandenen Flurstücke. Die Raumverfügbarkeitsanalyse wird nach objektiven Kriterien und einer vom LUGV vorgegebenen Methodik durchgeführt. Dadurch wird das Ziel erreicht, dass die Umsetzungsmöglichkeiten und Umsetzungswahrscheinlichkeiten von Moorschutzprojekten bereits in der Phase der Vorplanung anhand dieser limitierenden Faktoren besser eingeschätzt werden können.

Die Auswertung der Agrarförderung in den Projektgebieten ist methodisch nicht an die Raumverfügbarkeitsanalyse gekoppelt, verwendet jedoch die ermittelte Flurstückskulisse als Arbeitsgrundlage.

Mit Datum vom 16.03.2011 hat das LUGV die Angaben zur Anzahl der Projektgebiete die in der Raumverfügbarkeitsanalyse und der Auswertung der Agrarförderung zu bearbeiten sind, präzisiert (Los 1, Punkt 3, Unterpunkt 7).

Daraus ergibt sich eine Anzahl von bis zu 131 Projektgebieten in der Raumverfügbarkeitsanalyse. Diese setzen sich lt. Leistungsbeschreibung wie folgt zusammen:

- 14 Projektgebiete für Los 2
- 3 Kerngebiete (Paludikultur) für Los 4
- 39 Projektgebietsvorschläge der Prüfliste (Anhang 2 der Leistungsbeschreibung)
- maximal bis zu 75 der grundsätzlich für eine Umsetzung geeigneten Projektgebiete aus der Projektgebietsrecherche (Los 1, Punkt 4.2).

2.1.1 Notwendigkeit einer (vorläufigen) Gebietsabgrenzung für bisher noch nicht definierte Projektgebiete

Gemäß der Leistungsbeschreibung müssen alle Flurstücke ermittelt und bearbeitet werden, die ganz oder teilweise im jeweiligen Projektgebiet liegen. Dafür ist die Ermittlung und Selektion der betroffenen Flurstücke und die Übermittlung einer Liste der Flurstück-Idents pro Gebiet aus der ALK an das LGB notwendig. Nach Auswahl der Kerngebiete für die Paludikultur durch das LUGV, wurden auch diese 3 Gebiete bearbeitet (digitaler Umriss). Die Projekte der Prüfliste in Anhang 2 und die bis zu 75 Projektgebiete aus der Projektgebietsrecherche wurden entsprechend dem Vorliegen der Projektgebietsgrenzen sukzessive bearbeitet.

Die (großzügige) digitale Abgrenzung der genannten Projektgebiete diente der Selektion der ALK/ALB-Daten. Die Grenzen wurden dem LUGV vor der ALB-Datenabfrage in Form von Skizzen zur Ansicht und Korrektur vorgelegt. Die so festgelegten vorläufigen Grenzen (Shape-Format) dienen im Rahmen der Machbarkeitsstudien als Projekttraum und wurden im Zuge der Bearbeitung der Studien ggf. weiter präzisiert.

2.1.2 Ermittlung, Beschaffung und Aufbereitung der ALB - Daten

Die Vorgehensweise für diesen Arbeitsschritt entspricht dem bewährten Ablauf für die Raumverfügbarkeitsanalyse im Projekt „Einschätzung des räumlichen Entwicklungspotentials von Gewässern mit Bedeutung für die Wasserrahmenrichtlinie aufgrund der Raumverfügbarkeit“ (LUGV, 2009-2010, Bearbeitung Luftbild Brandenburg GmbH). In diesem Projekt sind beim LGB die Datenformate in Hinblick auf die notwendigen Parameter gesichtet und bewertet worden. Die ALB-Daten werden im Standardformat WLDGE32 mit Historienverfolgung angefordert.

Die Zuweisung der Eigentümer zur Eigentumsform und zu einer Raumwiderstandsklasse erfolgte nach den Vorgaben des LUGV. Die ALB-Daten wurden bei Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) beschafft. Die Datenbeschaffung unterliegt der geltenden Gebührenordnung des LGB. Die anfallenden Gebühren waren Bestandteil der Angebotskalkulation.

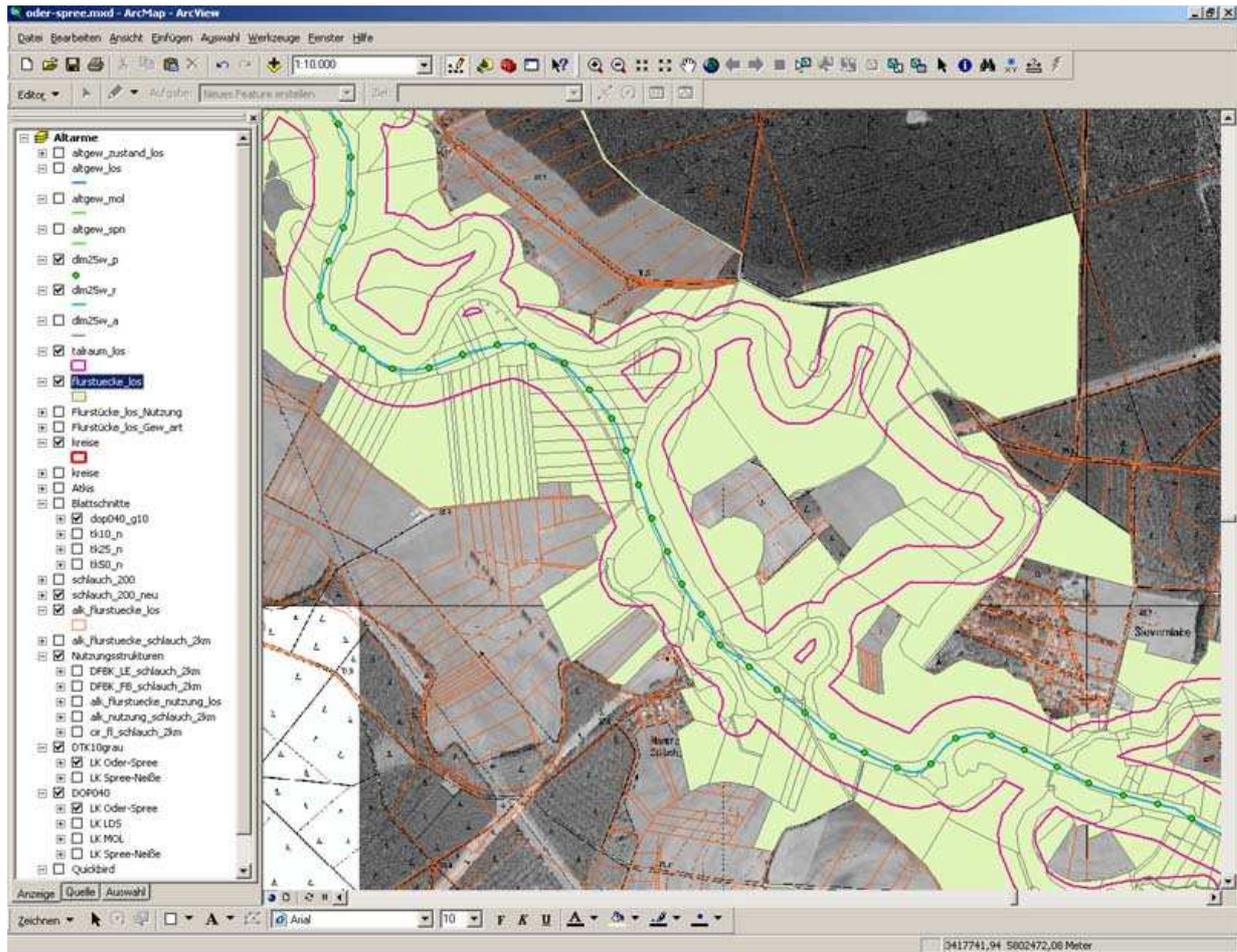


Abbildung 3: Selektion der betroffenen Flurstücke aus der ALK anhand einer Grenze (Beispiel aus der Raumverfügbarkeitsanalyse für Fließgewässer des LUGV, Bearbeitung Luftbild Brandenburg GmbH)

2.1.3 Ermittlung der realen, tatsächlichen Nutzung pro Flurstück

Es werden lt. Leistungsbeschreibung folgende Quellen ausgewertet:

1. die reale „tatsächliche“ Nutzung aus Ortholuftbildern
2. die angegebene Nutzung aus dem Digitalen Feldblockkataster (DFBK), (INVEKOS)
3. die angegebenen Nutzungen aus dem ALB (Mehrfachnennung möglich)

Die Nutzungsarten werden aus allen drei Quellen in drei Spalten in der Attributtabelle des shapen erfasst.

Die Hauptarbeit besteht darin, die aktuelle Nutzung pro Flurstück mittels Luftbildinterpretation zu erfassen und in die entsprechende Flurstück-FeatureClass innerhalb der Geodatabase /shape-Datei einzugeben. Die inhaltliche Zuordnung der im ALB und DFBK definierten Nutzungsklassen erfolgte

nach methodischer Festlegung des LUGV. Nach der Erfassung der Nutzungsarten selbst werden die Nutzungen den Raumwiderstandsklassen zugeordnet.

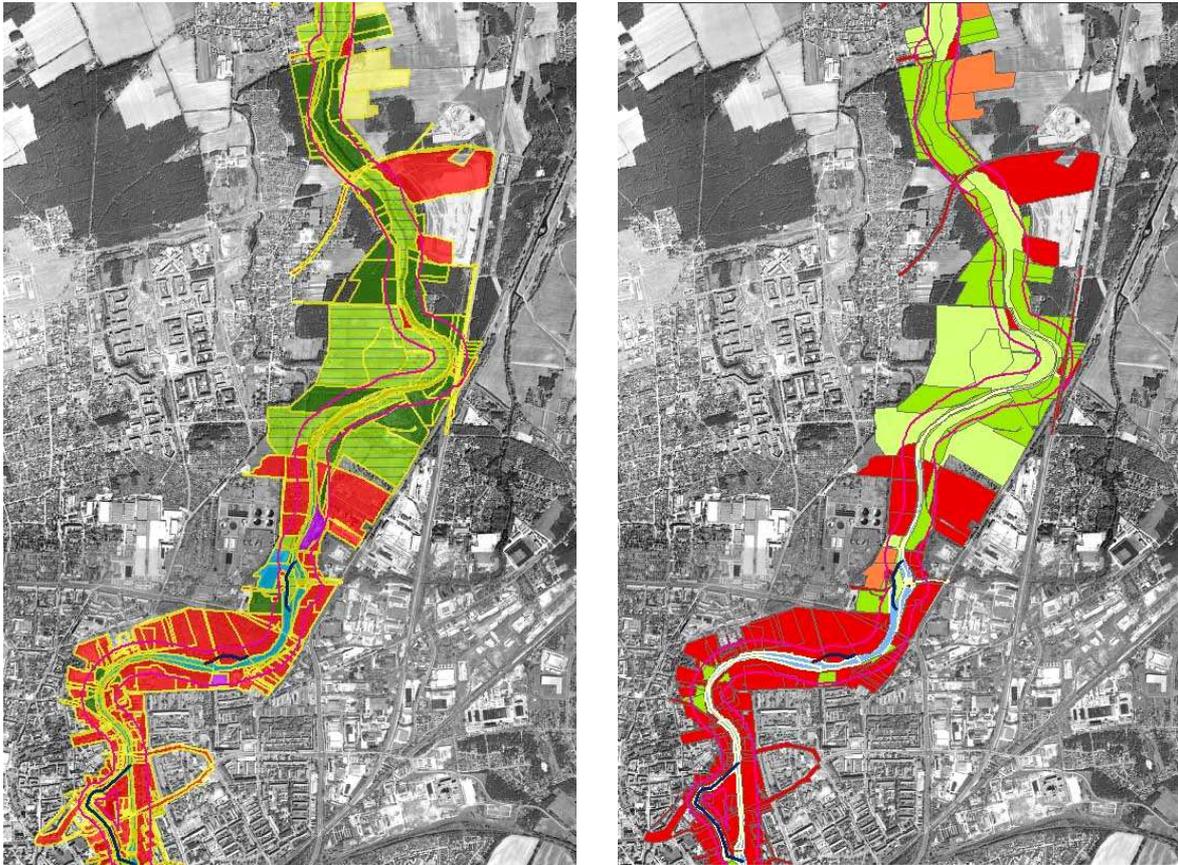


Abbildung 4: Tatsächliche Nutzung (links) und Raumwiderstand der Nutzung je Flurstück (rechts) am Beispiel der Spree bei Cottbus (Beispiel aus der Raumverfügbarkeitsanalyse für Fließgewässer des LUGV, Bearbeitung Luftbild Brandenburg GmbH)

2.1.4 Durchführung der Raumverfügbarkeitsanalyse

Bewertung des Raumwiderstandes „tatsächliche Nutzung“: Der Raumwiderstand von einzelnen Nutzungen, der der Umsetzung von Maßnahmen entgegensteht, ist sehr unterschiedlich. Um die von den konkreten Nutzungen ausgehenden Widerstände (zu erwartenden Umsetzungsschwierigkeiten) vergleichbar für alle Projektgebiete beurteilen zu können, werden den ermittelten Nutzungsklassen Raumwiderstandsklassen zugeordnet. Die Auswertung erfolgt nach der in der Anlage 3 der LB beschriebenen Methodik unter Verwendung von Datenbankabfragen, automatisierten Berechnungen und GIS-Analysen mit ArcGIS Version 9.3 oder 10.

Bewertung des Raumwiderstandes „Eigentümerstruktur“: Die Grundlage der Bewertung bildet die für jedes Flurstück aus dem ALB ermittelte Eigentumsform und Ihrer entsprechenden Raumwiderstandsklasse. Die Auswertung erfolgt nach der in der Anlage 3 der LB beschriebenen Methodik unter Verwendung von Datenbankabfragen, automatisierten Berechnungen und GIS-Analysen mit ArcGIS in der Version 9.3 / 10.

2.1.5 Ermittlung und Auswertung der Agrarförderung

In Ergänzung der Raumverfügbarkeitsanalyse zur Ermittlung des zu erwartenden Raumwiderstands bei der Inanspruchnahme der Flächen wurde auch für alle Projektgebiete bzw. -vorschläge für Wiedervernässungsmaßnahmen innerhalb der Bearbeitung von Los 1 (39 Gebiete), Los 2 (14 Gebiete), Los 4 (3 Gebiete) und der Erweiterung der Prüfliste (60 Gebiete) die Recherche der amtlichen und aktuellen Agrarförderdaten, eine Auswertung dieser Daten sowie die Dokumentation in Form von

Karten und Diagrammen pro Gebiet durchgeführt. Zusätzlich wurden für zwei Gebiete, die nicht Gegenstand der Beauftragung waren (Schnelle Havel und Döllnfließ) die Agrarförderdaten recherchiert und dem LUGV digital übergeben.

Hierzu war zunächst eine behördeninterne Abstimmung zwischen dem Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (MIL) sowie dem LUGV notwendig. Im Anschluss daran wurden ab August 2011 - und nach Abschluss einer Datenschutzvereinbarung - die Daten digital projektbezogen und mit einer Aktualität für das Jahr 2010 schlagweise zur Verfügung gestellt. Vereinbart wurde, dass zu den übergebenen Gebietskulissen die Betriebsinformationen zunächst nur anonymisiert übergeben werden sollten. Anschließend wurden auf Basis dieser Daten die wichtigsten Betriebe identifiziert, so dass einige kleinere Landnutzer nicht erfasst und der Umfang der Daten damit auf das notwendige Mindestmaß eingeschränkt werden konnte.

Die zu ermittelnden Angaben liegen nach Betrieben und Feldblöcken vor. Eine Zuordnung zu Flurstücken war nicht in allen Fällen möglich. Die Angaben wurden daher auf der Grundlage der vorabgegrenzten Projektgebiete und der darin enthaltenden Feldblöcke aus dem Digitalen Feldblockkataster (DFBK) ermittelt. Die Informationen werden in die Attributtabelle des shapes der Feldblöcke eingetragen.

2.1.6 GIS und Datenbank

Die Daten der Raumverfügbarkeitsanalyse werden sukzessive in eine vom LUGV vorgegebene Datenbank eingetragen. Die Datenbank ist den vorgesehenen Bearbeitern aus dem Projekt „Einschätzung des räumlichen Entwicklungspotentials von Gewässern mit Bedeutung für die Wasserrahmenrichtlinie aufgrund der Raumverfügbarkeit“ (LUGV, 2009-2010, Bearbeitung Luftbild Brandenburg GmbH) bereits bekannt.

Die Daten werden in einem ESRI-shape -file abgelegt. Die Geodaten werden vorerst pro Projektgebiet gehalten und können später zu einem Gesamtdatenbestand zusammengeführt werden.

2.1.7 Karten der Eigentumsverhältnisse sowie der Nutzungsverhältnisse und Förderkulissen

Laut der Leistungsbeschreibungen für Los 1, Punkt 4.4.2 und für Los 2, Punkt 4.2.2 werden für jede Machbarkeitsstudie 2 Karten erstellt, die sich direkt aus der Raumverfügbarkeitsanalyse und der Auswertung der Agrarförderung ergeben.

1. Karte der Eigentumsverhältnisse
2. Nutzungsverhältnisse und Förderkulissen

Die o. g. Karten werden im Zuge der Raumverfügbarkeitsanalyse für die Machbarkeitsstudien erstellt.

2.2 Zielstellung und Methodik Projektgebietsrecherche

2.2.1 Zielstellung

Ziel der umfassenden Projektgebietsrecherche ist die Erstellung einer landesweiten Übersicht zu allen Gebieten, in denen in der Vergangenheit Moorschutzprojekte durchgeführt worden sind oder die sich für entsprechende Projekte eignen. Die Recherche bezieht sich sowohl auf Datenbestände bei den dafür in Frage kommenden Institutionen gemäß der Leistungsbeschreibung des Auftraggebers als auch auf die Durchführung von Interviews mit Hilfe des dafür zur Verfügung gestellten Fragebogens. Anhand der Ergebnisse der Recherche sowie mit Hilfe von Geländebegehungen (etwa 10 %, also ca. 75 Projektgebiete) werden die Daten und Informationen der als grundsätzlich geeignet erscheinenden Projektgebiete für das Vorhaben „Moorbilanz und Informationssystem“ aufbereitet.

2.2.2 Methodik Projektgebietsrecherche

Grundsätzlich wurde von einer oftmals relativ schlechten Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen ausgegangen, die durch die Recherche entscheidend verbessert werden soll.

Zu den Projektgebieten, ursprünglich wurde durch den AG von einer Zahl von 750 Projektgebieten ausgegangen, wurden folgende Arbeitsschritte durchgeführt:

- Kontaktaufnahme mit den zuständigen Institutionen mit der Bitte um Überlassung von Fachdaten (LUGV, LBGR (Bereich Boden), Landesbetrieb Forst Brandenburg, Projektgruppen Moorschutz und Landschaftswasserhaushalt) und Aufbereitung dieser Daten (siehe auch Kap. 1);
- erste schriftliche Informationen aller in Brandenburg mit Fragen des Moorschutzes befassten Institutionen (u. a. 14 Landkreise, Wasser- und Bodenverbände, 15 Naturlandschaften mit einem Nationalpark, 3 Biosphärenreservate und 11 Naturparks) mit der Bitte um Rücklauf; zunächst wurden etwa 50 bis 60 Einrichtungen angeschrieben;
- Verwendung Datensammelblatt, das vom Vorhaben "Moorbilanz und Informationssystem" zur Verfügung gestellt wurde;
- Durchführung von vor-Ort-Gesprächen durch Vereinbarung von Terminen bei den zuständigen Institutionen mit dem Ziel eines möglichst vollständigen Rücklaufs;
- Bei etwa 10 % der Projektgebieten wurden Ortsbesichtigungen durchgeführt, deren Verlauf protokolliert wurde (u.a. mit Fotos dokumentiert);
- Zusammenstellung der Ergebnisse der Projektgebietsrecherche und Übergabe an weitere Teilprojekte.

Mit folgendem Datensammelblatt wurden entsprechend LB bei allen in die Projektgebietsrecherche einbezogenen Institutionen Informationen zu durchgeführten und geplanten Moorschutzprojekten sowie zu Projektvorschlägen abgefragt.

Tabelle 2: Für die Datenrecherche genutztes Datensammelblatt (vorgegeben lt. LB)

Nr.	Feld	Erläuterung	Fiktives Beispiel
1	ID	Fortlaufende Nummerierung je Landkreis	OPR_007
2	Name	Regionaler Name evtl. zzgl. Ortshinweis	Großes Postluch bei Ganz
3	Größe	in m ² , Errechnung im GIS	51,0370
4	Lage	Entfernungs- u. Richtungsangabe zu größerem Ort	1,5 km SW Lellichow
5	Region	Moorregion oder allgemeine Gebietsbezeichnung	Temnitztal
6	Lk	Landkreis, Angabe des Kürzels	OPR
7	WBV	Wasser u. Bodenverband, Angabe des Names	Oberer Rhin / Temnitz
8	GSG	Großschutzgebiet, nur Angabe des Namens	Stechlin – Ruppiner Land
9	AfF	Amt für Forstwirtschaft, Angabe des Namens	Kyritz
10	Typ	Projekttyp (siehe Kap. 5)	LIFE
11	Typ Detail	Detail Förderprogramm (siehe Kap. 5)	LIFE Stechlin
12	Traeger 1	Projektträger (u.a. Verfahrensträgerschaft Wasserrecht, Antragssteller für Fördermittel)	LUA
13	Traeger 2	Partner, Ko-Finanzierer	NSF
14	Traeger 3	z.B. zusätzlicher Partner Flächenübernahme	NABU-Stiftung
15	NSF-Anteil	Ko-Finanzierung durch NaturSchutzFonds	Ja / Nein
16	Phase	5 Phasen (siehe Kap. 7)	E
17	Jahr Beginn	Baubeginn (Jahr und Monat)	2005/11
18	Jahr Ende	Bauende, bei mehreren Vorhaben das letzte Jahr	2006/05
19	Person	Ansprechpartner und Institution	Ewert (UNB OPR)
20	Status-Start	Ausgangszustand, 5 Kategorien	2
21	Sens-Moor	Kategorie gemäß Moorschutzrahmenplan	2a
22	Status-Ende	Endzustand, 7 Kategorien	4
23	Status Moor	7 Renaturierungsstatus (siehe Kap. 8)	7
24	Status Ezg u. Ablauf	5 Status (siehe Kap. 8)	4
25	Nass	In ha real vernässte Fläche	43,65
26	Wasserstand	Durchschnittlicher Wasserstandsanstieg in cm	180
27	Oeko-Typ	Ökologischer Moortyp, Abkürzungen (siehe Kap. 9)	SZM (Sauer-Zwischenmoor)
28	Hydro-Typ	hydrologischer Moortyp, Abkürzungen (siehe Kap. 9)	K (Kesselmoor)
29	Max. Tiefe	Durch Bohrungen belegte Moortiefe in dm	42

Nr.	Feld	Erläuterung	Fiktives Beispiel
30	D Tiefe	Geschätzte oder belegte Durchschnittstiefe in dm	16
31	See	Seeflächen > 1 ha in ha	1,20
32	Bemerkungen	z.B. bei aufeinander folgenden Projekten die verschiedenen Programme und Träger	

fett: Bei Behörden/Institutionen abfragbar, *kursiv:* über GIS abfragbar, Nr. 20-31: Expertenwissen (falls Dokumentation vorliegend bzw. über Geländebegehungen: ca. 75 Gebiete)

Im Ergebnis der Recherche lagen für die überwiegende Anzahl der Projektgebiete keine verwertbaren digitalen Grenzen vor. Daher wurde für die weitere Bearbeitung innerhalb der ARGE auf der Grundlage vorhandener Karten und Unterlagen sowie der Informationen aus der Recherche eine Gebietsabgrenzung vorgenommen. Diese Abgrenzungen dienten dann u.a. als Unterlagen für die weiteren Arbeitsschritte innerhalb der ARGE, u. a. für die Abrage der Agrarförderdaten und die ALB-Abfragen. Außerdem flossen die Daten unmittelbar in das Vorhaben "Moorbilanz und Informationssystem" ein.

2.3 Zielstellung und Methodik: Bearbeitung Prüf- und Auswahlliste

Ausgehend von einer Prüfliste mit 39 Projektgebieten, die vom Auftraggeber mit der Leistungsbeschreibung vorgegeben wurde, und mit Hilfe einer Gebietsrecherche, sollen geeignete Gebiete für ILE-Moorschutz-Projekte ermittelt werden.

Aus der Raumverfügbarkeitsanalyse und der Auswertung der Agrarförderung ergeben sich bereits Projekte mit erhöhten Umsetzungswahrscheinlichkeiten und -potenzialen. Diese Informationen bilden eine Grundlage für die Auswahlliste von Projekten, die sich aus den Gebieten der Prüfliste und weiteren im Zuge der Recherche ermittelten Gebieten zusammensetzt. Sie stellen eine aufgrund von objektiven Parametern des Raumwiderstandes ermittelte Vorauswahl dar.

Erster Schritt war die Erarbeitung einer Bewertungsroutine auf Grundlage der in der LB genannten Kriterien. Auf dieser Grundlage erfolgten die Bearbeitung der Prüfliste und die Erarbeitung der Auswahlliste.

Von den in der Leistungsbeschreibung genannten 39 Gebieten der Prüfliste für Moorschutzprojekte wurden durch ein ARGE-Mitglied bereits 15 Gebiete im Rahmen des Themenmanagementplanes Braunmoosmoore Brandenburg (IHU GEOLOGIE UND ANALYTIK GMBH 2010) bearbeitet. Für diese Gebiete bestehen daher bereits zu Beginn der Bearbeitung ausreichend Informationen zum Gebietszustand, um, zusammen mit den mit den Ergebnissen der zu erstellenden Raumverfügbarkeitsanalyse, für diese Gebiete eine Bewertung hinsichtlich einer Eignung für ILE-Moorschutz-Projekte vorzunehmen. Exemplarisch können hierfür 2 Gebiete aus der Prüfliste aufgeführt werden (siehe Abb. 5 und 6).

Die Untersuchungen beinhalteten entsprechend der Leistungsbeschreibung zunächst eine umfassende Recherche mit einer Auswertung von Karten, Gutachten und Unterlagen sowie die Befragung von Gebietskennern.

Bei den Geländearbeiten wurde eine Reihe von Parametern (Vegetation, Nutzung, Hydrologie, Mooraufbau/Moortyp, Zustand) erfasst, die eine Bewertung der Projektgebiete hinsichtlich ihrer moorkundlichen Eignung ermöglichte. Zusammen mit Angaben zur Agrarförderung und zum Raumwiderstand wurde im Oktober 2011 eine Liste von 10 Gebieten (von 39 Gebieten der Prüfliste) dem Auftraggeber übergeben, die für ILE-Moorschutz-Projekte gut geeignet sind.

In einem weiteren Schritt wurde die Auswahlliste um die Gebiete erweitert, die während der Gebietsrecherchen neu ermittelt wurden. Aus den am besten geeigneten Gebieten der Auswahlliste wurden schließlich 6 Projektgebiete ausgewählt, für die im Rahmen von Los 1 Machbarkeitsstudien erstellt wurden.



Abbildung 5: Durchströmungsmoor Dammühlenfließ (Landkreis Oder-Spree): Eines der wenigen größeren Durchströmungsmoore, die aktuell noch ein größeres Renaturierungspotential aufweisen. Deutlich sichtbar ist die vom Talrand zur Talmitte deutlich geneigte Geländeoberfläche, die eine Vernässung erschwert (Foto: Rowinsky).



Abbildung 6: Verlandungs- und Quellmoor Oberuckersee (Landkreis Uckermark): Ergiebige Quellen, ein relativ guter Gebietszustand und eine aktuell geringe Nutzung erlauben voraussichtlich eine schnelle Wiedervernässung bei geringem Raumwiderstand (Foto: Rowinsky)

3 Ergebnisse

3.1 Projektgebietsrecherche

Im Rahmen der Untersuchungen wurde eine Vielzahl von Institutionen angeschrieben und besucht. Im Folgenden wird eine möglichst vollständige Dokumentation dieser Recherchen gegeben.

3.1.1 Landkreise und kreisfreie Städte

Landkreis Märkisch-Oderland

Anlässlich der Beratung am 25.07.2011 bei der Unteren Naturschutzbehörde des LK Märkisch-Oderland in Seelow wurde von Herrn Trakat darauf hingewiesen, dass zu den „sensiblen Mooren“ die Ergebnisse der Biotoptypen-Kartierung in FFH- und NP-Gebieten verwendet werden sollten, um zu Flächen zu gelangen.

Zu Mooren außerhalb der Gebietskulisse der „Sensiblen Moore“ liegen in der UNB keine weiteren Informationen vor. Ausnahme davon sind einige wenige Moore, die in Berichten dokumentiert sind, die im Auftrag der UNB erstellt worden sind (BIONET 1994, BIONET 1997). Aus diesen Berichten heraus wurden Kopien von Karten übergeben, mit Hilfe derer Flächendaten digitalisiert werden konnten.

Zudem wurde seitens der UNB auf das EU-LIFE-Projekt „Kalkmoore Brandenburg“ des Naturschutzfonds Brandenburg verwiesen (Ansprechpartner: Herr Dr. Rössling), im Rahmen dessen im LK Märkisch-Oderland fünf Moore (Maxsee, Lange Dammwiesen, Elsenfließ, Unterer Garmengrund, Ruhlsdorfer Bruch) untersucht werden.

Im Dezember 2011 wurde der UNB der aggregierte Flächenbestand zur Kenntnis und ggf. Modifizierung digital im shape-Format übergeben. Hierzu erfolgte jedoch keine Rückmeldung, so dass eine weitere Einbeziehung von Daten unterbleiben musste.

Landkreis Elbe-Elster

Anlässlich der Beratung am 16.08.2011 bei der Unteren Naturschutz- sowie der Unteren Wasserbehörde des LK Elbe-Elster in Herzberg wurden auf Basis der TK 25 die der UNB (Frau Wegener) bzw. der UWB (Herrn Lachmann) bekannten Projektgebiete (34 Flächen) lagemäßig grob identifiziert. Eine Überprüfung mit der GK 25 (Preußisch Geologische Karte, sofern digital vorhanden) fand Zustimmung und wurde vereinbart.

Zum Ölsiger Luch (Moor aus Prüfliste Los 1) wurde auf einen FFH-Managementplan verwiesen, nach Meinung der UNB besteht hier dringender Handlungsbedarf im Hinblick auf Wiedervernäsungsmaßnahmen.

Zudem wurden zu einer Reihe von Mooren Kopien von Auszügen aus Berichten usw. übergeben, die für die Flächenerhebung verwendet werden konnten (PNS & PL 3 1997, PETRICK 2005, E & S 2000, LUA 2008).

Im Nachgang zur Beratung wurden von Frau Wegener digitale Textdokumente zu Begehungsprotokollen, Vor-Ort-Terminen, Durchforstungsmaßnahmen usw. übergeben, in denen zeitbezogene Angaben, Lagepläne und Fotos enthalten sind (s. exemplarisch das Foto aus dem Moorwald bei Gorden vom 09.07.2010), die genutzt werden konnten.

Seitens der UWB wurden für die gesamte Kreisfläche digitale Daten der Alk mit Moorbezug übergeben. Es handelt sich um Daten der Bodenschätzung, die ergänzend zu den Daten der GK 25 zur Identifizierung von Flächendaten verwendet werden konnten.



Abbildung 7: Moorwald bei Gorden im Juli 2010 (Quelle: UNB LK Elbe-Elster)

Im Dezember 2011 wurde der UNB der aggregierte Flächenbestand zur Kenntnis und ggf. Modifizierung digital im shape-Format übergeben. Dazu erfolgte im März 2012 eine Bestätigung sowie die Übermittlung einiger weiterer Flächenkulissen, die in den Datenbestand eingearbeitet wurden.

Landkreis Oder-Spree

Anlässlich der Beratung am 25.07.2011 bei der Unteren Naturschutzbehörde des LK Oder-Spree in Beeskow wurde seitens der UNB (Frau Karoline Witte und Herr Lutz Ittermann) grundsätzlich das Moorschutz-Projekt im Auftrag des LUGV als sehr positiv angesehen.

Zu einer Vielzahl von Mooren wurden Hinweise bzw. Erläuterungen gegeben, die zu einer Erweiterung des Informationsstandes der Flächenkulisse der „sensiblen Moore“ genutzt werden konnten, z. T. allerdings zunächst nur grob umrissen (z. B. mit Namen und Punktkoordinate). Zu anderen Gebieten wurden bereits konkrete GIS-Daten übergeben (z. B. Rundes Luch, Platzer Moor, schutzwürdige Bereiche).

Um zu digitalen Flächendaten zu gelangen, wurde auf eine „Moor-Kartierung“ (Geotop: Moor) der Regionalen Planungsgemeinschaft (RPG Oderland-Spree) hingewiesen, deren digitale Daten im shape-Format im Nachgang der Beratung von der RPG unter Mithilfe der UNB angefordert und übergeben wurde. Es handelt sich um eine Geotop-Kartierung der Firma beak consultant GmbH (Freiberg) mit Stand 19.03.99. Als Datenquelle ist das LGRB-Frankfurt sowie eigene Kartierungen mit einem Eingabemaßstab von 1 : 25.000 angegeben.

Zusätzlich wurde von Frau Witte Daten einer Master-Arbeit an der FH-Eberswalde (SCHULZ 2010) zum Moor Ölseniederung im Naturpark Schlaubetal übergeben.

Im Dezember 2011 wurde der UNB der aggregierte Flächenbestand zur Kenntnis und ggf. Modifizierung digital im shape-Format übergeben. Dazu erfolgte im März 2012 eine Bestätigung, so dass keine weiteren Änderungen mehr vorgenommen werden mussten.

Landkreis Dahme-Spree

Anlässlich der Beratung am 04.08.2011 bei der Unteren Naturschutz- und der Unteren Wasserbehörde des LK Dahme-Spree in Lübben wurde von Herrn Röver und Herrn Albert zum Ausdruck gebracht, dass im LK LDS die Liste der „sensiblen Moore“ bereits sehr umfangreich ist. Außerhalb der beiden Naturparke bzw. des Biosphärenreservates können sie im Wesentlichen nur um Gebiete bzw. „Vernässungsvorschläge“ erweitert werden, die der UNB bisher allerdings nur punktbezogen lagemäßig bekannt seien.

Diese etwa 186 Lokalitäten wurden von Herrn Röver im Nachgang digital übermittelt. Dabei stellte sich heraus, dass diese Liste nahezu vollständig identisch mit den „Maßnahme“-Punkten sind, die vom LUG bereits digital übergeben worden waren.

Eine Überprüfung bzw. Flächenidentifizierung mit der GK 25 (Preußisch Geologische Karte, sofern digital vorhanden) fand Zustimmung seitens der UNB und wurde vereinbart. Zu einzelnen Mooren wurden seitens der UNB ergänzende Detailinformationen gegeben bzw. auf laufende Projekte verwiesen (z. B. Alter Teich, Möllnsee)

Zusätzlich wurde von der UNB auf die Bedeutung des Projektes im Bereich der Lieberoser Hochfläche verwiesen (BAH 2011).

Im Dezember 2011 wurde der UNB der aggregierte Flächenbestand zur Kenntnis und ggf. Modifizierung digital im shape-Format übergeben. Dazu erfolgten im März 2012 eine Bestätigung sowie die Übermittlung einiger weiterer Flächenkulissen, die in den Datenbestand eingearbeitet wurden.

Für das Gebiet der Lieberoser Hochfläche (Südteil nahe Schießbahn) erfolgt die Erstellung von Machbarkeitsstudien für 10 Moore (Projektträger: Stiftung Naturlandschaften Brandenburg, Fertigstellung: März 2013).

Landkreis Spree-Neiße

Anlässlich der Beratung am 17.08.2011 bei der Unteren Naturschutzbehörde des LK Spree-Neiße in Forst wurde generell beklagt, dass die Moore im Landkreis im Rahmen der bisherigen Bearbeitung durch das LUGV „unterrepräsentiert“ seien. Das betreffe insbesondere die Flächen außerhalb des Naturparks im Süden des Landkreis Spree-Neiße.

Auf Basis der TK 25 wurden daraufhin alle der UNB (Frau Holzbecher) bekannten potentiellen Moorflächen lagemäßig grob identifiziert.

Eine Überprüfung mit der GK 25 (Preußisch Geologische Karte, sofern digital vorhanden) fand Zustimmung und wurde vereinbart.

In Ergänzung zu den „sensiblen“ Mooren und den „Maßnahme“-Vorschlägen wurden zahlreiche neue Flächen benannt (z. B. westlich von Komptendorf). Einige Moore der „Prüfliste“ (z. B. Grano, Atterwasch) wurden als wichtig mit Handlungsbedarf für Wiedervernässungsmaßnahmen bestätigt. Es liegen der UNB jedoch keine Detailkenntnisse vor. Vielmehr wurde auf Informationen bzw. Kenntnisse des LUGV Cottbus verwiesen.

Im Dezember 2011 wurde der UNB der aggregierte Flächenbestand zur Kenntnis und ggf. Modifizierung digital im shape-Format übergeben. Hierzu erfolgte jedoch keine Rückmeldung, so dass eine weitere Einbeziehung von Daten unterbleiben musste.

Für das Projektgebiet Grano erfolgt bis Ende 2012 im Rahmen von Los 1 die Erstellung einer Machbarkeitsstudie (Projektträger: NABU Bundesverband).

Landkreis Oberspreewald-Lausitz

Anlässlich der Beratung am 18.07.2011 bei der Unteren Naturschutzbehörde des LK Oberspreewald-Lausitz in Calau wurde seitens Frau Wachtel generell beklagt, dass die Moore im Landkreis im Rahmen der bisherigen Bearbeitung durch das LUGV „unterrepräsentiert“ seien. So befinden sich z. B. nur 3 Moore in der Liste „sensible Moore“ innerhalb des LK OSL.

Frau Wachtel übergab zu einer Vielzahl (ca. 25) von bisher nicht in der Liste „sensible Moore“ enthaltenen Flächen Informationen (z. B. Kopien von Luftbildern mit eingetragenen Flächenskizzen der Moore). Hierbei handelt es sich nach Einschätzung der UNB um Moorstandorte. Eine Überprüfung mit der GK 25 (Preußisch Geologische Karte, sofern digital vorhanden) fand Ihre Zustimmung und wurde vereinbart.

Frau Wachtel verwies zudem darauf, dass sie mit Herrn List (LUGV) bereits bei vielen Mooren vor Ort war und dort Informationen zum Gebietszustand ausgetauscht habe.

Im Dezember 2011 wurde der UNB der aggregierte Flächenbestand zur Kenntnis und ggf. Modifizierung digital im shape-Format übergeben. Hierzu erfolgte jedoch keine Rückmeldung, so dass eine

weitere Einbeziehung von Daten unterleiben musste. Frau Wachtel hatte bereits während des Gesprächs im Juli darauf verwiesen, dass sie zusätzlich zum Gespräch behördlicherseits keine Möglichkeiten der schriftlichen Bearbeitung habe und daher auch keine weiteren Hinweise zu den Mooren geben könne.

Stadt Cottbus

Anlässlich der Beratung am 17.08.2011 bei der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Cottbus in Cottbus wurde seitens der UNB (Herr Andreas Jäkel) auf die Bedeutung der Sachsendorfer Wiesen im Südwesten des Stadtgebietes (sowie im LK Spree-Neiße) mit einer erbohrten Torfmächtigkeit von > 5 Meter und der Peitzer Wiesen im Norden verwiesen. Zu beiden Mooren finden sich in der Studie von GÜNTHER & PARTNER (1994) wertvolle Informationen.

Herr Jäkel übergab als Auszug daraus eine stadtweite Karte mit eingezeichneten Flächendaten, die für die Digitalisierung verwendet werden konnte. Ansonsten seien alle ehemaligen Moorflächen in der Stadt durch Braunkohleentwässerung degradiert und damit unwiderruflich verloren.

Im Dezember 2011 wurde der UNB der aggregierte Flächenbestand zur Kenntnis und ggf. Modifizierung digital im shape-Format übergeben. Dazu erfolgte im März 2012 eine Bestätigung, so dass keine weiteren Änderungen mehr vorgenommen werden mussten.

Stadt Frankfurt (Oder)

Nach telefonischer Information von Herrn Wegener (UNB Stadt Frankfurt) am 24.06.2011 liegen der Unteren Naturschutzbehörde keine Informationen zu Moorflächen im Stadtgebiet vor. Auch in der Vergangenheit wurde dazu keine Erfassung durchgeführt. Unterlagen o. ä. sind nicht vorhanden, so dass eine Beratung als nicht notwendig angesehen wurde.

Da sich im Zuge der Erhebungen dann doch zu zwei Gebieten in der Stadt Moorflächen ergaben (u. a. das Braunmoosmoor Oderwiesen im Norden des Stadtgebietes), wurden diese der UNB zur Kenntnis und ggf. Modifizierung digital im shape-Format übergeben. Dazu erfolgte jedoch kein Rücklauf, so dass keine weiteren Änderungen mehr vorgenommen wurden.

Stadt Potsdam

Anlässlich der Beratung am 26.07.2011 bei der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Potsdam wurde seitens der UNB (Herr Wahl und Frau Walter) auf die Biotoptypenkartierung verwiesen. Die Daten dieser Kartierung enthalten ihrer Meinung nach mehr Moore als nur die „sensiblen Moore“ (Waldmoor Königsfenn und Ferbitzer Bruch). Zu den Mooren Linstädter Seggenwiese, obere Wublitz und Ferbitzer Bruch müssen aus Sicht der UNB unbedingt Flächendaten geschaffen werden. In dem letztgenannten Gebiet ist zudem eine Machbarkeitsstudie nach Informationen der UNB aktuell in Vorbereitung (Sielmann-Stiftung).

Im Dezember 2011 wurde der UNB der aggregierte Flächenbestand zur Kenntnis und ggf. Modifizierung digital im shape-Format übergeben. Dazu erfolgte im März und im April 2012 eine Bestätigung sowie die Übermittlung weiterer umfangreicher Flächenkulissen aus einem Projekt der Stadt zu Klimaschutzfunktionen von Niedermooren (AN: LUP Umwelt, Frau Peggy Steffenhagen), die in den Datenbestand eingearbeitet wurden.

Stadt Brandenburg an der Havel

Anlässlich der Beratung am 12.08.2011 bei der Unteren Naturschutz- sowie der Unteren Wasserbehörde der Stadt Brandenburg (Frau Lüth und Herr Gabrysiak) wurden umfangreiche Unterlagen mit Moorbezug übergeben (GALL 2007, HGN 2005) und das Projekt grundsätzlich als sehr positiv bewertet.

Außerdem wurden von Frau Lüth digitale Dokumente (Lagepläne, Luftbilder) übergeben und erläutert, die genutzt werden konnten. Das Luftbild zeigt z. B. einen Ausschnitt aus dem FFH-Gebiet „Mittelbruch“ mit eingezeichneten Gräben, in dem bis zu 20 dm mächtige Torfe nach Kenntnis der UNB vorhanden sind.

Eine Überprüfung mit der GK 25 (Preußisch Geologische Karte, sofern digital vorhanden) fand Zustimmung und wurde vereinbart.

Das Gebiet „Gränert“ (Los 1 Prüfliste) sollte unbedingt weiter verfolgt werden, da aktuell (Stand: August 2011) noch ein letztinstanzliches BVG-Urteil anhängig ist.



Abbildung 8: Gränert: Biberburg im Zentrum des Gebietes (26.06.11, Foto: Rowinsky)



Abbildung 9: Gränert: Niederung größtenteils vernässt mit torfbildender Vegetation (26.06.11, Foto: Rowinsky)

Im November 2001 wurde zudem noch ein Punktshape zum Thema „Moorsackung“ mit Vermessungspunkten aus 1973 und 2002 sowie die daraus resultierende Differenz digital von Herrn Gabrysiak übergeben. Es handelt sich um Daten einer Laserscan-Überflieger des LBGR in Kooperation mit dem LUGV.

Die Gebiete Zummelt, Pelze und Mittelbruch Wust wurden seitens der UNB als geeignet und günstig für Moorschutzprojekte eingeschätzt.

Im Dezember 2011 wurde der UNB der aggregierte Flächenbestand zur Kenntnis und ggf. Modifizierung digital im shape-Format übergeben. Dazu erfolgte im März 2012 eine Bestätigung, so dass keine weiteren Änderungen mehr vorgenommen werden mussten.

Landkreis Barnim

Große Teile des Landkreises werden vom Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin und vom Naturpark Barnim eingenommen. Nach Auskunft der Kreisverwaltung (UNB, per E-Mail vom 24.11.2011) liegen dem Landkreis keine Projektunterlagen bzw. -ideen vor. Es wurde auf die genannten Großschutzgebietsverwaltungen verwiesen.

Landkreis Havelland

In einem Termin am 16.11.2011 wurden die vorhandenen Projektunterlagen seitens der UNB analog übergeben. Hinweise wurden u.a. zu Gebieten der Prüfliste (Päwesiner Lötze, Görner See, Landiner See und Rodewaldsches Luch) gegeben. Durch die Bahn wurde eine Ersatzmaßnahme bei Paulinenaue durchgeführt (Polder Brädikow, südlich Kleine und Große Jahnberge, Installation von Stauköpfen, Flächenvernässungen (nur feuchte Jahre und Winterhalbjahr) mit Ziel Wiesenbrüterschutz).

Weiterhin wurde in einem Schreiben vom 18.10.11 die zu den Sensiblen Mooren durchgeführten Maßnahmen mitgeteilt, diese betrafen v.a. Biotoppflegemaßnahmen (Wollgrasmoor bei Ferchesar: Kiefernaufrücker entfernt, Görner See: artenschutzrechtliche Maßnahmen durch Forstbehörde, Cossäthenmoor bei Buckow: Entkusslungsarbeiten durch NABU). Im Großen Fenn bei Böhne wurde ein wasserbauliches Projekt (Projektträger NABU Regionalverband Westhavelland e. V., Verfüllung von Gräben, Entnahme von Gehölzaufwuchs, Umsetzung ab 2008) umgesetzt. Die übergebenden Daten wurden mittels GIS ausgewertet.

Bis Ende 2012 werden in den Projektgebieten Görner See und Landiner See Machbarkeitsstudien im Rahmen von Los 1 erstellt. Für das Projektgebiet Päwesiner Lötze werden technische Leistungen

(Vermessung, Erstellung von Geländemodell und Grundwasserflurabstandskarten, Gespräche mit 3 Landwirtschaftsbetrieben, Dokumentation der Leistungen) erbracht.



Abbildung 10: Verlandungs/Kesselmoor Großes Fenn bei Böhne im Juni 2012: mehrere, ursprünglich abflusslose Hohlformen, durch Grabenverschlüsse vernässt (Foto: Rowinsky)



Abbildung 11: Verlandungsmoor Görner See im Februar 2012: wertvolles Biotop (See mit Verlandungsröhrichten) mit trockenen Moorniederungen in den Randbereichen (Foto: Rowinsky)

Landkreis Oberhavel

Am 20.08.2011 erfolgte mit den Fachbereichen Naturschutz, Wasserwirtschaft und Landwirtschaft ein Termin bei der Kreisverwaltung, bei denen die Ziele des Projektes vorgestellt wurden. Es wurde abgestimmt, dass die Maßnahmenplanung zur Machbarkeitsstudie Kleiner Rhin (Erstellung der Studie im Rahmen von Los 2 bis Ende 2012) beim Landkreis vorgestellt und abgestimmt wird.

Zu einigen Gebieten wurden durch die Landkreisverwaltung in einem Schreiben vom 03.11.11 aus den Fachdiensten Wasserwirtschaft, Landwirtschaft und Naturschutz Informationen v. a. zu den Sensiblen Mooren mitgeteilt. So liegen seitens der Deutschen Bahn für das Papenluch Pläne für Ausgleichsmaßnahmen vor (Einbau von 2 Sohlswellen geplant). Durch den Fachdienst Landwirtschaft wurde darauf hingewiesen, dass bei der Festlegung „... von Maßnahmen zum Moorschutz Beeinträchtigungen der landwirtschaftlichen Nutzung auf den bisher im Rahmen einer ordnungsgemäßen landwirtschaftlichen Bodennutzung bewirtschafteten Flächen auszuschließen ...“ sind.

Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Nach längerer Vorbereitungszeit kam es am 02.09.11 zu einer Beratung mit der UNB und der Unteren Wasserbehörde in der Kreisverwaltung. Im Rahmen dieses Termines, an dem auch der Auftraggeber (LUGV) vertreten war, konnten nur wenige Hinweise zu Projektgebieten gegeben werden, u.a. wurde auf eine geplante Ausgleichsmaßnahme im NSG Bärenbusch (Wiedervernässung durch Grabenverschluss) verwiesen. Im Polder Butterbaum wurde durch den WBV im Rahmen einer LWH-Maßnahme das vorhandene Wehr zu einer Sohlgleite umgebaut (siehe auch Recherche Naturpark Westhavelland).

Die Vertreterin des Naturschutzes sagte aber eine Prüfung zu, v.a. sollte die Liste der Sensiblen Mooren Berücksichtigung finden. Per Email wurde allerdings am 14.12.11 mitgeteilt, dass keine Unterlagen zu Projektgebieten vorhanden sind. Es wird auf das LUGV verwiesen.



Abbildung 12: Polder Butterbaum im Juli 1994 (Schöpfwerk außer Betrieb, Foto: Rowinsky)



Abbildung 13: Mahlbusen Polder Butterbaum mit Sohlgleite im März 2012 (Foto: Rowinsky)

Landkreis Potsdam-Mittelmark

In einem Gespräch am 14.12.11 wurde bei der UNB die Liste der Sensiblen Moore für den Landkreis durchgegangen. Für verschiedene Moore der Liste besteht nach Unterer Naturschutzbehörde Handlungsbedarf für Wiedervernässungsmaßnahmen. Außerdem wurden zahlreiche weitere Hinweise zu Projektgebieten und –vorschlägen gegeben. Diese erstreckten sich z.T. auf Moore außerhalb des Amtsgebietes. Bedarf für die Prüfung von Wiedervernässungsmaßnahmen besteht danach im Bereich der Belziger Wiesen (Trappenschutz beachten), im Bereich der Unteren Emster (hierzu wurden bereits die Unterlagen der AEP Emster ausgewertet), im NSG Krahner Busch (zwischen Temnitz und Plane), im Fiener Bruch (nördlicher Rand mit Moorflächen), für Moorflächen südwestlich Felgentreu (Fläche wurde auch vom Naturpark Nuthe-Nieplitz genannt) und für das Siethener Elsbruch (Landkreis Teltow-Fläming, Stadt Berlin, ehemalige Rieselfelder).

Landkreis Prignitz

Am 17.11.11 erfolgte der Termin mit der UNB des Landkreises, in dem nach einer Behandlung der geringen Anzahl an Sensiblen Mooren, die für den Landkreis festgelegt sind, eine Reihe von Hinweisen zu möglichen Projektgebieten gegeben wurden. Die Besprechung ergab eine größere Zahl möglicher Projektgebiete, die zum größeren Teil im Rahmen der Geländebegehungen aufgesucht wurden. Hierzu gehören folgende Gebiete:

- Dannenwalder Luch (Projekt durch WBV Dosse-Jäglitz vorhanden, Planung E & S, Grünlandnutzung, Badetorfgewinnung für Klinik in Bad Wilsnack),
- Rambower Moor (EU-Life-Projekt durchgeführt),
- Mendeluch (durch Forstverwaltung durchgeführtes Projekt),
- Moor bei Jackel (Wasseranstau durchgeführt),
- Zieskenbach (Stauteiche mit Biberaktivitäten, nach Geländebegehung größtenteils Mineralbodenstandorte),
- Bergsoll bei Helle,
- Löcknitz (m.o.w. gut erhaltene Niedermoore mit Wiesennutzung, z. T. Ackernutzung),
- Uenzer Luch (Wasserbaumaßnahme durch Forstbetriebsgemeinschaft Karthane im Herbst 2011),
- NSG Königsfließ (große Niederung, Teilgebiet Seebusch voraussichtlich separat vernässbar),
- Karthane-Niederung bei Schrepkow (Erlenbruchwald und Grünland, z. T. umgebrochen),
- NSG Stepenitz (degradiertes Niedermoor bei Frehme, Grünlandnutzung mit Vernässungen nach feuchter Witterungsperiode) und
- Kolreper Luch (große Grünlandniederung)



Abbildung 14: Weitläufige Niederung im Kolreper Luch mit extensiver Grünlandnutzung (15.12.11, Foto: Rowinsky)



Abbildung 15: Bergsoll - Mesotroph-saures Niedermoor in der Ackerlandschaft, Hochfläche, durch Vorflutgraben entwässert (18.06.12, Foto: Rowinsky)

Landkreis Teltow-Fläming

Nach der Zusage zur Mithilfe bei der Recherche von Projektgebieten seitens der UNB des Landkreises, kam es am 01.09.11 zu einem Termin mit den Bereichen Naturschutz, Landwirtschaft und Wasserwirtschaft. Hierin wurden durch Naturschutz und Wasserwirtschaft eine weitere Zuarbeit zugesagt und einige Hinweise zu durchgeführten bzw. geplanten Wiedervernässungsmaßnahmen gegeben (u.a. Hammerfließ – Schöndorfer Busch, Hegese/Teufelssee, Kleiner Zeschsee).

Durch den Vertreter der Wasserwirtschaft wurden die Maßnahmevorschläge des LUGV im Bereich des Landkreises aus wasserwirtschaftlicher Sicht bewertet. Hierzu erfolgte die Übergabe einer EXCEL-Datei, in der die Maßnahmen kommentiert wurden.

Durch den Naturschutz erfolgten in einer E-Mail vom 01.11.11 Hinweise zum Landschaftsrahmenplan für den Landkreis, der Entwicklungsziele und Maßnahmen für die Moore des Amtsgebietes enthält. Außerdem wurde auf weitere Machbarkeitsstudien (Königsgraben/Ungeheuerwiesen – LFV Nuthe-Nieplitz-Niederung, Rauhes Luch – Landkreis (UNB), Zarth – Naturpark Nuthe-Nieplitz, Zülowseen und Machnower See – NSF), Studien zum Landschaftswasserhaushalt (Pefferfließ – LFV Nuthe-Nieplitz-Niederung) sowie Gewässerentwicklungskonzepte und Managementplanungen verwiesen.



Abbildung 16: Verlandungsmoor Teufelssee: Überstauter Erlenbruchwald im September 2011 (Foto: Rowinsky)



Abbildung 17: Teufelssee: ausgetrockneter Erlenbruchwald im September 2012 (Foto: Rowinsky)

Landkreis Uckermark

Im Rahmen eines Termines am 01.09.12, das zusammen mit einem Vertreter des Auftraggebers (LUGV) stattfand, wurden mit der UNB die Los 2-Gebiete und die Gebiete der Prüfliste durchgesprochen. Bei diesem Termin erfolgten außerdem Hinweise zu zwei weiteren Mooren als potentielle Projektgebiete: Porstbruch im Prenzlauer Stadtwald (konnte nicht lokalisiert werden) und Dammerower Wald bei Fürstenwerder.

Seitens der UNB wurde eine Zuarbeit zu weiteren Projektideen zugesagt. Im Juli 2012 erfolgte schließlich der Vorschlag für ein weiteres mögliches Projektgebiet: „Dunkle Hölzer“ nördlich Seehausen, möglicher Projektträger: NABU Prenzlau. Weitere Hinweise wurden nicht gegeben.

3.1.2 Großschutzgebiete

Nationalpark Unteres Odertal

Anlässlich der Beratung am 29.07.2011 bei der Nationalparkverwaltung im Schloß Criewen stellte Herr Dr. Tautenhahn zu untersuchten Mooren im Nationalpark Unterlagen (HOFMANN et al. 2002, SCHURE & THUM 2011, WASY 2006) in Kopie zur Verfügung. Ergänzend dazu wurden Kartenausschnitte, Luftbilder etc. übergeben, auf denen zu einigen Gebieten (z. B. Gartzer Schrey, Staffelder Polder) Projektgebiete eingetragen waren.

Insbesondere die WASY-Studie von 2006 enthält grundlegende Informationen zu allen wasserwirtschaftlich bedeutsamen Maßnahmen. Außerdem verwies Herr Dr. Tautenhahn auf die aktuelle (2010) Biotoptypen-Kartierung der FH-Eberswalde (Fachbereich 2 / Landschaftsnutzung und Naturschutz, Projektgruppe PEPGIS, Projektleitung: Prof. Dr. Willhelm-Günther Vahrson), die im Nachgang zur Beratung im August 2011 digital zur Verfügung gestellt wurde.

In der gemeinsamen Diskussion bestand fachlicher Konsens, dass ein Großteil der Fläche des Nationalparks keine Torfe im Untergrund aufweist und es sich daher nicht um ein Moor im bodenkundlich definierten Sinn handelt. Herr Tautenhahn verwendet jedoch den Begriff „Auen-Überflutungsmoor“ zur Kennzeichnung der wasserwirtschaftlich und hydrologisch speziellen Besonderheit der regelmäßig überfluteten Niederungsgebiete innerhalb des Nationalparks und verwies auf diese landesweit einmalige Situation.

Im Dezember 2011 wurde der Nationalparkverwaltung der aggregierte Flächenbestand zur Kenntnis und ggf. Modifizierung digital im shape-Format übergeben. Dazu erfolgte im März 2012 eine Bestätigung, so dass keine weiteren Änderungen mehr vorgenommen werden mussten.

Biosphärenreservat Spreewald

Anlässlich der Beratung am 16.08.2011 bei der Biosphärenreservatsverwaltung in Lübbenau verwies Herr Petschick auf die digitale Bodenkarte zur gesamten Fläche des Biosphärenreservats, die im Nachgang digital übergeben wurde. Diese umfasst auch die Waldflächen und sei mit der forstlichen Standortkarte zum Zeitpunkt der Erarbeitung abgestimmt. Leider wurde jedoch trotz Nachfragen keine Dokumentation zu der Karte übergeben, so dass die in der Attributtabelle aufgeführte Dreiteilung der Moore („Moore“, „Moore 1“, „Moore 2“) nicht nachvollziehbar war. Die Karte hat eine gute räumliche Auflösung, ist aber leider in ihrer Entstehung nicht nachvollziehbar. Zudem wurde von Herrn Petschick auf die Arbeiten von VÖTT (2000) verwiesen.

Im Gespräch wurde vereinbart, dass die bei den Mitarbeitern vorhandenen zahlreichen Detailkenntnisse zu Mooren in das Projekt eingebracht werden sollten. Vereinbart wurde ein iteratives Vorgehen mit dem Ziel, dass bis Ende November zu allen Mooren der maximale Kenntnisstand digital übergeben werden sollte.

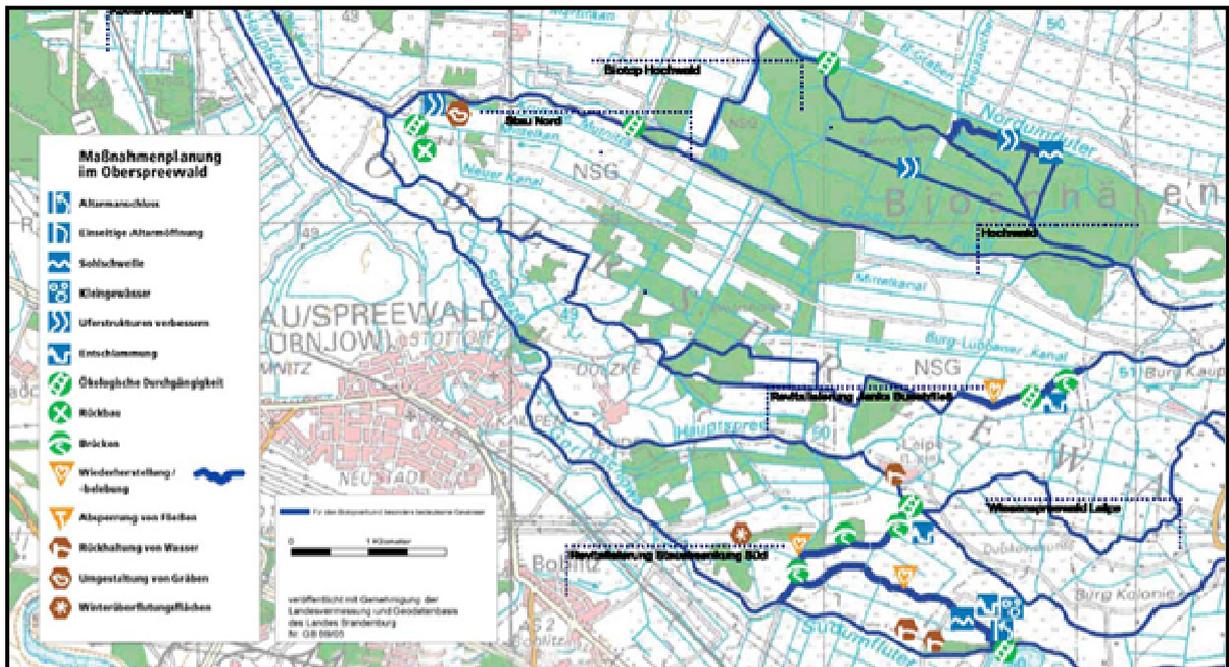
Dies erfolgte jedoch seitens der Kollegen in Lübbenau nicht, so dass ersatzweise Frau Hiekel vom LUGV Cottbus Flächenabgrenzungen zu aus ihrer Sicht relevanten Projektgebieten auf Basis der übermittelten „Moor“-Kulisse der Bodenkarte digital vornahm und übermittelte. Diese dienen im Weiteren als Flächenkulisse.

Herr Petschick sicherte des Weiteren eine Koordinierung mit Kollegen des Gewässer- randstreifenprojektes (Frau Dr. Kehl war leider terminlich verhindert) zu.

Im Dezember 2011 wurde der Biospärenreservatsverwaltung bzw. dem LUGV Cottbus der aggregierte Flächenbestand zur Kenntnis und ggf. Modifizierung digital im shape-Format übergeben. Dazu erfolgte im März 2012 eine Bestätigung, so dass keine weiteren Änderungen mehr vorgenommen werden mussten.

Zweckverband Gewässerrandstreifenprojekt Spreewald (ZVGRPS)

Von der Geschäftsstelle des ZVGRPS wurden Informationen zu durchgeführten oder beabsichtigten Projekten (u. a. mit Moorbezug) in georeferenzierter Form als Linien- und Punkt-shape zur Verfügung gestellt. Die Karte zeigt exemplarisch dazu die Maßnahmen im Oberspreewald:



Mit diesen Daten und weiteren Informationen (z. B. projektbezogene Flyer und Handzettel) konnten zu den betroffenen Projektgebieten die notwendigen Attribute recherchiert und aggregiert werden.

Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg

Anlässlich der Beratung am 03.08.2011 bei der Biospärenreservatsverwaltung in Rühstädt bestätigten Herr Heinicke und Herr Hennig die 3 bisher bekannten sensiblen Moore innerhalb der Fläche des Biospärenreservats (Rambower Moor, Mendeluch und Jackel). Zusätzlich sind südlich von Perleberg im Forst viele kleine Einzelmoore bekannt (z. B. Uenzer bzw. Lambrechs Luch, Mörickeluch, Bärenluch, Karthaner Luch), z. T. sind hier auch bereits Projekte beantragt, der Wissensstand ist aber eher schlecht. Die den Kollegen bekannten Daten dazu sollten übermittelt werden, dies geschah jedoch nicht.

Zum Rambower Moor wurden Kopien von Karten aus dem Bericht „Planungsgemeinschaft Rambower Moor“ (2001) sowie die Monografie zum Rambower Moor (Biospärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg (2009)) übergeben. Das Moor ist aus Sicht der Kollegen unbedingt geeignet für eine Machbarkeitsstudie, da die bisherigen wasserbaulichen Maßnahmen nicht ausreichend seien. Probleme könne es jedoch evtl. durch einen hohen Raumwiderstand geben.

Im Dezember 2011 wurde der Biosphärenreservatsverwaltung der aggregierte Flächenbestand zur Kenntnis und ggf. Modifizierung digital im shape-Format übergeben. Dazu erfolgte jedoch keine Rückmeldung, so dass auf weitere Änderungen verzichtet werden musste.

Im Juni 2012 wurden durch die Verwaltung noch einige Karten übersandt (Herr Hennig), sowie Mitteilungen zu einzelnen Mooren, in denen Projekte durchgeführt wurden bzw. geplant sind, gegeben (siehe auch Hinweise durch Landkreis Prignitz):

- Uenzer Luch: Projektträger ist die Forstbetriebsgemeinschaft Karthane im Auftrag eines Mitglieds (Dr. Dübel),
- NSG Heideweiher: Beide Moore gehören zum Projektgebiet, wobei unterschiedliche Privatigentümer beteiligt waren, 2011 Umbau mit Laubholz (Frau Beckmann), für 2012 Umbau (FBG Karthane, Herr Paproth) und Entkusselung der Moorfläche (Frau Freuling) geplant,
- Stavenower Moor: das Moor liegt ca. 1 km südwestlich der Ortschaft Stavenow, hier ist für 2012 die Auflichtung des Moorrandes und eines inselartigen Bewuchse geplant (Projektträger: Herr von Hinckeldey) und
- Mendeluch: Projektträger ist die Stadt Perleberg, hier sind in den 1990iger Jahren Grabenverplombungen und Entkusselungen bzw. starke Lichtungshiebe im Moorrandbereich erfolgt, geplant sind im Rahmen von A/E-Maßnahmen (Ausbau A 14) in den kommenden Jahren mehrere Umbauten mit Laubholz im Randbereich.



Abbildung 18: NSG Jackel – Großflächiges, schwach eutrophes Niedermoor nach Wiedervernässung (11.06.12, Foto: Rowinsky)



Abbildung 19: NSG Jackel – Hauptentwässerungsgraben nach Ende der feuchten Witterungsperiode (11.06.12, Foto: Rowinsky)

Naturpark Märkische Schweiz

Anlässlich der Beratung am 09.08.2011 bei der Naturparkverwaltung in Buckow wurden von Herrn Dr. Lorenzen Unterlagen (Kartenausschnitte, Luftbilde etc.) zu den Mooren der Prüfliste (Stöbbertal, Gumnitz / Schlagenthinsee, Klobichseen) und zu weiteren sensiblen Mooren übergeben. Das Gebiet Gumnitz wurde von ihm für Machbarkeitsstudien und weitere Maßnahmen empfohlen. Im Projektgebiet Stöbbertal wird gegenwärtig im Rahmen von Los 1 eine Machbarkeitsstudie erstellt (Projektträger NABU Bundesverband, Fertigstellung bis Ende 2012).

Zu einigen sensiblen Mooren und zu wenigen weiteren Mooren aus dem Datensatz der Regionalen Planungsgemeinschaft Oderland-Spree gab Herr Erichsen Erläuterungen.

Eine Überprüfung mit der GK 25 (Preußisch Geologische Karte, sofern digital vorhanden) fand seine Zustimmung und wurde vereinbart.

Im Dezember 2011 wurde der Naturparkverwaltung der aggregierte Flächenbestand zur Kenntnis und ggf. Modifizierung digital im shape-Format übergeben. Dazu erfolgte jedoch keine Rückmeldung so dass keine weiteren Änderungen mehr vorgenommen werden konnten.

Naturpark Schlaubetal

Anlässlich der Beratung am 09.08.2011 bei der Naturparkverwaltung im Schlaubetal wurden von Herrn Mathias Schulze ausführliche Erläuterungen zu allen ihm bekannten Mooren im Schlaubetal gegeben, im Wesentlichen waren das die 41 sensiblen Moore.

Die bisher dort durchgeführten Maßnahmen sind meist keine wasserbaulichen Maßnahmen, sondern Entbuschungen, weitere Maßnahmen sind zumeist seiner Einschätzung nach auch nicht sinnvoll. Herr

Schulze empfahl das Demnitztal (aus der Prüfliste) und 3 weitere sensible Moore (Ragower Moor, Ziskensee, Moor SO Henzendorf) für wasserbauliche Maßnahmen.

Bei den Wasser- und Bodenverbänden sind nach seiner Einschätzung keine moorrelevanten Unterlagen vorhanden.

Eine Überprüfung bzw. Flächenausweisung der sensiblen Moore mit der GK 25 (Preußisch Geologische Karte, nur im nördlichen Teil des Naturparks vorhanden) fand seine Zustimmung. Vereinbart wurde die Lieferung von Flächeninformationen seitens Herrn Schulze auf Kopien der TK 10 und die anschließende Digitalisierung. Dies unterblieb jedoch trotz Nachfrage, so dass keine Flächendaten genutzt werden konnten.

Naturpark Dahme-Heideseen

Anlässlich der Beratung am 18.07.2011 bei der Naturparkverwaltung in Heideseen wurde von Herrn Sonnenberg und Herrn Haubold die Bedeutung des Pflege- und Entwicklungsplans (PEP) Dahme-Heideseen betont (Luftbild Brandenburg 2003). Dieser wurde komplett digital (Geo- und Sachdaten) im Nachgang zur Beratung digital übergeben und der Umgang mit den Daten durch Herrn Haubold erläutert.

Herr Sonnenberg sah sich nicht in der Lage, zu den 49 sensiblen Mooren innerhalb des Naturparks die benötigten Daten bzw. Attribute zur Verfügung zu stellen. Vereinbart wurde daher, Gebietsabgrenzungen mit der GK 25 (nur im Norden des Naturparks vorhanden) und bekannte Daten zu aggregieren und ihm zur Kontrolle zu schicken. Er wollte dann auch dort noch fehlende Gebiete ergänzen.

Im Dezember 2011 wurde der Naturparkverwaltung der aggregierte Flächenbestand zur Kenntnis und ggf. Modifizierung digital im shape-Format übergeben. Dazu erfolgte aufgrund nicht vorhandener Kapazitäten kein Rücklauf (mdl. Mitteilung Herr Sonnenberg), so dass keine weiteren Änderungen mehr vorgenommen werden konnten.

Naturpark Niederlausitzer Landrücken

Anlässlich der Beratung am 04.08.2011 bei der Naturparkverwaltung in Fürstlich-Drehna sicherte Herr List zu, zu 3 Mooren (Waltersdorfer Mühlbusch sowie Quellmoore Grünsvalde 1 und 2) sowohl digitale Flächendaten als auch die dazugehörigen Attribute im Nachgang zu übergeben. Diese Daten konnten direkt genutzt werden. Zu weiteren Flächen (z. B. Lehmannsteiche) wurde vereinbart, dass mit einem von Herrn List übermittelten Punkt-shape und mit Hilfe von Daten der LBGR-Karte zu den Mooren anschließend Flächen aus der PGK 25 erarbeitet und zur Kontrolle zurück gesendet werden. Außerdem wird Herr List die Moore im LK OSL (Informationen Frau Wachtel) überprüfen.

Im Ergebnis konnten somit zu 14 Gebieten in der Naturparkfläche in Ergänzung zu den sensiblen Mooren Flächeninformationen geschaffen und mit Attributen versehen werden.

Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft

Anlässlich der gleichen Beratung am 04.08.2011 bei der Naturparkverwaltung in Fürstlich-Drehna bestätigte Herr Thielemann die 5 sensiblen Moore, verwies jedoch auch auf deutlich mehr in der Natur vorhandene Moore.

Das trifft vor allem auf Moore im Bereich Loben / Suden zu, zu denen aus Sicht von Herrn Thielemann Machbarkeitsstudien erstellt werden sollten. Zum Loben wurden von Herrn Thielemann Unterlagen (GMB 2001, MÖCKEL 2000, SAHL & MÖCKEL 1998) zur Verfügung gestellt, deren Inhalte für die Erarbeitung der Attribute genutzt werden konnten.

Mit Daten der „Moorkarte“ des LBGR sollten dazu und zu weiteren Mooren (Seewald, Buchhain) Flächeninformationen geschaffen werden. Dies konnte erfolgreich durchgeführt werden, so dass nunmehr zu 37 Gebieten im Naturpark Daten vorliegen.

Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin

Das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin wurde am 28.06.11 angeschrieben. Durch die Biosphärenverwaltung wurde auf das Büro Entera verwiesen, welches im Auftrag des LUGV die PEP- und FFH-Planung für das Gebiet erstellt. Im Rahmen der Bearbeitung dieser Planungswerke werden auch Unterlagen zu Moorstandorten erfasst.

Durch das Büro Entera (erstmalig am 24.11.11 angeschrieben, weitere Nachfragen im Februar, März und April 2012) wurden aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Recherche zu Moorschutzprojekten keine Unterlagen übergeben. Weiterhin wurden durch das LUGV am 23.04.12 Unterlagen zum EU-Life Projekt Schreiadler (im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin) übersandt, die auch ein Punktshape zu geplanten Stauanlagen enthielt. Dieses shape ergab unter Verwendung vorhandener Unterlagen zur Moorverbreitung eine größere Zahl möglicher Projektflächen.

Weitere Datenabfragen erfolgten zu den GEK-Planungen im Bereich Döllnfließ (Büro PÖYRY) und Schnelle Havel (Büro für Ingenieurbiologie, Umweltplanung und Wasserbau Kovalev & Spundflasch), in denen auch Schwerpunkte im Moorschutz gesetzt werden. Durch Frau Kovalev wurde am 03.05.12 der aktuelle Stand zu den Projektideen im Rahmen des GEK Schnelle Havel übersandt (Maßnahmenkarte als pdf-Datei) und mittels GIS ausgewertet. Weiterhin erfolgte der Hinweis von Frau Kovalev auf ein konkretes Moorschutzprojekt am Fließgraben (Mündung in die Schnelle Havel ca. in km 8+000, Projektträger: Flächenagentur Brandenburg GmbH), dass alle Wiesenbereiche von der Straßenbrücke bei Dameswalde bis zur Straßenbrücke Freienhagen umfasst. Von den zwei Maßnahmen befand sich zu diesem Zeitpunkt eine Maßnahme (nördlicher Wiesenteil) in der Genehmigungsplanung, eine Maßnahme wird mit einer Sohlengleite den unteren Wiesenteil betreffen. Aufgrund dieser Informationen wurde ebenfalls eine Abgrenzung vorgenommen.

Außerdem wurde ein Beitrag in den Eberswalder Forstlichen Schriften zur hydrologischen Sanierung im NSG Plagefenn genutzt, in dem Renaturierungsmaßnahmen in mehreren Mooren dokumentiert wurden (MICHELS 2007). Weiterhin sind Daten zu Moorschutzprojekten auch beim Förderverein Uckermärkische Seen recherchiert worden. Die gelieferten Informationen wurden mittels GIS ausgewertet und am 03.05.12 wurden insgesamt 195 abgegrenzte Projektgebietsflächen als shape dem Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin übergeben (u.a. mit Lieper Posse, siehe Fotos). Darauf erfolgten keine weiteren Hinweise durch die Amtsverwaltung.

Seitens der Biosphärenverwaltung wurden am 16.10.12 Daten zum Biber (erste Anfrage am 10.07.12) übermittelt. Hierin enthalten waren Daten zum langjährigen Bibermonitoring mit Daten der Naturwacht (LUGV 2010: Biberreviere im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin sowie aus dem Gebiet der Schnellen Havel, Daten der Naturschutzstation Zippelsförde). Außerdem wurde eine recherchierte Darstellung aus dem Gutachten „Der Biber im Oderbruch (Landkreis Märkisch-Oderland, Land Brandenburg). Verbreitung und Konfliktmanagement“ (HOFMANN & SCHIWIETZ 2007) übergeben.



Abbildung 20: Lieper Posse - Wiedervernässtes Braunmoosmoor, im Vordergrund höherliegende Grünlandbrache (07.08.12, Foto: Rowinsky)



Abbildung 21: Lieper Posse – Quelle am Westrand der Niederung (07.08.12, Foto: Rowinsky)

Naturpark Barnim

Bei einer Beratung am 23.08.12 mit der Naturparkverwaltung und dem Förderverein Naturpark Barnim e. V. wurde das INTERREG 4a-Projekt „Ökologische Sanierung von Einzugsgebieten der Oder“ (Laufzeit: November 2010 bis Februar 2014, Projektträger: Förderverein, NSF übernimmt den Eigenanteil des Fördervereins) vorgestellt, in dessen Rahmen eine größere Zahl von Mooren vernässt werden sollen. Der Schwerpunkt des Projektes liegt im Bereich Pegnitzfließ. Es sollen u.a. folgende Moore bearbeitet werden:

- Rabenluch (Verfüllung Gräben, Umwetzung voraussichtlich im Winter 2011/2012),
- Krumme Lanke/Krumme Fenn (Verfüllung Gräben, Umsetzung voraussichtlich im Winter 2011/2012),
- Lanker Schloß-Park (Grabenverfüllungen geplant, Umsetzung gegenwärtig nicht möglich, Denkmalschutz Park),
- Liepnitzsee (Vernässungen im Umfeld geplant, Sohlhebung),
- Pegnitzfließ (Anhebung Wasserstände, größtenteils extensive Nutzung),
- Biesenthaler Becken (noch Akzeptanzprobleme) und
- Nonnenfließ-Schwärze (Vernässung in Quellmoorbereichen, Umsetzung voraussichtlich im Winter 2011/2012).

Durch den Förderverein wurde eine Karte aus dem Pflege- und Entwicklungsplan für das Naturparkgebiet übergeben, aus dem die geplanten Vernässungsflächen (Stand: Vorplanung) entnommen werden konnten.

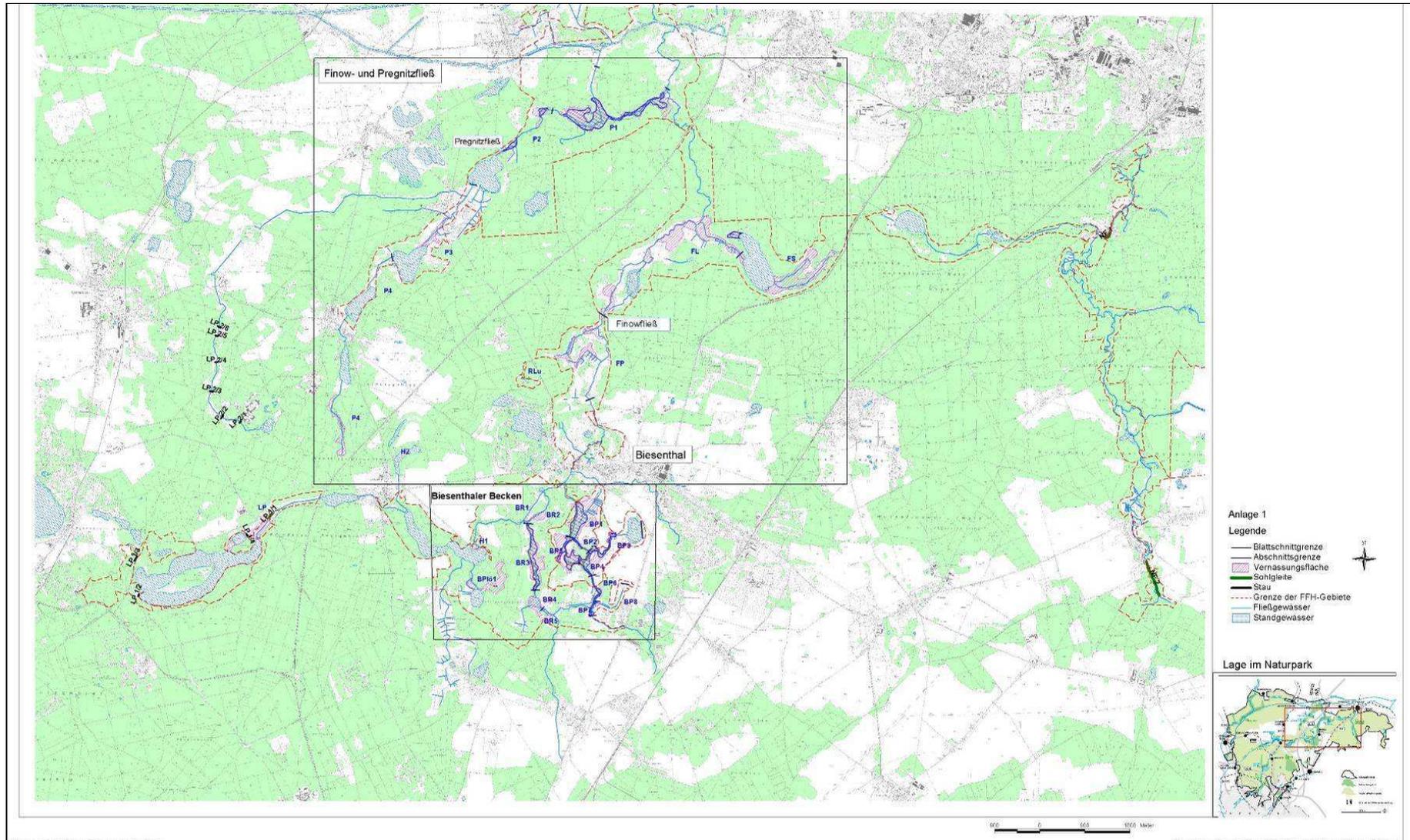


Abbildung 22: Übersichtskarte aus Pflege- und Entwicklungsplan (Konzept zur Verbesserung des Landschaftswasserhaushalts in Finow- und Pregnitzfließ, Übersichtskarte) mit Lage der Vernässungsflächen

Naturpark Hoher Fläming/Förderverein

Im Rahmen der Beratung am 24.08.11 beim Naturpark wurden zu mehreren Sensiblen Mooren Informationen mitgeteilt und eine Reihe von Unterlagen übergeben:

- Burgwiesen Ziesar: keine Daten vorhanden,
- Belziger Landschaftswiesen: Planung vorhanden (INSTITUT FÜR ANGEWANDTE GEWÄSSERÖKOLOGIE 2010, Auftraggeber: MUGV),
- Blausteinfenn: Hangquellmoor mit 1 Privateigentümer, Schutzwürdigkeitsgutachten von STEINBRECHER & PARTNER (1996): Maßnahmen teilweise umgesetzt, im Rahmen des PEP 2001 kartiert,
- Struwenberg: Antrag auf Rückbau von wasserbaulichen Anlagen, Rückbau Rohrleitung, weitere Maßnahmen in Planung (siehe FRIMAN, L. - INGENIEURBÜRO FÜR UMWELTMANAGEMENT & RECYCLING (2007, 2008) und
- Verlorenwasser: Quellmoor, durch Wegsanierung Vernässungserscheinungen, Moore am Verlorenwasser könnten im Rahmen eines Projekts zusammengefasst werden (siehe auch Landschaftspflegerisches Gutachten GWR KOMMUNALE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH 1993).

Die Daten wurden mittels GIS aufbereitet, wobei die möglichen Projektgebiete mit Hilfe vorhandener Unterlagen und Karten abgegrenzt wurden.

Naturpark Nuthe-Nieplitz/Förderverein

Am 05.12.11 fand eine Beratung mit Naturpark und Förderverein statt. Bei diesem Termin wurden u.a. folgende Hinweise gegeben:

- Ungeheuerwiesen/Königsgrabenniederung: Machbarkeitsstudie in Bearbeitung, für den Königsgraben liegt eine Entwurfsplanung für den Bau von Sohlschwellen vor, deren Umsetzung in 2012 geplant ist,
- Naturschutzgroßprojekt (1992-2004): verschiedene Vorhaben zur Wasserrückhaltung umgesetzt, größtes Projekt darin der Polder Stangenhagen mit ca. 250 ha,
- Langes Moor bzw. Langes Fenn bei Tremisdorf: ausgehend von der Nuthe Einbau von Sohlschwellen (außerhalb Moor) sowie Waldumbau,
- Elßholzer Röhle: Flächenübertragung an Förderverein,
- Zarth: Voegelschutz-Komitee (VSK) als Eigentümer plant Projekt, südliche und nördliche Randflächen sollen vernässt werden, im Zentrum soll weiterhin Mahd zur Freihaltung erfolgen,
- NSG Rauhes Luch: Projekt geplant und
- Pfefferfließ: Maßnahmen aus GEK werden durch Förderverein sukzessive umgesetzt.

Durch den Förderverein wurden am 13.04.12 GIS-Daten zum Naturschutzgroßprojekt übergeben, in dem die Maßnahmen mit den Zielen Verbesserung des Gebietswasserhaushaltes, Grundwasseranreicherung und Moorschutz dargestellt sind. Neben den Daten des Fördervereins wurden noch Daten zu Wasserstufen (als GIS-shape übersandt) aufbereitet, die für einen Beitrag in der Zeitschrift „Land in Sicht“ (LANDGRAF 2011) verwendet wurden. Danach waren nach Umsetzung der Maßnahmen im Jahr 2010 insgesamt 681 ha Moor so wassergesättigt, das eine erneute Torfbildung ermöglicht wird.

Mit Datum 26.04.12 wurde der aktuelle Stand der Projektgebietsrecherche dem Naturpark und dem Förderverein übergeben, hierauf erfolgten noch einige Mitteilungen zur Einstufung der Projektgebiete. Seitens des Fördervereins besteht der Wunsch, dass alle Moore in FFH-Gebieten auch die FFH-Gebietsbezeichnung enthalten.

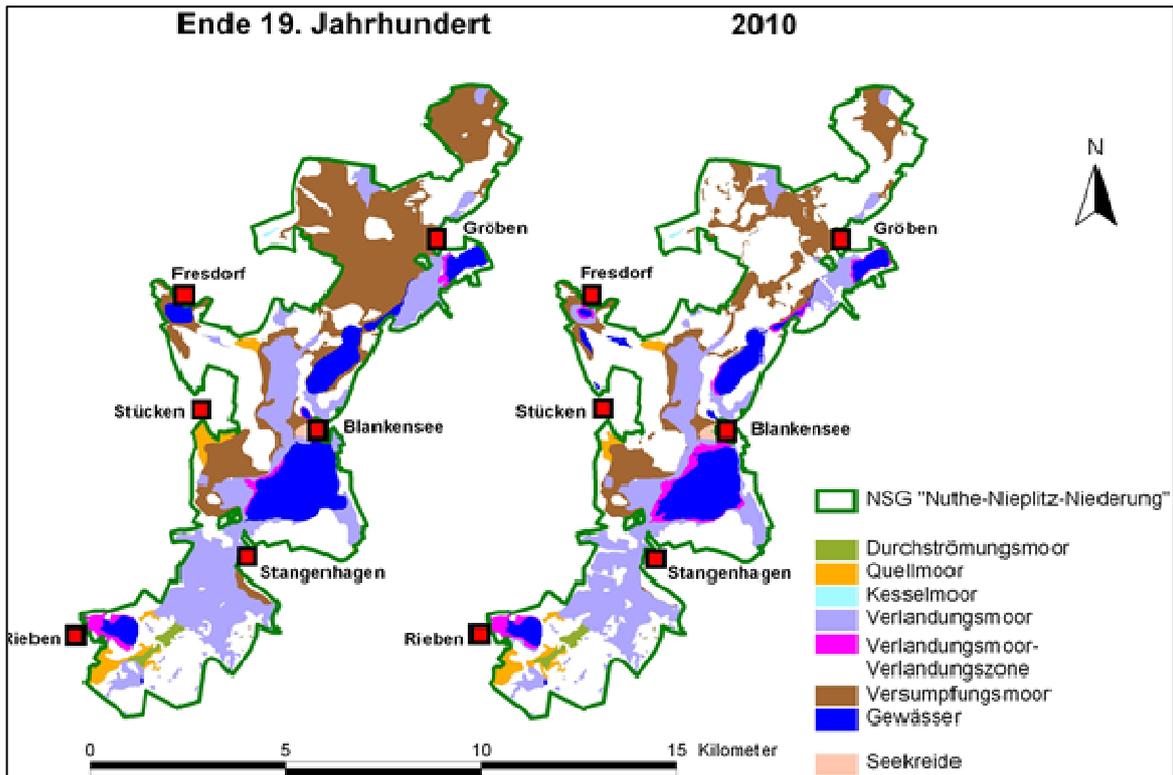


Abbildung 23: Ausdehnung der Moore und Gewässer in der Nuthe-Nieplitz-Niederung zum Ende des 19. Jahrhunderts und 2010 (aus Landgraf, Land in Sicht, Naturparkmagazin Nuthe-Nieplitz)

Naturpark Stechlin-Ruppiner Land

Anlässlich der Besprechung vom 11.01.12 in der Naturparkverwaltung wurde eine größere Zahl von Informationen zu durchgeführten und möglichen Projektarbeiten gegeben. Außerdem wurden Unterlagen zum EU-Life Projekt „Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes im Stechlinseegebiet“ (März 2001 bis Dezember 2005) übergeben, mit einer Vielzahl von Maßnahmen zum Moorschutz. Hinweise zu einzelnen Mooren waren:

- NE Wittwese: kleine Fläche als Projektgebiet möglich, mit Ziel Nährstoffrückhaltung (Eigentümer: privat und NABU-Stiftung),
- Großer Törnsee: Nördlich Kleiner Rhin, im Rahmen von EU-Life Wasserstandsanehebung im Jahr 2004, für mögliches Projekt evtl. NABU-Stiftung als Projektträger,
- Tradenluch: Totalreservat NSG Stechlin, 100% Landesbesitz,
- Wummsee: 1. Projekt im Jahr 2004 (EU-Life) umgesetzt, 2. Verbindung Großer und Kleiner Wummsee: kleinteiliges Grundeigentum (auch NABU) ohne Nutzung, mögliches Projekt mit Ziel Nährstoffrückhaltung,
- Wolfsbruch: Stau oberhalb Weg im September 2011 umgesetzt (Oberförsterei Steinförde),
- Großer Boberowsee: Sohlgleite, Verschluss Seitengräben, Sommer 2011 umgesetzt (WBV und Oberförsterei Steinförde), 2. Teilbecken soll in 2012 umgesetzt werden,
- Boberowrinne: im Rahmen von EU-Life umgesetzt, außerdem: Maßnahme vor 2 Jahren umgesetzt,
- Dagowsee: regulierbarer Stau vorhanden, möglichst durch festen Stau ersetzen (Projektträger: WBV und Landesforst),
- Polzowkanal: Maßnahmen in 2008 bis 2011 umgesetzt,
- Globsowsee: im Anschluss an LIFE-Projekt 3 Staue geplant (3 Moorkessel),
- Gramzow: mögliches Projekt, Abfluss Richtung Gramzowseen,

- Köllschsee-Rinne: Projekt geplant (Eigentümergebilligung erfolgt), aber Munitionsbelastung,
- Torfstich Wolfsruher See: geplantes Projekt, Bohlenstau in festen Stau umbauen, Biber- und Angelnutzung,
- Polzowkanal: Zernikower Mühle Menz im Anschluss an EU-Life-Projektgebiet, Biberstau vorhanden (bis 2m Höhe), aber Biber abgewandert, evtl. Machbarkeitsstudie erstellen,
- Meseberger Teichwiesen: Projekt in Planung (Planung E & S) und
- Tholmannsee: See privatisiert, Munitionsbelastung.

Außerdem wurden eine Reihe von Projektvorschlägen übergeben, die auf einer Begehung durch Landgraf (2007: Wiederherstellung von Binneneinzugsgebieten im Rheinsberger Seengebiet) beruht.

Nach Aufbereitung der Daten im GIS wurden diese am 03.05.12 dem Naturpark zur Prüfung übergeben. Hierauf erfolgten keine weiteren Hinweise mehr.

Naturpark Uckermärkische See/Förderverein Feldberg-Uckermärkische Seenlandschaft

Durch den **Naturpark Uckermärkische Seen** wurden in einem Termin am 09.12.11 eine Vielzahl von Hinweisen zu den Sensiblen Mooren im Gebiet mitgeteilt, hierbei erfolgte häufig der Hinweis zum Naturschutzgroßprojekt, dessen Projektgebietsflächen gesondert recherchiert wurden. Anhand einer Karte wurden folgende Mooregebiete besprochen:

- Tanksee: Quellmoorkomplex westlich Prenzlau, Planung durch Naturpark (Büro Krusemann),
- Torfmoosmoor bei Tornow: Stau im Vorfluter vorsehen (ca. 50% Landeseigentum),
- Laakwiese: nordöstlich Tornow, mögliches Projektgebiet,
- Polder Templin-Karlshof/Templiner Stadforst: Machbarkeitsstudie erstellen (im Rahmen von Los 1 wird für dieses Gebiet eine Machbarkeitsstudie erstellt, Fertigstellung: Ende 2012), Nahrungsgebiet für Schreiadler, ehemals Torfgewinnungsgebiet für Templin, 90% Privateigentum,
- Hammerfließ (von Vietmannsdorf bis Lübbesee): NABU Templin Projektträger,
- Stadtwald Templin: Vernässung erfolgt (Naturpark und Stadt Templin),
- Bollwinwiesen: EU-Life-Projekt Kalkmoore,
- Hermisdorfer Beek: im Rahmen Naturschutzgroßprojekt umgesetzt,
- Moor Annenwalder Vorwerk: ehemals Braunmoosmoor, Graben im Jahr 2005/06 verschlossen (Kreis und Naturpark),
- Großes Luch bei Tornow: Grabenverschluss vor 7/8 Jahren,
- Barsdorfer Haussee: im Rahmen Naturschutzgroßprojekt umgesetzt (Planung IHU),
- Wolfsbruch: im Rahmen Naturschutzgroßprojekt umgesetzt,
- NSG Zerwliner Koppel: siehe Themenmanagementplan Braunmoosmoore, Projektträger: WBV und Bundesforst,
- Wolfsbruch bei Rosenow: provisorischer Damm aus Torf gesetzt (Dezember 2010), Projektträger: Förderverein Uckermärkische Seen, Gerichtsverfahren anhängig,
- Jagenbruch: Projekt vorgesehen, ca. 40% der Fläche in M-V, Projektträger WWF oder Förderverein,
- Moore südlich Heshenhagen: Projektantrag nach ILE (Projektträger: NABU Templin, Planung: Büro Kovalev) und
- Eulenberge: Kernzone FFH-Gebiet (Projektträger: NABU Templin, Planung: Büro Kovalev).

Durch den **Förderverein Feldberg-Uckermärkische Seenlandschaft** wurde am 21.03.12 ein Punktshape zu allen Moorschutzmaßnahmen in den Kerngebieten des Naturschutzgroßprojektes übergeben. Außerdem wurden shapes zu Wasserstufen im Kerngebiet Nr. 3 des Projektes (Hardenbeck-Küstrinchen) übergeben, welche den Zustand nach Maßnahmenumsetzung dokumentieren. Die über-

gebenen digitalen Daten und die Informationen der Naturparkverwaltung wurden mittels GIS ausgewertet.

Ein Flächen-shape mit den Ergebnissen der Recherche für das Naturparkgebiet wurde am 24.04.12 übergeben. Änderungen wurden daraufhin am 06.05.12 durch den Förderverein mitgeteilt und eingearbeitet.

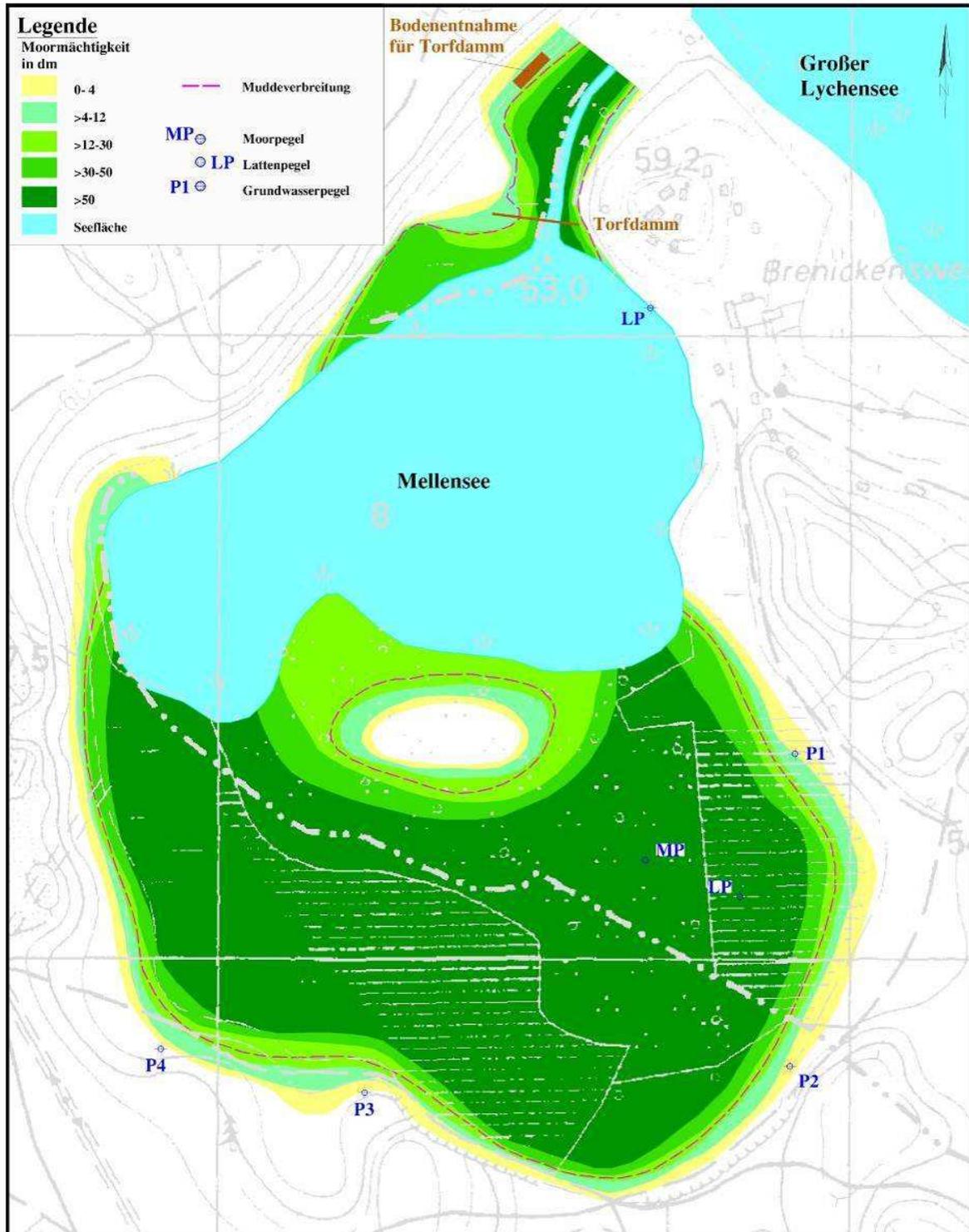


Abbildung 24: Projektgebiet Mellensee bei Lychen - Moormächtigkeitskarte mit Lage der Pegel und des Torfdammes (aus Mauersberger et al. 2010); nach Umsetzung der Maßnahme (Dezember 2007) stiegen Moor- und Seewasserstände innerhalb kurzer Zeit um etwa 20-30 cm an



Abbildung 25: Torfdamm am Mellensee bei Lychen (März 2009), Maßnahmenumsetzung im Dezember 2007 (Foto: Rowinsky)



Abbildung 26: Schwingrasen südl. Mellensee bei Lychen (März 2009, Foto Rowinsky)



Abbildung 27: Schwingrasen südl. Mellensee bei Lychen (August 2012, Foto: Rowinsky), nach feuchter Witterungsperiode überstaut



Abbildung 28: Schlenke im Schwingrasen mit Fiebertklee, Wasserschlauch- und Armleuchteralgen-Arten (August 2012, Foto: Rowinsky)

Naturpark Westhavelland

Bei einem Termin am 11.01.12 wurden Hinweise zu einzelnen Mooren gegeben, die nachfolgend aufgeführt werden:

- Mahrzahner Fenn: viele Privateigentümer, als Grünland genutzt, geringes Oberflächengefälle im Tallängsschnitt,
- Garlitzer Fenn (Kiecker Fenn): Waldmoor, landwirtschaftliche Nutzfläche, Graben stauen,
- Weißes Fenn und Dünenheide (Rüster Fenn): für Teilgebiet ist NABU-Stiftung Flächeneigentümer,
- Große Graben-Niederung: Bodenneuordnungsflächen, Winterstauflächen sollen in Landeseigentum übertragen werden (ca. 1000 ha),
- Bolchow: NABU-Regionalverband Westhavelland Projektträger (Planung: E & S),
- Cossäthenmoor (2 Moore): NABU-Projekt, Gehölzentnahme, Grabenverschluss,
- Großes Fenn Böhne: Projekt durchgeführt (siehe Hinweis Landkreis Havelland),
- Ebelgünder Fenn: mögliches Projektgebiet, evtl. Bundeswehr Projektträger, Privateigentümer vorhanden (durch Vorflutgraben verläuft Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt),
- Pritzerber Laake: Entwässerung zu Havel und zum Havelländischen Luch, Eigentümer: Land Brandenburg, Stiftung Nationales Naturerbe, Domstift Brandenburg, Privateigentümer,

- Pritzerber See: evtl. Moorschutz und Nutzung auf einer Fläche,
- Bützer Berglanke: Großseggenriede verbreitet, schwierige Bewirtschaftung, Nutzer sucht daher Nutzungsalternativen, überwiegend Privateigentum, (laut PGK überwiegend Auentone oberflächennah anstehend),
- Moore im Wald bei Berge (nahe Bundesstraße B 5): Offenlandflächen, durch Jugendhof Brandenburg bewirtschaftet,
- NSG Bärenbusch: Moore hier kleinflächig vorhanden,
- Polder Butterbaum: Dosseniederung, SW in 2004/05 zurückgebaut, weitgehend ohne Nutzung, als Kompensationsmaßnahme im Vorfluter Sohlschwelle eingebaut (Planung E & S, siehe Abb. 12 und 13), Naturpark sieht Spielraum für weitere Wasserstandsanehebung und
- Rodewaldsches Luch/Butterlake: Entwässerungsrichtung klären, Seewasserstand soll wegen hoher Grundwasserstände im Rathenower Stadtgebiet um ca. 0,5 m abgesenkt werden, daher zu Sicherung der Wasserstände im oberhalb gelegenen Moor Sohlschwelle einbauen.

3.1.3 Weitere Institutionen

Landesforstbetrieb Brandenburg

Beratung mit Herrn Dr. Bilke und 4 weiteren Mitarbeitern am 26.07.2011 in Potsdam. Zugesagt wurde seitens des LFB, aus dem „Waldboden-Management-System“ des Landesforstbetriebes allgemeine Informationen zu übermitteln, die im Zusammenhang mit „Moorschutz-Projekten“ des LFB innerhalb des Landeswaldes stehen. Hierbei handelt es sich nach Auskunft von Herrn Dr. Bilke um Maßnahmen, die in der Vergangenheit in Kooperation mit dem LUGV ausgesucht worden waren. Oftmals handelte es sich jedoch ausschließlich um reine Gehölzentnahmen bzw. Entbuschungsmaßnahmen.

Im Nachgang wurde - nach Unterzeichnung einer entsprechenden Vereinbarung - eine Tabelle mit 841 Einträgen übermittelt, die aus den Jahren 2006 bis 2010 „Waldorte“ angab, in denen diese Maßnahmen stattfanden. Die durchschnittlichen, bekannten Flächengrößen entsprachen hierbei etwa 2 ha.

Zu diesen Waldorten gelang anschließend mit Hilfe des LUGV (Herr List) eine Flächenzuordnung über die Forstliche Grundkarte, so dass nunmehr 49 georeferenzierte Flächen mit einem „Moorbezug“ vorlagen. Diese wurden dann in Bezug auf die Möglichkeit einer Projektgebietsausgrenzung geprüft (u. a. Grabenanschluss), was zu einer weiteren Reduktion der Flächenkulisse führte.

Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde

Beratung mit Herrn Konopatzky am 29.07.2011 in Eberswalde. Er stellte die für die gesamte Waldfläche in Brandenburg (Ausnahme: Bundesforst) aktuell vorliegende digitale forstliche Standortskarte inhaltlich ausführlich vor.

Im Nachgang erfolgte - nach Unterzeichnung einer entsprechenden Vereinbarung - die digitale Übergabe inkl. Dokumentation der erst kürzlich im LFE erstellten Daten als GIS-Geodatabase. Die bisher im LUGV vorliegenden Daten entsprechen nicht diesem Stand der Datenaktualität.

Selektiert wurden für die projektbezogene digitale Übergabe Moorrelevante („M“) und hydromorphe, angrenzende Gebiete (Gleye, „G“) inkl. von Nichtholzböden („NHB 8“). Die Flächensumme der übergebenen selektierten Flächen liegt bei etwa 23.000 ha.

Außerdem verwies er auf Daten der forstlichen Biototypenkartierung, die für den Landeswald komplett digital vorliegen.

Herr Konopatzky ist an den Ergebnissen des Projektes sehr interessiert und sagte eine fachliche Begleitung zu allen forstrelevanten Fragestellungen zu.

Zusätzlich wurde mit Prof. Riek die Übergabe der 2009 im Auftrag des LFE erarbeiteten Daten zu den Flurabständen des oberflächennahen ungespannten Grundwassers im gesamten Waldgebiet Brandenburgs zu hydrologisch typischen Zeiträumen vereinbart. Er sendete die Daten inkl. einer Datenübergabvereinbarung ebenfalls kurzfristig digital zu.

Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg (LBGR)

Im LBGR wird derzeit von Dr. Bauriegel eine aktuelle und neue Moorkarte für Brandenburg erstellt, voraussichtliches Fertigstellungsdatum dazu ist voraussichtlich 2013. Anlässlich der Beratung am 23.08.2011 in Kleinmachnow erläuterte Herr Dr. Bauriegel die Hintergründe der Entstehung dieser Karte.

Genutzt werden hierzu sämtliche bis dahin digital verfügbar gemachte Daten, im Wesentlichen die GK 25, die Forstliche Standortkartierung 1 : 10 000, die digitale Bodenschätzung (Folie 42 ALK), die digitalen Daten des Moorarchivs der HUB, die digitalen Daten zur Torferkundung des LBGR-Archivs sowie digitale Daten weiterer Spezialkartierungen (Standortkundliche Ergänzung der Bodenschätzung; Meliorationsstandortuntersuchungen). Zum Zeitpunkt der Beratung im August 2011 war es nach Auskunft des LBGR nicht sinnvoll, die Daten des Konzeptkartenentwurfes digital zur Verfügung zu stellen.

Die Zielstellung des Moor-Projektes des LUGV und die bisherige Vorgehensweise der darin eingebetteten „Projektgebietsrecherche“, im Rahmen derer potenzielle Projektgebiete für Maßnahmen zur (Wieder-)Vernässung von Mooren recherchiert werden sollen, wurde dem LBGR erläutert.

Folgende Festlegungen wurden getroffen, um eine effektive Verzahnung der Arbeiten zu erreichen und Doppelarbeit zu vermeiden:

- Das LBGR sendet eine blattschnittbezogene Übersicht zum derzeitigen Bearbeitungsstand der digitalisierten Polygone aus der GK 25; dies geschah am 21.09.2011.
- das LBGR klärt, inwiefern diese Arbeitsergebnisse für die Fragestellung der Projektkulissen von Mooren für Dritte digital verfügbar sind.
- dem LBGR werden zu insgesamt maximal 1000 potenziellen Projektgebieten digitale Polygon-Shapes mit den Umrandungen der Gebiete, die aus der Recherche heraus bekannt sind. Die Lieferung erfolgte sukzessiv in verschiedenen Umfängen bis Mitte 2012.
- Das LBGR verwendet diese Daten, um aus der derzeitigen „Moorkarte“ heraus Ausschnitte digital zu übermitteln, die dann (im Vorgriff der Fertigstellung der LBGR-Karte) in das Moor-Info-System des LUGV digital, z. B. als „Torfe“ einfließen können. Die Lieferung des LBGR an den AN des LUGV erfolgt ebenfalls sukzessiv.
- Das LUGV sichert dem LBGR wie auch anderen Nutzern den Zugang zu den Daten des Moor-Information-Systems zu. Insbesondere ist das LBGR an nutzbaren Daten für die bodengeologische Landesaufnahme zur Verbesserung des Informationsgehaltes des FIS Bodengeologie interessiert.

Im August 2012 wurde daraufhin dem LBGR die komplette Flächenkulisse digital übergeben. Aufgrund von Kapazitätsengpässen im LBGR konnte bisher jedoch kein Rücklauf in das Info-System realisiert werden. Es wurde vereinbart, dies ab 2013 nachzuholen.

Koordinierungsstelle Landschaftswasserhaushalt (KS LWH)

Beratung mit Frau Jörns am 12.08.2011 in Potsdam. Die KS LWH hat nahezu alle in Brandenburg in den vergangenen beiden Förderperioden von den Wasser- und Bodenverbänden (WBV) durchgeführten Projekte innerhalb des Programms „Landschaftswasserhaushalt“ in einer Datenbank georeferenziert erfasst.

Die Erfassung ist zunächst in Punktform zu den Objekten (Bauwerken) vorgenommen worden. Insgesamt sind das 5007 Einzelobjekte (1. Förderperiode) bzw. 1928 Objekte (2. Förderperiode, noch nicht vollständig erfasst). Die Punkte liegen z. T. in mehrfacher Anzahl pro Maßnahme vor („Maßnahmebeginn“ und „-ende“), so dass sich insgesamt eine noch höhere Anzahl an Einzelinformationen ergibt.

Bei der KS LWH liegen zu einer Vielzahl von Projekten weiterführende Unterlagen vor, die bei Bedarf als pdf-Dokumente übergeben werden können. Mit den WBV ist nach Aussage der KS LWH für die Projektziele keine generelle Kontaktaufnahme notwendig und nur in Einzelfällen sinnvoll.

Die als Geodatabase vorliegende Datenbank wurde seitens der KS LWH im Nachgang zur Beratung komplett für das Moor-Projekt des LUGV übergeben. Jeder Punkt enthält als Attribut ein Hinweis auf durchgeführte Maßnahmen (bzw. „Kategorien“). Hiermit erfolgte zunächst eine Auswahl auf Maß-

nahmen mit potentielltem Moorschutzbezug, z. B. „Anhebung Grabensohle“, „Neubau Stützschwelle“, „Rückbau Durchlass“, „Sanierung Kleinstau“, „Rückbau Schöpfwerk“ usw. Daraus ergaben sich insgesamt 4688 über die gesamte Landesfläche entlang der Fließ- und Standgewässer verteilte Maßnahmepunkte.

Die Punkte wurden anschließend mit den Moorflächen georeferenziert verschnitten, um zu in Mooren liegenden und durchgeführten Maßnahmen die Informationen nutzen zu können. Hierdurch ergaben sich insgesamt 137 Projekte, zu denen die KS LWH um weiterführende Informationen gebeten wurde, und zwar:

- Titel der Maßnahme,
- Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme,
- Antragsteller der Maßnahme (zumeist Bezeichnung WBV),
- Förderprogramm,
- Projekttitel,
- Hinweise zur Umsetzung,
- Zeitpunkt des Abschlusses der Maßnahme und
- Name und Kontaktdaten (Telefon-Nr., E-Mail-Adresse) von Ansprechpartnern.

Die Informationen zu diesen 137 Projekten wurden genutzt, um die Attributfelder der Moore innerhalb des Moor-Info-Systems zu füllen.

Humboldt-Universität zu Berlin (HUB)

Nach Mitteilung von Frau Prof. Jutta Zeitz am 02.08.11 ist bei der HUB (Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät, FG Bodenkunde und Standortlehre) keine Übersicht zu Moorschutzprojekten vorhanden. Durch das Fachgebiet wurden für einige Projekte die bodenkundlichen Voruntersuchungen durchgeführt. Es wird darauf verwiesen, dass die vorhandenen Unterlagen für die Projektgebietsrecherche genutzt werden können.

Hochschule für Nachhaltige Entwicklung (HNE) Eberswalde

Durch die HNE (FB Landschaftsnutzung und Naturschutz, Prof. Vera Luthardt) wurden die Originalunterlagen zu einer Recherche von Wiedervernässungsprojekten in Brandenburg (Stand der Bearbeitung: 2000, siehe auch Kap. 1, LUTHARDT 2001) übergeben. Digitale Daten hierzu lagen nicht vor. Anhand der in den Unterlagen enthaltenen Karten konnten eine größere Zahl von Projektgebieten mittels GIS ausgewertet werden. Für Gebiete, für die nur Hoch- und Rechtswerte angegeben waren (dies betraf v.a. Gebiete innerhalb des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin), mussten die Daten in das aktuelle amtliche Koordinatensystem transformiert werden. Anschließend wurden diese Moorflächen ebenfalls mittels GIS ausgewertet (Projektgebietsabgrenzung anhand vorhandener Kartenwerke zur Moorverbreitung).

Außerdem wurde durch Frau Prof. Vera Luthardt eine Masterarbeit mit dem Titel „Landschaftsökologische Analyse der Moore im LK Uckermark und Einschätzung ihrer Klimawandelbetroffenheit“ (LEHDE 2011) übersandt, die eine gute, aktuelle Übersicht zu den Mooren des Landkreises Uckermark liefert.

NABU Bundesgeschäftsstelle und NABU Regionalverbände Rathenow und Templin

Nach Mitteilung durch Herrn Felix Grütmacher (NABU Bundesgeschäftsstelle) besteht gegenwärtig keine Übersicht zu Moorschutzprojekten des NABU im Land Brandenburg. Durch den Verband wird die Projektträgerschaft für die Gebiete Landiner See (Regionalverband Rathenow, Herr Riep), Polder Templin (Regionalverband Templin, Herr Bukowsky), Görner See, Stöbber und Grano übernommen.

Naturschutzstation Zippelsförde, weitere Daten zum Biber

In einem Termin in der Naturschutzstation Zippelsförde wurde das Vorhaben erläutert und um Übergabe der landesweit vorliegenden Daten zum Biber gebeten. Anlaß für die Bitte ist die Vermutung, dass im Land Brandenburg eine größere Zahl von Moorvernässungen auf den Biber zurückzuführen ist.

Die Übergabe von Daten zum Biber (Biberreviere und –dämme) erfolgte per Email am 07.09.11. Die Daten wurden überwiegend durch Ehrenamtliche erhoben. Die Qualität und die Aktualität der Daten ist sehr unterschiedlich. So fehlen in den Unterlagen in einer Vielzahl von Biberrevieren die dort sicher vorhandenen Dämme, da diese von den Verfassern nicht gemeldet wurden. Weiterhin ist zu beachten, dass Biberreviere keine dauerhaft statischen Gebilde sind und sich räumlich und zeitlich verändern können, bis hin zur Aufgabe und Neugründung an einem anderen Ort. Der Süden Brandenburgs ist mit Ausnahme des Einzugsgebietes der Elster bisher nur lückig besiedelt. Für diesen Raum ist von einer noch größeren Dynamik der Besiedlung auszugehen, so werden regelmäßig nicht optimale Gebiete besiedelt, die aber dann nach kurzer Zeit wieder aufgegeben werden.

Weitere Daten zum Biber wurden durch das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin (digital als shape) sowie durch den WBV Welse übergeben (analog) und ausgewertet.

Naturschutzfonds Brandenburg

In einem Termin am 21.11.11 wurden die Unterlagen zu Wiedervernässungsprojekten in Mooren gesichtet und ausgewertet. Zur Vorbereitung hierzu waren zunächst in allen verfügbaren NSF-Jahresberichten die mit Ziel Moorschutz durchgeführten Projekte herausgesucht worden. Am 05.12.11 wurde dann durch den NSF ein Punkt-shape mit den durch den Naturschutzfonds geförderten Projekten übersandt, das im GIS ausgewertet (Zuordnung zu Moorflächen) wurde.

Weiterhin wurden am 16.04.12 durch den NSF eine Übersicht zum derzeit laufenden EU-Life-Projekt („Kalkmoore Brandenburgs“ – Naturschutzmaßnahmen zum Erhalt und Entwicklung kalkreicher Niedermoore (LRT 7230), Laufzeit: Januar 2010 bis März 2015, Träger: NaturSchutzFonds Brandenburg, Projektpartner: LUGV und vier Naturschutzvereine und -stiftungen) gegeben und die Projektgebietsflächen in einem Flächen-shape übermittelt. Die Abgrenzungen konnten direkt übernommen werden. Das Projekt wird in 14 FFH-Gebieten mit einer Moorfläche von ca. 1.600 ha durchgeführt. Nach Mitteilung des Projektträgers wurden bis zum Frühjahr 2012 folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Langes Elsenfließ und Wegendorfer Mühlenfließ: Hagerungsmahd, Beweidung, Gehölzentnahme,
- Maxsee: Hagerungsmahd,
- Unterer Gamengrund: Beweidung, Stau in Abfluß Kesselmoor,
- Lange Dammwiesen: Gehölzentnahme, Hagerungsmahd,
- Töpchin: Gehölzentnahme, Hagerungsmahd,
- Pätzer Hintersee: Gehölzentnahme, Hagerungsmahd,
- Gramzowseen: Grabenverschluss, Grabenkammerung, Stau, Gehölzentnahme, Hagerungsmahd, Flachabtorfung,
- Bollwintal: Gehölzentnahme, Hagerungsmahd, Grabenverschluss, Flachabtorfung,
- Kienheide: Gehölzentnahme, Hagerungsmahd, Grabenverschluss, Flachabtorfung und
- Kaltwasserteiche: Gehölzentnahme, Hagerungsmahd, Grabenverschluss und Flachabtorfung.

Eine weitere Abfrage zum Stand der Umsetzung und eine entsprechende Rückmeldung erfolgte im August 2012. Aktuelle Entwicklungen innerhalb des Projektes lassen sich im Internet unter www.kalkmoore.de verfolgen. In der 2. Hälfte des Projektes wird v.a. auch eine größere Zahl von Wasserbaumaßnahmen umgesetzt.

Flächenagentur Brandenburg GmbH

Auf Hinweis des Naturschutzfonds Brandenburg wurde auch die Flächenagentur Brandenburg GmbH in die Projektgebietsrecherche einbezogen. So ist die Flächenagentur Brandenburg nach Auskunft des NSF Projektträger für Moorflächen im Bereich des Oberen Hammerfließ (Projektnummern NSF: 697 und 844). Im Jahr 2009 wurde danach ein Hydrogeologisches Gutachten zum Einstauversuch in den Neuen Wiesen (NSG Schöbendorfer Busch) erstellt. Im Jahr 2010 erfolgte ein Einstauversuch an der nördlichen Auslenkung des Hammerfließes. Für die Projektgebietsrecherche wurde zunächst der Gesamtumriss für das Obere Hammerfließ aus dem Hydrogeologischen Gutachten erfasst. Im Vorfeld des Gespräches wurden der Flächenagentur die Projektgebietsflächen der Lose 1 (Projektgebietsflächen zu Mooren der Auswahlliste sowie für 5 Mooregebiete, für die Machbarkeitsstudien im Rahmen des Projektes erstellt werden) und 2 (für 10 Moore) übermittelt.

In einem Termin am 11.06.12 wurden seitens der Flächenagentur folgende Hinweise gegeben:

- Krielow See: durchgeführtes Projekt ist kein Moorschutzprojekt, sondern dient dem Wiesenbrüterschutz,
- Blindower See: nicht als Projektgebiet aufnehmen, da bereits in Los 4 (Paludikultur) bearbeitet,
- Grenzelwiesen: abgeschlossenes Projekt und
- Oberes Hammerfließ: sollte nicht als Projektgebiet für Moorinfosystem aufgenommen werden, in einem ersten Abschnitt soll hier die Fließgewässerstrukturgüte verbessert werden, in einem zweiten Abschnitt geht es auch um Moorschutz (NSG Schöbendorfer Busch).

Außerdem erfolgte der Hinweis, dass es zukünftig in Brandenburg auch Moorrenaturierungen mit dem Instrument „moor-future“ geben soll.

Nach dem Gespräch wurde das Projektgebiet Oberes Hammerfließ, der Empfehlung der Flächenagentur folgend, aus dem GIS-Projekt gelöscht. Nach mehrmaliger Anfrage erfolgte schließlich seitens der Flächenagentur am 22.10.12 die Übermittlung eines Flächen-shape (mit Flächenpool-Abgrenzung) zu drei Mooregebieten: Kremmener Luch (wurde nicht übernommen, da nur kleiner Ausschnitt der etwa 1.000 ha großen Gesamtfläche), Krielow (als Teilgebietsfläche übernommen) und Grenzelwiesen (zur Abrundung der vorhandenen Projektgebietsfläche genutzt).



Abbildung 29: Kriemener Luch – Ehemaliger Seeboden, z.T. von Schwingrasen mit Fieberklee und Sumpf-Greiskraut eingenommen (06.07.11, Foto: Rowinsky)



Abbildung 30: Kriemener Luch – Graben zur Wasserversorgung des NSG aus der Landeswasserstraße (06.07.11, Foto: Rowinsky)

Bundesforst – Bundesanstalt für Immobilienaufgaben – Bundesforstbetrieb Havel-Oder

Bei einem Termin am 16.01.12 sind durch den Funktionsbereich A+E und Naturschutz (Frau Busch) Informationen zu einzelnen Mooregebieten gegeben worden:

- Rohrluch (Liegenschaft Stregantz): Projekt in Umsetzung, Einbau von Sohlschwellen,
- Langes Luch und Schlangenschluch (Liegenschaft Stregantz): Projekt in Vorbereitung,

- Kienheide, Melang-Wiesen: Projektideen (Kienheide, Melang-Wiesen: Projektgebietsflächen im EU-Life-Projekt „Kalkmoore Brandenburg“),
- Niederlehme (u.a. Krummes Luch und Maggelhansluch): Projektideen, größere Einzelmoore (Raststätte Uklei, Revierförster Herr Perlig)
- Prötzel: Projektidee,
- Pinnow, NSG Felchowsee: Sohlschwelle zum See, Projekt geplant,
- Teufelsfenn und Bogenluch: Projekt mit Landesforst in Umsetzung und
- Moor W Markgrafenspieke: Projektidee.

Auf der Grundlage des Gesprächs wurden mittels GIS Projektgebietsflächen abgegrenzt.

Aus Sicht der Verwaltung (Mitteilung am 06.02.12) bestehen Möglichkeiten zur Beteiligung an Moorschutzprojekten folgender Art: Einzelprojekte mit EU-Mitteln finanziert, gemeinsame Projekte in verschiedenen Teilschritten und Projektträgern bzw. auch im Rahmen von vorhandenen zertifizierten Flächenpools.



Abbildung 31: Maggelhansluch – nährstoffarm-saures Kesselmoor (06.07.12, Foto: Rowinsky)



Abbildung 32: Maggelhansluch – Randgraben (06.07.12, Foto: Rowinsky)

Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Brandenburg

Durch das LUGV wurden Informationen bzw. Karten zu abgeschlossenen, laufenden und möglichen größeren Moorschutzprojekten (> 250 ha) mitgeteilt:

Belziger Landschaftswiesen: Flächen mit Potenzial für Moorschutz und Großtrappenschutz übermittelt, gleichzeitig Flächen mit hohem Landesanteil,

NSG Havelländisches Luch: Flächen mit Potenzial für Moorschutz übermittelt, gleichzeitig hoher Anteil Landeseigentum,

Schreiadlerprojekt Schorfheide (EU-Life): Es wurde ein Punkt-shape mit geplanten Staumaßnahmen übersandt (Stand: Antragsunterlagen),

Die Flächenkulisse zu weiteren möglichen Großprojekten, die durch das LUGV mitgeteilt wurde, wurde bereits im Zuge der Gebietsrecherche bei anderen Institutionen erarbeitet.

Stiftung Naturlandschaften Brandenburg

Die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg besitzt und verwaltet insgesamt 12.700 ha Flächen auf den ehemaligen Truppenübungsplätzen Jüterbog, Heidehof, Lieberose und Tangersdorf in Brandenburg. Von diesen vier ist primär der Standort Lieberose für den Moorschutz interessant, da hier sehr viele, überwiegend kleinere Moore innerhalb eines geschlossenen Waldareals vorkommen.

Insgesamt konnten für das Moor-Informationssystem dort 17 Projektgebiete recherchiert und erfasst werden. Zu 10 davon werden im Auftrag der Stiftung bis März 2013 Machbarkeitsstudien zur Wiedervernässung durchgeführt. Die beiden folgenden Fotos zeigen dazu exemplarisch 2 Moore, die sich

komplett innerhalb des Stiftungseigentums am Standort Lieberose befinden und zu denen die erwähnten Studien derzeit gefertigt werden.



Abbildung 33: Burghofseeluch im Oktober 2012
(Foto: Hannappel)



Abbildung 34: Großes Luch im Oktober 2012
(Foto: Hannappel)

Herr Dr. Heiko Schumacher von der Außenstelle der Stiftung im Schloß Lieberose wurde im September 2012 gebeten, zu den in der Vergangenheit in den insgesamt 17 Mooren im Bereich des ehemaligen Truppenübungsplatzes durchgeführten Maßnahmen Informationen zu übermitteln, damit diese Daten Eingang in die Datenbank zum Info-System finden können. Die im November 2012 daraufhin übermittelten Informationen zu den 17 Gebieten wurden digital erfasst und der Sachdatenbank zu den 17 Projektgebieten hinzugefügt. Sinnvoll ist die digitale Ergänzung dieser Daten innerhalb des Info-Systems zu den 10 Gebieten, zu denen im Frühjahr 2013 die erwähnten Studien vorliegen.

Weitere verwendete Unterlagen

Außerdem wurde durch das **Ingenieurbüro Ellmann & Schulze GbR** eine Übersicht zu bearbeiteten Projekten mit moorkundlichem Schwerpunkt übergeben und ausgewertet. Weiterhin wurden entsprechende Unterlagen der **IHU Geologie und Analytik GmbH** (NL Güstrow, neben dem Themmanagementplan Braunmoosmoore (IHU GEOLOGIE UND ANALYTIK GMBH 2010) und der AEP Emster (ARGE 2005) Planungen zu 18 Mooregebieten) verwendet.

Durch die **Oberförsterei Lehnin** (Herr Dechow) wurde am 20.03.12 eine Übersicht zu umgesetzten Staumaßnahmen übersandt (auf der Grundlage von ergänzenden Hinweisen zur Umsetzung des Projekts „Verbesserung des Wasserhaushaltes im Quellgebiet der Emster“, Landgraf 2008), die im Bereich der Emster (ARGE 2005) liegen. Danach wurden in den Jahren 2008 bis 2009 eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt, Projektträger war der WBV Nauen.

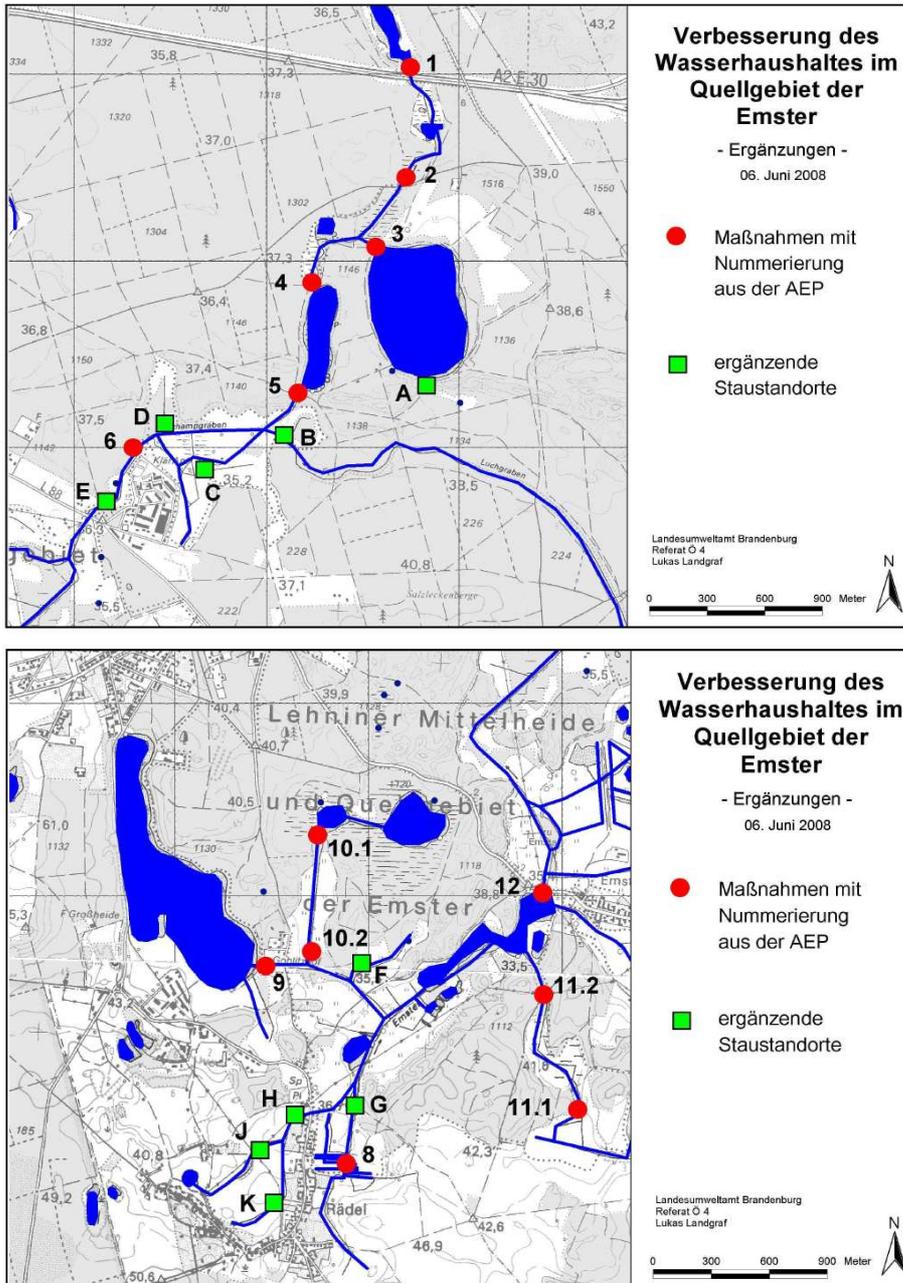


Abbildung 35: Maßnahmenübersicht Nord- (oben) und Südteil (unten) Quellgebiet Emster nach AEP (2005) und Landgraf (2008) (umgesetzt wurden die Baumaßnahmen 3-6, 8, 9, 10.1 und Zusatzmaßnahme F (Mitteilung Dechow (20.03.12))

Durch Herrn **Siegfried Ostermaier** (Gebietskenner, Revierförster) wurde am 13.12.11 die Masterarbeit „Historische und aktuelle Untersuchungen des „Reiersdorfer Seebruchs“ im Kontext der forstwirtschaftlichen Nutzung des Einzugsgebietes zur Ableitung von Renaturierungspotentialen“ (OSTERMAIER 2010) übersandt.

Ein Anschreiben an Herrn **Stefan Rätzel** (Gebietskenner, per Email am 12.12.11) wegen eines Quellmoores bei Bad Saarow (u.a. mit *Carex dioica*) blieb ohne Antwort.

Herr Dr. **Jürgen Klawitter** (Gebietskenner, Mooskundler) wurde am 01.02.12 angefragt, am 02.02.12 erfolgte ein Hinweis zum Kleinen Rhin (südlich und westlich Dollgow), wo in den 70iger Jahren von Krausch noch *Paludella squarrosa* und *Helodium blandowii* gefunden wurde. In diesem Gebiet (Machbarkeitsstudie Los 2) wurde im Rahmen des Themenmanagementplanes Braunmoosmoore (IHU GEOLOGIE UND ANALYTIK GMBH 2010) *Helodium blandowii* mit anderen wertvollen Arten basenreicher Standorte erfaßt.

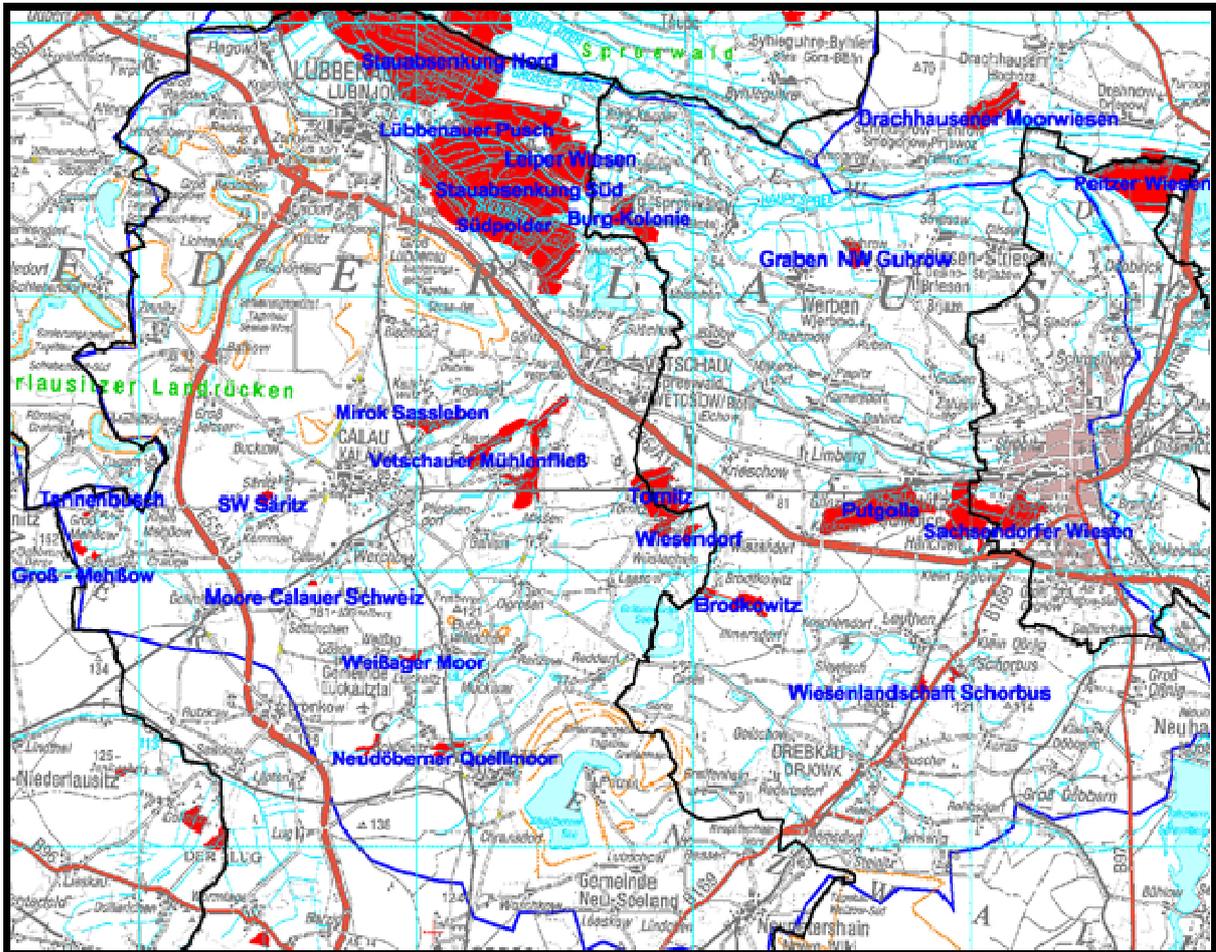
Durch Frau Dr. **Jana Chmielecki** (Gebietskennerin) wurde eine Reihe von Unterlagen zu möglichen Projektgebieten (Moor am Replinchener See, Marzahner Fenn) übersandt. Außerdem wurde durch Herrn Dr. **Arthur Brande** (Gebietskenner) eine CD mit der BA-Arbeit von Dennis Born über ein Kesselmoor südöstlich von Berlin übergeben, das als Projektgebiet aufgenommen wurde.

Weitere Unterlagen wurden über das **Internet** recherchiert (u.a. geplante Moorschutzmaßnahme im Bereich des Großen Zeschsees im Rahmen des Grünordnungsplanes zum Bebauungsplan „Stubenrauchstraße“ Stadt Zossen, Entwurf Januar 2011; Entscheidung Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg zum NSG- und FFH-Gebiet Gränert betreffs Biberstaue).

3.1.4 Wasser- und Bodenverbände

Wasser- und Bodenverband Oberland Calau

Mit dem WBV Oberland-Calau wurde aufgrund eines Hinweises von Frau Hiekel ein Abgleich der beim Verband vorliegenden Informationen im Vergleich zu dem durch die Projektgebietsrecherche erreichtem Kenntnisstand durchgeführt. Die Karte zeigt die im Februar 2012 an Herrn Mucha versandte Übersicht zu den rot markierten Mooren innerhalb des blau umrandeten Verbandsgebietes (schwarz: LK-Grenzen).



Im März 2012 erfolgte daraufhin durch den Verband eine Bestätigung der Gebietskulisse inkl. der Lieferung weiterer Detailinformationen zu durchgeführten Projekten, die in das Moor-Info-System integriert werden konnten.

WBV Dahme-Notte

Dem vom LUGV empfohlenen Verband wurde nach telefonischer Informationen am 03.04.2012 eine Übersicht zu dem durch die Projektgebietsrecherche erreichten Kenntnisstand in Form einer Übersichtskarte und weiteren Informationen übergeben. Zugleich wurde um einen Abgleich mit dem beim Verband vorliegenden Informationen gebeten. Daraufhin erfolgte eine Bestätigung der übergebenen Informationen sowie die Versicherung seitens des WBV, keine weiteren Informationen zu besitzen. Dadurch konnte es bei der bereits vorher recherchierten Gebietskulisse bleiben.

Gewässerverband Kleine Elster-Pulsnitz

Dem vom LUGV empfohlenen Verband wurde nach telefonischer Informationen am 03.04.2012 eine Übersicht zu dem durch die Projektgebietsrecherche erreichten Kenntnisstand in Form einer Übersichtskarte und weiteren Informationen übergeben. Zugleich wurde um einen Abgleich mit dem beim Verband vorliegenden Informationen gebeten.

Daraufhin erfolgte ein Rücklauf durch Modifizierung (Erweiterung und Reduzierung) der übergebenen Daten durch Frau Passin, so dass der Kenntnisstand des Verbandes in das Moor-Info-System eingepflegt werden konnte.

Gewässerverband Spree-Neiße

(ehemals: Wasser- und Bodenverband Neiße-Malxe-Tranitz)

Dem vom LUGV empfohlenen Verband wurde nach telefonischen Informationen am 03.04.2012 eine Übersicht zu dem durch die Projektgebietsrecherche erreichten Kenntnisstand in Form einer Übersichtskarte und weiteren Informationen übergeben. Zugleich wurde um einen Abgleich mit dem beim Verband vorliegenden Informationen gebeten. Im August 2012 erfolgte hierzu ein Rücklauf, so dass der Kenntnisstand des Verbandes in das Moor-Info-System eingepflegt werden konnte.

Wasser- und Landschaftspflegeverband Untere Spree

Dem vom LUGV empfohlenen Verband wurde nach telefonischer Informationen am 03.04.2012 eine Übersicht zu dem durch die Projektgebietsrecherche erreichten Kenntnisstand in Form einer Übersichtskarte und weiteren Informationen übergeben. Zugleich wurde um einen Abgleich mit dem beim Verband vorliegenden Informationen gebeten. Dazu wurde im Mai 2012 ein Ergebnis übermittelt, dessen Informationen zu sechs Gebieten in das Moor-Info-System integriert werden konnte.

WBV Rhin-Havelluch

Durch den WBV wurde am 28.11.11 eine Karte (pdf-Datei, siehe Ökologisches Entwicklungskonzept, KRETSCHMER 2000) zu vernässbaren Flächen im Oberen Rhinluch übersandt. Außerdem wären noch weitere Flächen vernässbar, hierbei ist allerdings der hohe Raumwiderstand zu beachten.

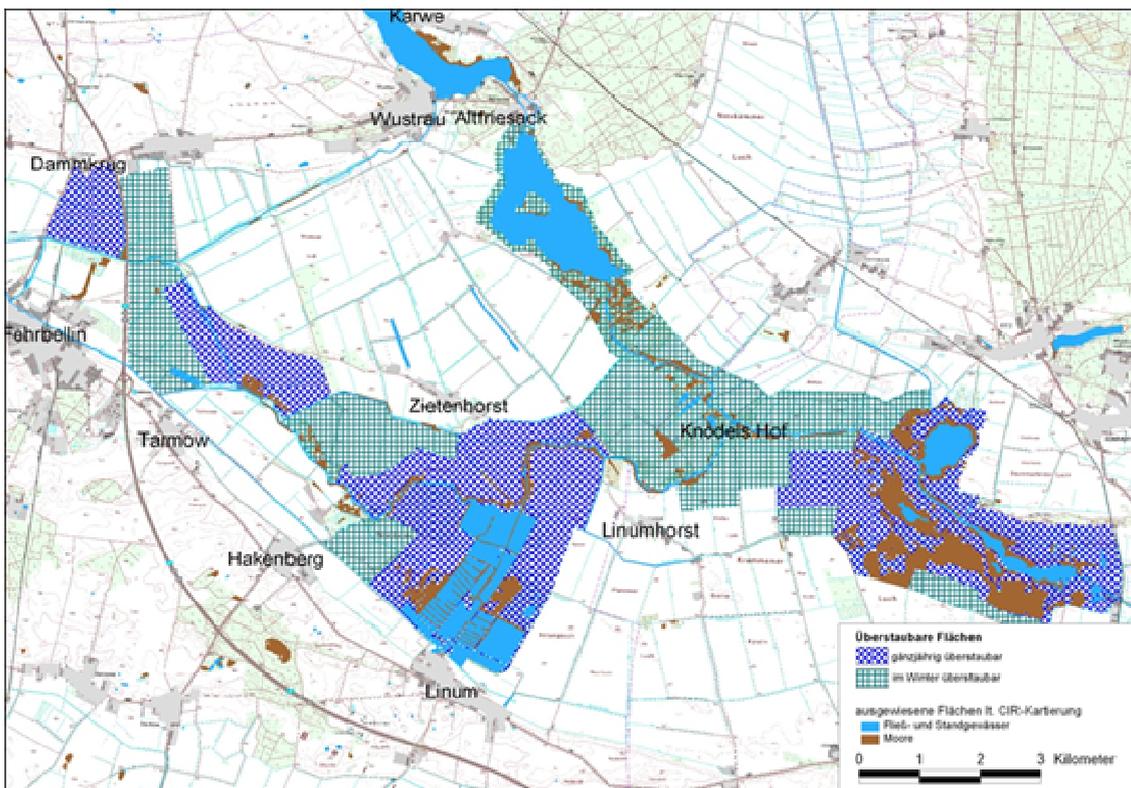


Abbildung 36: Überstaubare Fläche in zwei verschiedenen Zeiträumen lt. WBV (nach KRETSCHMER 2000)

WBV Uckermark-Havel

Nach Mitteilung vom 07.05.12 bearbeitet der WBV als einziges Moorschutzprojekt den Bau einer Sohlgleite im Pölzer Fließ zwischen Gramzow und Buchholz (innerhalb des EU-Life-Projektes „Kalmoores Brandenburgs“, Projektgebiet Gramzowseen). Die Bauausführung war für den September 2012 geplant. Weitere „Kleinprojekte“ hat der WBV lediglich im Auftrag des NSF Brandenburg geplant.

WBV Stöbber-Erpe

Mit Datum vom 14.06.12 wurde dem WBV ein Flächen-shape zu recherchierten Moorschutzgebieten im Verbandsgebiet übermittel. Darauf hin erfolgten keine weiteren Hinweise.

Für das Projektgebiet Rotes Luch sieht der WBV größeren Handlungsbedarf. Für eine konzeptionelle Planung sollte der gesamte Planungsraum abgegrenzt werden (bereits auf Hinweis durch UNB umgesetzt).

WBV GHHK-Havelkanal-Havelseen

Durch den WBV wurden am 29.06.12 analoge Karten zu fünf Mooregebieten übersandt. Davon wurde eine LWH-Maßnahme im Bereich Lehnin (Stauschwelle Orchideenwiese Rädell) umgesetzt. Die vier anderen Projekte (Dunkelsee: Stützschnellen, Grabenplomben, regulierbar Stau mit hohem Fachbau, Rohr rückbauen, Damsdorfer Fenn: Grabenplomben, Rohr rückbauen, regulierbaren Stau mit hohem Fachbau einbauen, Götzer See und Jeseriger See: Einbau Stützschnelle, Grabenplombe, Moor westlich Buchow: Stützschnelle oder Plombe), wurden auf Grund der gekürzten Mittel des Förderprogrammes LWH gestoppt und konnten noch nicht umgesetzt werden.

WBV Uckerseen

In einem Termin am 30.07.12 wurden durch den WBV zahlreiche Hinweise und Projektunterlagen (v. a. Karten) zu durchgeführten Projekten bzw. zu weiteren bei anderen Stellen recherchierten Projektgebieten im Amtsbereich des WBV gegeben:

Blindower See: WBV Projektträger, ca. 280 ha, in den Jahren 2009 und 2010 umgesetzt, 1. Teil im Rahmen von ILE: Wiedervernässung Blindower See, 2. Teil im Rahmen von LWH: genutzter Teil Speisung West, im Rahmen des Projektes wurden u.a. 10 Durchlässe erneuert, 2 Stau ersetzt, 1 Stau entfernt, 1 neuer Stau errichtet und 2 Holzspundwände errichtet, insgesamt wurde der Wasserstand um ca. 0,5 m erhöht,

Jagenbruch: Sohlschwelle im Ablauf, weitere Sohlschnellen möglich, Anstau wg. Nutzung v.a. im Sommer möglich (als Projektvorschlag bereits vorhanden),

Hessenhagen/Gelandsee: Machbarkeitsstudie Gelandsee, Stau unterhalb See/Straße erhöhen,

Unteruckersee Ostufer (Vorschlag Landgraf): Raumwiderstand aus genutzten Bereichen voraussichtlich hoch (Projektvorschlag trotzdem aufgenommen),

Krumme See (E Seehausen, Vorschlag Landgraf): Raumwiderstand durch Weidenutzung und wg. Bahndamm (Projektvorschlag trotzdem aufgenommen),

Stierngraben (Eulenberge): für das Waldgebiet nördlich der Fläche kann bis zum Ackerrand das Sohl-niveau erhöht werden,

Dammerower Wald: 1999 (Osteil) und 2006 wurden im Rahmen von LWH durch den WBV Sohl-schnellen gesetzt, geplant ist durch den WBV (Bauausführung) für den Nordteil des Waldgebietes (Eigentümer WWF) eine Ausgleichsmaßnahme (Windkraft),

Krewitzsee: Wehr am Seeablauf höher gesetzt,

Stromtal (E Boizenburg): Sohlschwelle/Sohlrampe durch WBV eingebaut, im Auftrag Land (Wehrta-fel entfernt), Umsetzung 2010/11,

Quellmoorkomplex W Prenzlau: am Auslauf Tanksee Sohlschwelle geplant,

Polder Georginenau: 2 Privateigentümer wollen Nutzung weiterführen, betreiben SW, v.a. auch wg. Waldflächen.

WBV Welse

Im Rahmen eines Termines am 03.08.12 wurden seitens des WBV durchgeführte wasserbauliche Pro-jekte zur Moorwiedervernässung bzw. zur moorschonenden Nutzung vorgestellt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Bemühungen bei den großen genutzten Niederungsgebieten, in denen eine Nutzung bei höheren Wasserständen weiterhin möglich sein soll:

- Randow-Welse-Bruch (1 km SE Biesenbrow):
 - Forschungsprojekt „Sanierung eines degradierten Niedermooses mittels Anbau von Schilf als nachwachsendem Rohstoff unter Verwendung gereinigter Abwässer“ (Etab-lierungsphase 1996-1998, Förderung durch DBU),

- „Wiedervernässung von Niedermooren mit gereinigtem Abwasser - Umweltverträglichkeit und Möglichkeiten der nachhaltigen Nutzung (Versuchsphase 2000-2002, Förderung durch Volkswagenstiftung),
- „Entwicklung eines integrierten Landmanagements durch nachhaltige Wasser- und Stoffnutzung in Nordostdeutschland“ (01/2011-12/2013, Förderung durch Bundesministerium für Bildung und Forschung, Projektziele: Ausarbeitung von Entscheidungshilfen und Handlungsempfehlungen für: die Wiedervernässung (abiotische Faktoren, Sanierungsaspekte, Risikofolgenabschätzung), den Anbau von Schilf und anderer Röhrichtarten (biotische Faktoren) und die Schilfverarbeitung und -vermarktung (technische, wirtschaftliche, ökonomische Faktoren),
- Gartzer Bruch: Konzept für angepasste Nutzung, SW noch nicht rekonstruiert, WBV würde als Projektträger auftreten,
- Große Wiese Altkünkendorf: in den 90iger Jahren Neubau eines Staus, randlich auch Moore betroffen,
- Großer Kaulsee: in den 90iger Jahren Wasserstandsanehebung erfolgt,
- Randow: FFH-MP und GEK, mehrere große Stau wurden rekonstruiert: Bau mit festem Unterschutz, Wasserstand kann daher nicht mehr als 40 cm unter Flur absinken, darüber Wasserstände regulierbar, Torfgrabenniederung unterhalb Blumenberger Wald (ca. 90 ha) könnte überstaut werden, Konzept GEK: alter Randowlauf kann wieder mit Wasser versorgt werden (3 Flächen werden vernässt),
- Sernitzniederung: viele Maßnahme über LWH umgesetzt,
- Bibererfassung: hohe Kosten fallen durch Entfernung der Biberstau an, daher Bestandserfassung zur Ausweisung von Tabuzonen, Erfassung aus dem Jahr 2008 wurde übergeben, Erfassung für 2009/10 aktuell nicht verfügbar.



Abbildung 37: Radow-Bruch östlich Lützlow (westlich Blumberger Wald) mit Schurf und Bohrpunkt (Foto: Rowinsky)



Abbildung 38: Radow-Bruch östlich Lützlow (westlich Blumberger Wald) mit Radow (Foto: Rowinsky)



Abbildung 39: Radow-Bruch: Übergang mäßig bis stark zersetzter Seggen-Torf (heller, links) zu darunter liegendem stark zersetzter Radizellen-Torf (dunkler, rechts, Bohrung und Foto: Rowinsky 2012)



Abbildung 40: Radow-Bohrung: Übergang stark zersetzter Radizellen-Torf zu darunter liegender Kalkmudde (Bohrung und Foto: Rowinsky 2012)

WBV Finowfließ

Die Internetpräsentation des WBV enthält Sachberichte zu umgesetzten Moorschutzprojekten. Die Sachberichte zu den Moorrenaturierungsprojekten Michenwiesen, Hagelbergische Posse und Fliegner Teiche sowie zur Gruppe von Einzelmaßnahmen zur Stabilisierung des Landschaftswasserhaushaltes in den Gebieten Serwest und Trampe wurden ausgewertet.

Durch den WBV (Herr Reimann) wurde am 18.04.12 ein shape zu den durchgeführten Projekten mit Moorschutzbezug mit Auftraggeber und Stand der Bearbeitung übersandt. Außerdem erfolgten telefonische Hinweise zu weiteren Projektgebieten:

- Nettelgraben durch Biber angestaut,
- Heiliger See bei Sandkrug: im Auftrag der Biosphärenverwaltung SC Durchlass um 1 m angehoben,
- Umsetzung Machbarkeitsstudie Plagefenn in 2011 und 2012,
- für den NP Barnim wurden im Rahmen des INTERREG-Projektes in den Gebieten Rabenluch bei Biesenthal, Krumme Lanke bei Lanke, Quellbereich Nonnenfließ und am Strelefließ Maßnahmen umgesetzt,
- für die Schorfheidewiesen nördlich der B198 erfolgt ab 2012 die Planung,
- Umsetzung Hobrechtsfelde Nord je nach Fördermittelverfügbarkeit 2012 oder 2013,
- Großer und Kleiner Meewenpfuhl: beide Moore haben keine Gräben, sind aber von den Maßnahmen Michenwiesen direkt bevorteilt.

Auf Nachfrage wurde seitens des WBV am 11.06.12 erklärt, dass der WBV keine vollständige Erfassung der Biberdämme und –burgen für das Verbandsgebiet zur Verfügung stellen kann. Es wird auf den Landkreis Barnim verwiesen, wobei jeder Sachbearbeiter für mehrere Gemeinden zuständig ist. Aufgrund der negativen Auskunft der Kreisverwaltung (UNB, per E-Mail vom 24.11.2011) wurde auf weitere Nachfragen verzichtet.

Der WBV Finowfließ hat in den letzten Jahren für sein Verbandsgebiet eine Reihe von Moorschutzprojekten geplant und erfolgreich umgesetzt und wird dies auch in den nächsten Jahren tun. Die Umsetzung der Maßnahmen in den Michenwiesen hat gezeigt, dass zwei Jahre nach Projektumsetzung (2010, Foto aus 2012) begünstigt durch hohe Niederschläge Flachwasserseen entstanden sind, die bereits schwach eutrophe Verhältnisse (Besiedlung mit Characeen und *Drepanocladus aduncus*) aufweisen. In den Randbereichen der Gewässer herrschen dagegen eutrophe Verhältnisse (Besiedlung mit Flatterbinsen-Rieden, Röhrichten und Zweizahnfluren).



Abbildung 41: Hagelbergische Posse nach erfolgreicher Wiedervernässung (Sept. 2012, Foto: Rowinsky)



Abbildung 42: Michenwiesen nach erfolgreicher Wiedervernässung (Sept. 2012, Foto: Rowinsky)

3.1.5 Zwischenbilanz Projektgebietsrecherche

Die recherchierten Daten wurden dem Projekt Moorinfosystem übergeben und dort verarbeitet. Folgende Tabelle zieht eine erste Zwischenbilanz zur Projektgebietsrecherche. Dabei ist zu beachten, dass sich die Flächenbilanz im Zuge der weiteren Bearbeitung innerhalb des Moorinfosystems noch deutlich verändern wird. Hierbei ist v.a. mit einer Verringerung der Flächengröße zu rechnen. Die Projektgebietsfläche beträgt danach aktuell ca. 77.800 ha mit 1283 Projektgebieten.

Tabelle 3: Übersicht zu Anzahl und Flächen der Projektgebiete je Landkreis (Quelle: Moorinfosystem, Stand: 27.11.12; PG_Flaeche_ha: Summe der Flächen der Projektgebiete je Landkreis in ha, Anzahl_PG: Anzahl der Projektgebiete je Landkreis, LK_Flaeche_ha: Flächengröße des Landkreises in ha, Anteil: Anteil der Flächen der Projektgebiete an der Fläche des Landkreises)

LK_Kuerzel	PG_Flaeche_ha	Anzahl_PG	LK_Flaeche_ha	Anteil
BAR	2.965,25	147	147.843,63	2,01
BRB	1.970,81	13	22.984,77	8,57
CB	941,80	2	16.509,02	5,70
EE	8.419,42	83	189.854,34	4,43
FF	97,03	2	14.772,50	0,66
HVL	6.097,80	37	172.773,51	3,53
LDS	10.151,46	175	227.285,17	4,47
LOS	7.835,02	147	225.528,85	3,47
MOL	3.305,86	51	215.748,38	1,53
OHV	4.041,01	70	180.677,91	2,24
OPR	4.332,80	76	252.666,99	1,71
OSL	5.145,39	29	122.206,93	4,21
P	318,27	8	18.830,90	1,69
PM	7.939,44	61	259.102,41	3,06
PR	2.800,08	17	213.840,02	1,31
SPN	1.875,60	56	165.630,66	1,13
TF	2.007,71	22	210.321,95	0,95
UM	7.530,12	287	307.453,18	2,45

3.2 Prüfliste

Die Prüfliste umfasste insgesamt 39 Projektgebiete. 10 Gebiete waren bereits im Jahr 2009 innerhalb des Projektes Themenmanagementplan Braunmoosmoore (IHU Geologie und Analytik 2010) untersucht und wurden daher nicht erneut begangen. Im Zeitraum vom 26.06. bis 10.10.2011 wurden insgesamt 29 Projektgebiete im Gelände kartiert. Für jedes Projektgebiet wurde eine Reihe von wichtigen Parametern erfasst, die in folgendem Beispiel (**Landiner See**, Begehungen erfolgten am 06.07. und 24.10.11) vorgestellt werden:

- **Bemerkungen:** Schickhoff (22.06): Kartiert im PEP, Landiner See als LRT 3150 eingestuft (evtl. auch 3140?); Landgraf (30.06): Graben südlich See, Randgraben verschließen, Eigentümer fragt nach Wasserrückhaltung für See, Wandrey (24.10.): Flächenbesitzer für ein Teilgebiet (ca. 50%) der Moorfläche mit Akzeptanz für Moornaturierung, fragt nach Ersatz für durch Vernässung abgängige Baumbestände,
- **Vegetation:** Erlenbruchwald (tiefliegend: nass mit Thelypteris pal. bzw. aktuell überstaut, See (größtenteils nicht zugänglich), Randbereiche Wirtschaftsgrünland und Acker,
- **Nutzung:** Größtenteils ohne Nutzung, Randbereiche im Süden und Südwesten in Grünlandnutzung (Mahd), im Süden auch Ackerflächen angrenzend,
- **Hydrologie:** Durch Grundwasser gespeist, Randgraben führt im Süden am Gebiet vorbei, bei höheren Wasserständen (aktuell sichtbar) wird Wasser aus dem Gebiet über tiefliegende Bereiche abgeführt, Entwässerungsgraben aus dem See ist außer Funktion, Abfluss bei 1-2 l/s, am 24.10. staut Biber Durchlass im Randgraben, hierdurch Graben bordvoll eingestaut, ebenso Waldbereiche,
- **Mooraufbau/-typ:** Laut eigenen Sondierungsbohrungen Versumpfungs- und Verlandungsmoor (Torf über Detritus- und Kalkmudde),
- **Zustand:** Tiefliegende Moorflächen größtenteils in Regeneration (über 50% der Moorfläche, Seefläche, Bruchwälder nicht begehbar),
- **Handlungsbedarf:** Erstellung einer Stauvorrichtung im südlichen Randgraben (Höhe Biberstau Durchlass), evtl. Stau mit Überlauf im Vorfluter See sowie Verwallung zum Randgraben, Grabensystem im anliegenden Grünlandflächen vermessen, Gefälleverhältnisse klären, v.a. Wasserspiegel- und Oberflächengefälle in genutztes Grünland,
- **Renaturierungspotential:** sehr hoch,
- **Untersuchungsbedarf:** Vermessung, Wasserspiegellagenberechnung, Stratigraphie, Kartierungen im PEP vorhanden (Anmerkung: Für das Gebiet wurde im Jahr 2012 eine Machbarkeitsstudie erstellt, u.a. erfolgten im Herbst 2012 Sondierungsbohrungen. Dabei wurde festgestellt, dass der Biberstau beseitigt und der Wasserstand deutlich gesunken war).

In einem Termin am 02.11.2011 in Cottbus (LUGV) wurden die Ergebnisse der Bewertungen vorgestellt und diskutiert. Im Ergebnis der Diskussion wurde die endgültige Bewertung der Prüfliste vorgenommen.

Für folgende zehn Projektgebiete wurde eine hohe Bewertung ermittelt: Gräninger See, Landiner See, Stierngraben, Klobichseen, Krummes Luch, Ölsetal, Grano/Krayne, Plagefenn bei Zippelsförde, Stöbbertal und Gumnitz/Schlagenthinsee. Ein großer Anteil von diesen Gebieten befindet sich in FFH-Gebieten (außer: Landiner See und Krummes Luch). Weitere sechs Projektgebiete weisen ebenfalls eine hohe Bewertung auf: Tholmannsee, Gränert, Moor östlich Schönberg, Kunkeltasche/Obere Dömitz, Polder Götschendorf, Horstfelder Hechtsee.

Für die Projektgebiete Landiner See, Grano (Südteil) und Stöbbertal werden gegenwärtig im Rahmen von Los 1 Machbarkeitsstudien erstellt (Projektträger: NABU Bundesverband bzw. NABU Regionalverband Rathenow, Fertigstellungszeitraum: Ende 2012).

Los 1 – Dokumentation der Projektgebietsrecherche (03.04.2013)

Tabelle 4: Gesamtbewertung Prüfliste (Auswahl der Projektgebiete durch AG)

Nr.	Name des Gebiets in der Prüfliste Los 1	LKS	Fläche ha	Torf ha	% Torfanteil mit Quelle		NSG	FFH	Bewertung Renaturierungspotential (4-stufig)	Bewertung Agrarförderung (3-stufig)	Bewertung Raumwiderstand Eigentums ALB (4-stufig)	Gesamtbewertung (4-stufig)	Bemerkung	Mittlere Agrarförderung / ha	Gesamt-Agrarförderung pro Gebiet (€/a)	RW Nutzungsform (DOP) Grundlage: Flächenanteile
1	Päwesiner Lötz	HVL	908	465	51,2	F, G	-	+	sehr hoch	hoch	4 - hoch	mittel	wg. Raumwiderstand	18	15958	3 - mittel
2	Riesenbruch / Forst Rathenow	HVL	747	64	9	F	+	+	mittel	hoch	2 - gering	mittel	hoch bei Änderung Gebietszuschnitt	15	11113	2 - gering
3	Gräninger See	HVL	352	290	82	F, G	+	+	hoch	hoch	3 - mittel	hoch	hoch bei Änderung Gebietszuschnitt	46	16285	3 - mittel
4	Kallinchen	TF	148	102	69	F, G	-	-	mittel	mittel	4 - hoch	gering	wg. Raumwiderstand	24	3477	3 - mittel
5	Ziesar Burgwiesen	PM	126	76	60	G	-	-	mittel	mittel	4 - hoch	gering	wg. Raumwiderstand	56	7091	3 - mittel
6	Demnitz- u. Ölsetal	LOS	47	27	57	IHU	+	+	hoch	mittel	4 - hoch	mittel	wg. Raumwiderstand	38	1790	2 - gering
7	Ölsiger u. Frankenhainer Luch	EE	318	53	17	F	+	+	hoch	hoch	4 - hoch	mittel	hoch bei Änderung Gebietszuschnitt	65	20582	3 - mittel
8	Landiner See	HVL	166	37	22	F, G	-	-	sehr hoch	mittel	4 - hoch	sehr hoch	1 Eigentümer zustimmend, Projektträger NABU Regionalverb.	19	3208	3 - mittel
9	Stierngraben	UM	266	161	60	IHU	+	+	sehr hoch	hoch	3 - mittel	sehr hoch		38	10031	3 - mittel
10	Quellmoore Kleeberg / Oberuckersee	UM	62	34	55	IHU	-	+	hoch	gering	4 - hoch	gering	wg. Raumwiderstand	22	1335	3 - mittel
12	Tholmannsee	OPR	196	140	71	F, G	-	+	sehr hoch	gering	4 - hoch	hoch	Eigentumsverhältnisse prüfen	1	228	2 - gering
13	Briesener See / Klein Leine	LDS	123	40	33	G	+	+	mittel	mittel	3 - mittel	mittel		13	1570	2 - gering
14	Kummersdorfer Heide	TF	311	49	16	F, G	-	+	mittel	mittel	3 - mittel	mittel	wg. Raumwiderstand	12	3672	3 - mittel
15	Klobichseen	MOL	213	66	31	F, G	+	+	sehr hoch	gering	3 - mittel	sehr hoch	Eigentümer See prüfen	0	44	2 - gering
16	Polder Warenthin	OPR	62	56	91	F, G	-	-	hoch	mittel	4 - hoch	gering	wg. Raumwiderstand	37	2288	3 - mittel

Los 1 – Dokumentation der Projektgebietsrecherche (03.04.2013)

Nr.	Name des Gebiets in der Prüfliste Los 1	LKS	Fläche ha	Torf ha	% Torfanteil mit Quelle		NSG	FFH	Bewertung Renaturierungspotential (4-stufig)	Bewertung Agrarförderung (3-stufig)	Bewertung Raumwiderstand Eigentums ALB (4-stufig)	Gesamtbewertung (4-stufig)	Bemerkung	Mittlere Agrarförderung / ha	Gesamt-Agrarförderung pro Gebiet (€/a)	RW Nutzungsform (DOP) Grundlage: Flächenanteile
17	Gränert	BBG	165	25	15	F	+	+	sehr hoch	gering	3 - mittel	hoch	hoch bei Änderung Gebietszuschnitt	0	0	1 - sehr gering
18	Polder Bergholz-Rehbrücke	PM	111	54	49	F, G	-	-	gering	mittel	4 - hoch	gering	wg. Raumwiderstand u. negativer Wasserbilanz	50	5550	3 - mittel
19	Krummes Luch	BAR	14	10	71	IHU	-	-	hoch	gering	3 - mittel	hoch	Fläche unter 30 ha!	66	913	2 - gering
20	Moor östl. Schönberg	OPR	543	321	59	IHU	+	+	hoch	hoch	4 - hoch	hoch	hoch bei Änderung Gebietszuschnitt	49	26462	3 - mittel
21	Polder Storbeck (Flugplatz)	OPR	387	122	31	G	-	+	mittel	hoch	4 - hoch	gering	wg. Raumwiderstand	63	24471	3 - mittel
22	Mittlere Temnitz	OPR	127	125	98	IHU	-	+	sehr hoch	hoch	4 - hoch	gering	wg. Raumwiderstand	241	30586	3 - mittel
23	Blankenberger See	OPR	49	46	94%	G	+	-	hoch	gering	4 - hoch	gering	wg. Raumwiderstand	6	315	3 - mittel
24	Glambecksee / Baumgartener Heide	OPR	49	28	58	IHU	-	-	gering	gering	4 - hoch	gering	wg. Raumwiderstand u. negativer Wasserbilanz	1	40	3 - mittel
25	Polder Wildberg	OPR	98	45	46	G	-	-	mittel	gering	4 - hoch	gering	wg. Raumwiderstand	15	1493	3 - mittel
26	Ölsetal	LOS	91	66	73	IHU	-	+	sehr hoch	mittel	4 - hoch	sehr hoch	nur wenige private Eigentümer	39	3505	3 - mittel
27	Dammühlenfliess (4 Teilgebiete)	LOS	353	225	64	IHU	+	-	sehr hoch	hoch	4 - hoch	mittel	viele private Eigentümer!	60	21096	3 - mittel
28	Feuchtwiesen Atterwasch	SPN	37	n.b.	n.b.	keine GK	+	+	hoch	mittel	4 - hoch	gering	wg. Raumwiderstand, Moorfläche unbek.	108	3976	3 - mittel
29	Granow / Krayne	SPN	70	n.b.	n.b.	keine GK	+	+	hoch (v.a. Südteil)	gering	3 - mittel	hoch	nur Südteil (40ha) bewertet	5	386	2 - gering
30	Polder Georgienau	UM	41	41	100	G	-	-	hoch	mittel	4 - hoch	gering	wg. Raumwiderstand	47	1897	3 - mittel
31	Polder Templin -Karlshof / Templiner Stadforst	UM	188	80	43	F, G	-	-	mittel	hoch	4 - hoch	gering	wg. Raumwiderstand	71	13338	3 - mittel

Los 1 – Dokumentation der Projektgebietsrecherche (03.04.2013)

Nr.	Name des Gebiets in der Prüfliste Los 1	LKS	Fläche ha	Torf ha	% Torfanteil mit Quelle	NSG	FFH	Bewertung Renaturierungspotential (4-stufig)	Bewertung Agrarförderung (3-stufig)	Bewertung Raumwiderstand Eigentums ALB (4-stufig)	Gesamtbewertung (4-stufig)	Bemerkung	Mittlere Agrarförderung / ha	Gesamt-Agrarförderung pro Gebiet (€/a)	RW Nutzungsform (DOP) Grundlage: Flächenanteile
32	Kunkeltasche / Obere Dömnitz	PR	74	16	21	IHU	+	hoch	gering	4 - hoch	hoch	wg. Raumwiderstand, tlw. viele Privateigent.	19	1367	3 - mittel
33	Ucker Oberl. / Behrendsee	UM	129	38	30	IHU	-	hoch (Moor 25 BM: mittel-gering)	hoch	4 - hoch	gering	wg. Raumwiderstand	93	12007	4 - hoch
34	Suckower Haussee	UM	26	8	29	IHU	+	hoch	gering	3 - mittel	mittel	Fläche unter 30 ha!	0	0	2 - gering
35	Polder Götschendorf	UM	66	25	38	F, G	-	mittel	mittel	2 - gering	hoch	Ökobetrieb beachten	150	9990	3 - mittel
36	TüP Dubrow (4 TG)	LOS	235	177	75	F, G	+	hoch	hoch	4 - hoch	gering	wg. Raumwiderstand	62	14475	2 - gering
37	Plagefenn bei Zippelsförde	OPR	127	92	72	F, G	-	sehr hoch	gering	4 - hoch	sehr hoch	nur wenige private Eigentümer	0	0	2 - gering
38	Stöbbertal	MOL	179	111	62	F, G	+	sehr hoch	mittel	3 - mittel	sehr hoch	NABU Projektträger	37	6588	1 - sehr gering
39a	Horstfelder Hechtsee	TF	303	105	35	G	+	sehr hoch	hoch	4 - hoch	hoch	Eigentumsverhältnisse prüfen	48	14599	3 - mittel
39b	Gumnitz/Schlagenthinsee	MOL	71	45	64	F, G	+	sehr hoch	gering	3 - mittel	sehr hoch		2	149	3 - mittel

3.3 Auswahlliste

Mit Hilfe von Begehungen und den Daten zu Raumwiderstand und Agrarförderung wurde ähnlich wie bei der Bearbeitung der Prüfliste eine Rangliste der Mooregebiete aufgestellt. Die Auswahl umfasste insgesamt 60 Gebiete. Das Endergebnis ist in der folgenden Tabelle dargestellt und wurde am 12.06.2012 den Mitgliedern der Moorschutzgruppe beim LUGV übersandt.

Von den bearbeiteten Gebieten erhielten Folgende eine hohe bzw. sehr hohe Bewertung hinsichtlich ihrer Eignung als ILE-Projektgebiet: Eierpieler, Fredersdorfer Mühlenfließ, Friedrichsgraben SW Felgentreu, Görner See, Gramzow, Großer Törnsee, Lärchengrund, Loben (Südteil), Mittelsee südöstlich Lehnin, Moor bei Hoppenrade, Moor S Weggun, NSG Zerwelin Koppel, Nuthewiesen östlich Liebätz, Reiersdorfer Seebruch, Rohrlacker Grabenniederung/Bückwitzer See und Tradenluch.

Für die Gebiete Görner See und Lärchengrund wird in Los 1 bis Ende 2012 eine Machbarkeitsstudie erstellt.



Abbildung 43: Rohrlacker Grabenniederung – Wiedervernässung im Westteil durch Rückbau SW eingeleitet (15.12.11, Foto Rowinsky)



Abbildung 44: Rohrlacker Grabenniederung – LWH-Maßnahme am SW-Mahlbusen (Sohlschwelle eingebaut, 15.12.11, Foto: Rowinsky)



Abbildung 45: Eierpieler – mesotroph-saures Versumpfungsmoor, durch Quellen gespeist (26.03.12, Foto: Rowinsky)



Abbildung 46: Eierpieler – zentrales Staubauwerk (26.03.12, Foto: Rowinsky)

Los 1 – Dokumentation der Projektgebietsrecherche (03.04.2013)

Tabelle 5: Gesamtbewertung Auswahlliste (Auswahl der Projektgebiete überwiegend durch AN)

Nr.	Name	LK	Fläche ha	Bewertung Renaturierungspotential (4-stufig)	Bewertung Agrarförderungswiderstand (4-stufig)	Bewertung Raumwiderstand Eigentums ALB (4-stufig)	Gesamtbewertung (4-stufig)	Bemerkung	Gesamte Agrarförderung (€/a)	Mittlere Agrarförderung (€/a)	RW Nutzungsform (DOP) Grundlage: Flächenanteile
1	Alter Torfstich	OSL	72	4 - gering	3-mittel	4 – hoch	4 - gering	Mooranteil gering	1790	25	3 - mittel
2	Blausteinfenn	PM	145	keine Bewertung	3-mittel	4 – hoch	keine Bewertung	Mooranteil vermutlich gering	1975	14	3 - mittel
3	Bruchwald Rosdunk	BBG	136	1 - sehr hoch	3-mittel	4 – hoch	3 - mittel		1295	10	2 - gering
4	Butterbaum (Dosseniederung)	HVL	206	3 - mittel	4-hoch	3 – mittel	3 - mittel	SW außer Funktion, Moorflächen vernässt	10298	50	3 - mittel
5	Bützer Berglanke/Stremme	HVL	166	2 - hoch	4-hoch	4 – hoch	3 - mittel	überwiegend Auenstandorte (Auentone)	26456	159	keine Bewertung
6	Calpenzmoor	SPN	57	keine Bewertung	3-mittel	4 – hoch	keine Bewertung	LUGV: wird von Vattenfall bearbeitet	1440	25	keine Bewertung
7	Dannenwalder Luch	PR	412	1 - sehr hoch	4-hoch	4 – hoch	3 - mittel	bereits über WBV (LWH) in Bearbeitung	6914	17	3 - mittel
8	Dauergraben	UM	70	2 - hoch	1-sehr gering	4 – hoch	3 - mittel	oberhalb Beesenberg	0	0	3 - mittel
9	Dolzengraben	LOS	119	2 - hoch	3-mittel	4 – hoch	3 - mittel	Fürstenwalder Stadtluch mit geringerem Raumwiderstand	1581	13	3 - mittel
10	Dosse	OPR	40	3 - mittel	2-gering	4 – hoch	4 - gering		435	11	2 - gering
11	Drachhausener Moorwiesen	SPN	156	3 - mittel	3-mittel	4 – hoch	4 - gering	Mooranteil gering	3259	21	3 - mittel
12	Dunkelsee	PM	149	keine Bewertung	2-gering	4 – hoch	keine Bewertung	LUGV: als ILE-Projekt vom WBV beantragt	840	6	keine Bewertung
13	Eierpieler	EE	39	2 - hoch	1-sehr gering	3 – mittel	2 - hoch	Mooranteil gering, Quellen!	0	0	1 - sehr hoch
14	Fredersdorfer Mühlenfließ	EE	58	2 - hoch	3-mittel	3 – mittel	2 - hoch	Teilvernässung erfolgt, weitere Vernässung wg. forstl. Nutzung kritisch	2920	50	2 - gering
15	Friedrichsgraben SW Felgentreu	TF	231	2 - hoch	2-gering	2 – gering	1 - sehr hoch	Mooranteil gering, Biogas!, PG verkleinern	285	1	4 - hoch
16	Garlitzer Fenn/Kliecker Fenn	HVL	133	2 - hoch	3-mittel	4 – hoch	3 - mittel		1315	10	1 - sehr hoch
17	Goerner See	HVL	129	1 - sehr hoch	3-mittel	3 – mittel	2 - hoch	Los 1 Machbarkeitsstudie	945	7	2 - gering
18	Gramzow	OHV	58	2 - hoch	2-gering	4 – hoch	2 - hoch	östl. B96 intensive Nutzung, westl. TG geringerer Raumwiderstand, PG verkleinern (dann hoch!)	400	7	3 - mittel
19	Große Zehme	LDS	41	keine Bewertung	1-sehr gering	1 - sehr gering	keine Bewertung	lt. LUGV zu klein, Waldmoorschutz	0	0	keine Bewertung

Los 1 – Dokumentation der Projektgebietsrecherche (03.04.2013)

Nr.	Name	LK	Fläche ha	Bewertung Renaturie- rungspotential (4-stufig)	Bewertung Agrarförde- rungswider- stand (4-stufig)	Bewertung Raumwider- stand Eigen- tums ALB (4- stufig)	Gesamt- bewertung (4-stufig)	Bemerkung	Gesamte Agrarför- derung (€/a)	Mittlere Agrarför- derung (€/a)	RW Nutzungs- form (DOP) Grundlage: Flächenanteile
20	Großer Törnsee	OHV	103	2 - hoch	3-mittel	3 – mittel	2 - hoch	Mooranteil ger., Anschluss an Kl.Rhin (Los 2)	3210	31	2 - gering
21	Jannowitzer Moor	OSL	100	3 - mittel	2-gering	3 – mittel	3 - mittel	Mooranteil gering	700	7	2 - gering
22	Kleiner Pätschsee	OPR	80	1 - sehr hoch	4-hoch	4 – hoch	3 - mittel	Vorkommen v. Helodium blandowii	14734	184	3 - mittel
23	Kolreper Luch	PR	303	2 - hoch	4-hoch	4 – hoch	3 - mittel		10180	34	keine Bewertung
24	Kranichwiese	OSL	73	2 - hoch	2-gering	4 – hoch	3 - mittel		200	3	3 - mittel
25	Krielowsee	PM	266	1 - sehr hoch	3-mittel	4 – hoch	3 - mittel	Projektgebiet Flächenagentur Brandenburg, Maßnahmen mit anderer Zielstellung bereits durchgeführt	4359	16	3 - mittel
26	Langes Fenn (bis B5)	HVL	80	2 - hoch	3-mittel	3 – mittel	3 - mittel	Mooranteil gering	1417	18	keine Bewertung
27	Lärchengrund	OSL	38	2 - hoch	2-gering	3 – mittel	2 - hoch	Los 1 Machbarkeitsstudie	271	7	2 - gering
28	Loben: Altes Moor	EE	551	3 - mittel	4-hoch	3 – mittel	3 - mittel	Renaturierung erfolgt, vollständig vernässt	10175	18	keine Bewertung
29	Loben: Südteil	EE	195	2 - hoch	2-gering	2 – gering	1 - sehr hoch	Renaturierung erfolgt, teilweise vernässt	885	5	keine Bewertung
30	Meelake	BAR	197	3 - mittel	1-sehr gering	3 – mittel	3 - mittel	Wasserzufluss zu gering	0	0	keine Bewertung
31	Mirok Sassleben	OSL	52	2 - hoch	3-mittel	4 – hoch	3 - mittel		2957	57	keine Bewertung
32	Mittelsee südöstlich Lehnin	PM	56	1 - sehr hoch	2-gering	3 – mittel	2 - hoch	Nordteil (Seen): Projekt umgesetzt, Südteil relativ klein	170	3	keine Bewertung
33	Moor bei Hoppenrade	PR	22	2 - hoch	1-sehr gering	2 – gering	1 - sehr hoch	Moorstandorte nur kleinflächig	0	0	2 - gering
34	Moor NW Neugrimnitz	BAR	14	3 - mittel	3-mittel	4 – hoch	4 - gering	Moorstandorte nur kleinflächig	1067	79	2 - gering
35	Moor S Weggun	UM	21	2 - hoch	1-sehr gering	3 – mittel	2 - hoch	Moorstandorte nur kleinflächig	0	0	1 - sehr hoch
36	Moore O Brandenburg	BRB	452	2 - hoch	4-hoch	4 – hoch	3 - mittel		6013	13	keine Bewertung
37	N Scharmützelsee	LOS	78	1 - sehr hoch	3-mittel	4 – hoch	3 - mittel	Südteil mit geringerem Raumwiderstand	2306	29	2 - gering
38	Neudöberner Quellmoor	OSL	33	keine Bewertung	2-gering	4 – hoch	keine Bewertung	vermutlich geringer Mooranteil	375	12	3 - mittel
39	NSG Zerwelinier Koppel	UM	69	2 - hoch	2-gering	4 – hoch	2 - hoch	Nordteil mit ger. Raumwiderstand, Zuschnitt PG verändern, PG verkleinern (dann hoch!)	480	7	2 - gering
40	Nuthewiesen östlich Liebätz	TF	210	1 - sehr hoch	3-mittel	3 – mittel	2 - hoch		1575	7	2 - gering

Los 1 – Dokumentation der Projektgebietsrecherche (03.04.2013)

Nr.	Name	LK	Fläche ha	Bewertung Renaturierungspotential (4-stufig)	Bewertung Agrarförderungswiderstand (4-stufig)	Bewertung Raumwiderstand Eigentums ALB (4-stufig)	Gesamtbewertung (4-stufig)	Bemerkung	Gesamte Agrarförderung (€/a)	Mittlere Agrarförderung (€/a)	RW Nutzungsform (DOP) Grundlage: Flächenanteile
41	Nuthewiesen östlich Märtensmühle	TF	99	2 - hoch	3-mittel	4 – hoch	3 - mittel		1545	16	3 - mittel
42	ostsüdlich Prötzel (Sophienfließ)	MOL	113	3 - mittel	3-mittel	4 – hoch	3 - mittel	Mooranteil gering	1238	11	3 - mittel
43	Peege	UM	90	3 - mittel	3-mittel	4 – hoch	3 - mittel		1637	18	3 - mittel
44	Pelze	BRB	92	2 - hoch	3-mittel	4 – hoch	3 - mittel	Mooranteil gering	1315	14	3 - mittel
45	Polzowkanal östlich Menz	OHV	79	2 - hoch	4-hoch	4 – hoch	3 - mittel		6975	89	2 - gering
46	Pritzerber Bruchwiesen NE Förde	HVL	265	1 - sehr hoch	4-hoch	4 – hoch	3 - mittel		36957	140	keine Bewertung
47	Quelle Briesenbach	PM	132	keine Bewertung	3-mittel	4 – hoch	keine Bewertung		2215	17	2 - gering
48	Quelle Pols Bullenberg	PM	53	keine Bewertung	2-gering	3 – mittel	keine Bewertung		525	10	3 - mittel
49	Reiersdorfer Seebruch	UM	113	2 - hoch	1-sehr gering	2 – gering	1 - sehr hoch	nur Versickerungsgräben vorhanden, GW-Spiegel zuletzt stark abgesunken	0	0	2 - gering
50	Rohrlacker Grabenniederung /Bückwitzer See	OPR	163	2 - hoch	3-mittel	4 – hoch	2 - hoch	LM-Torf!, LWH-Maßnahme zum Bückwitzer See, Westteil mit geringem Raumwiderstand, Zuschnitt PG verändern (dann hoch)	2720	17	3 - mittel
51	S Gablenz	SPN	75	2 - hoch	3-mittel	4 – hoch	3 - mittel		910	12	3 - mittel
52	Sachsendorfer Wiesen	CB	457	2 - hoch	4-hoch	4 – hoch	3 - mittel		20779	45	3 - mittel
53	Siethener Elsbruch	PM	278	3 - mittel	3-mittel	3 – mittel	3 - mittel	Mooranteil gering	1796	6	2 - gering
54	Stolpseewiesen	OHV	97	keine Bewertung	2-gering	3 – mittel	keine Bewertung		350	4	2 - gering
55	Suden (bei Gorden)	EE	326	keine Bewertung	4-hoch	4 – hoch	keine Bewertung		4540	14	3 - mittel
56	Tornitz	SPN	264	2 - hoch	4-hoch	4 – hoch	3 - mittel		9402	36	3 - mittel
57	Tradenluch	OHV	55	2 - hoch	1-sehr gering	2 – gering	1 - sehr hoch	Waldmoorschutzprojekt?, aktuell keine wasserbaulichen Maßnahmen möglich	0	0	keine Bewertung
58	Verlorenwasser	PM	62	2 - hoch	3-mittel	4 – hoch	3 - mittel		2315	37	2 - gering
59	Vetschauer Mühlenfließ	OSL	161	keine Bewertung	4-hoch	4 – hoch	keine Bewertung		12274	76	3 - mittel
60	Wolsche Wiesen	OSL	47	2 - hoch	3-mittel	4 – hoch	3 - mittel		1007	21	3 - mittel

3.4 Agrarförderdaten

Für die Bearbeitung der Agrarförderdaten wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

- Vorbereitung der digitalen GIS-Daten (Polygone) zur Übergabe an das Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF) für die Ermittlung der Agrarförderdaten,
- Übernahme der anonymisierten Daten (nur Betriebsnummern) in digitaler Form (tabellarisch im Excelformat, Polygone im shape-Format),
- Selektion der aufgrund der Flächengröße relevantesten Betriebe und Rückübersendung an das LELF,
- Übernahme der Adressdaten zu den Betrieben (Name, Adresse, z. T. Telefonnummern) und Übersendung dieser Daten an die Bearbeiter der Machbarkeitsstudien innerhalb der ARGE,
- Aufbereitung der shape-Daten durch Zuordnung der relevanten Codes zu den Fachinformationen, u. a. Förderprogramm-Nummer und -Bezeichnung der Maßnahme (Fördermaßnahmen im Rahmen der Richtlinie zur Förderung umweltgerechter landwirtschaftlicher Produktionsverfahren und zur Erhaltung der Brandenburger Kulturlandschaft, KULAP 2007),
- Statistische Auswertung der Fachinformationen,
- Kartenerstellung zu allen Gebieten mit Darstellung der Fachinformationen in drei Varianten.

Als Varianten der Darstellung in den Karten wurden jeweils gewählt:

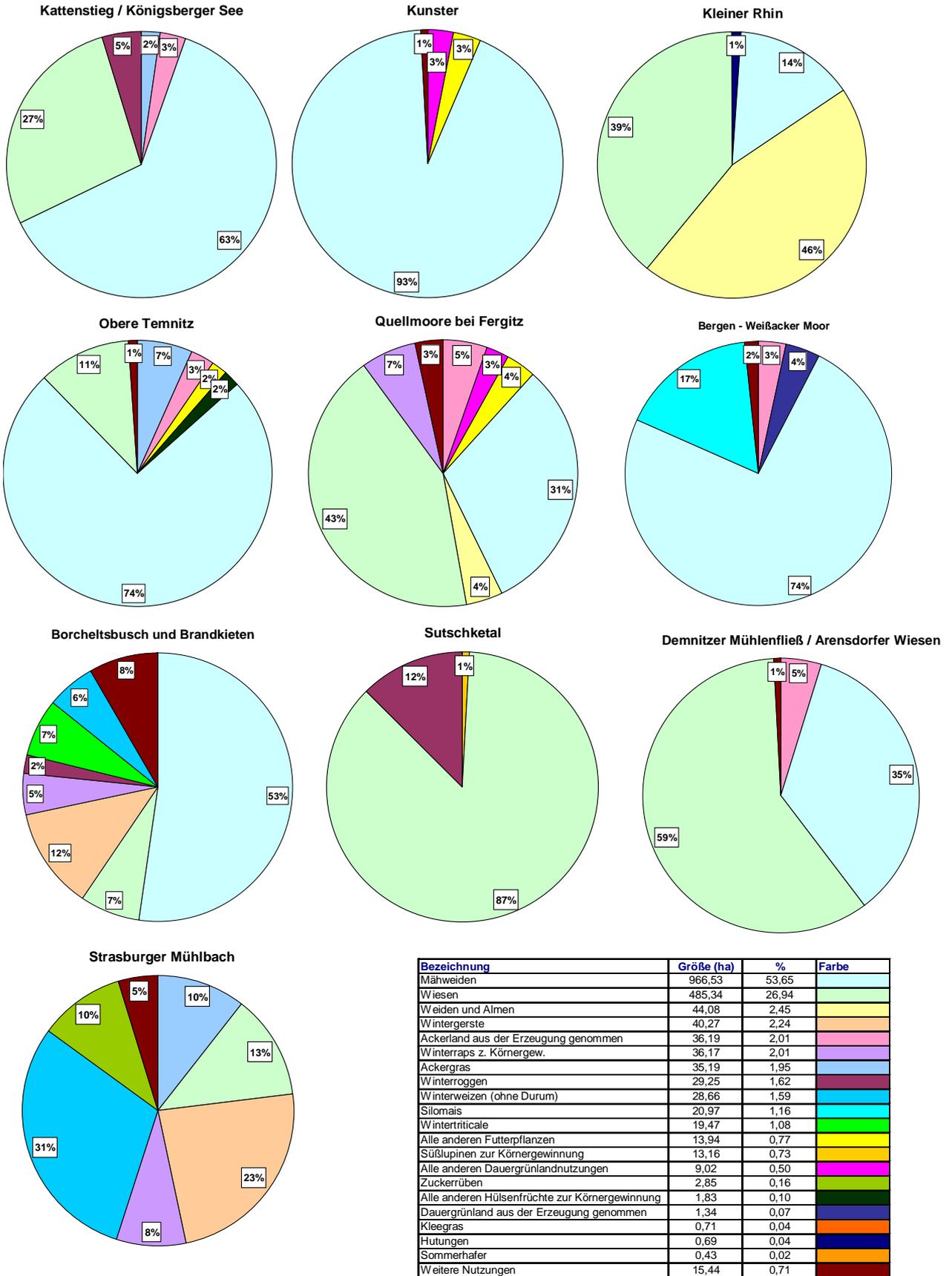
1. Darstellung der realen landwirtschaftlichen Nutzungsform innerhalb der Projektgebiete in einer 21fachen Ausprägung (s. u.),
2. 4-fach klassierter Anteil des Schlages an der gesamten Betriebsfläche des Nutzers (in %) sowie
3. Höhe der Fördersumme pro Schlag sowie Summierung der Fördersummen pro Projektgebiet

Für die insgesamt 17 Projektgebietsflächen von Los 2 (Machbarkeitsstudien 2011/2012) und von Los 4 (Paludikulturen) zeigen die Grafiken jeweils den relativen Anteil der 22 insgesamt auftretenden landwirtschaftlichen Nutzungsformen. Nachfolgend wird exemplarisch für die 10 Projektgebiete von Los 2 jeweils eine Grafik aufgeführt. Aus der Übersicht (unten rechts, tabellarisch aufgelistet sind die Nutzungsformen für alle bearbeiteten Gebiete) ist ersichtlich, dass die „Mähweiden“ und „Wiesen“ jeweils mit Abstand die häufigsten Nutzungsformen sind, während alle übrigen Nutzungen nur sehr untergeordnet (< 3 %) auftreten.

Die Karten zu den Flächenanteilen sind jeweils in die Klassen „< 1 %“, „1 bis 5 %“, „5 bis 10“ und „> 10 %“ eingeteilt, um die Betroffenheit der Nutzer bei einzelnen Schlägen im Projektgebiet hervorzuheben.

Die Karten zu den Fördersätzen (in €/Hektar) wurden sechsfach klassiert (von < 50 bis > 250 €) erstellt (zusätzlich zu „keiner Förderung“). Die summarische Auswertung dieser Daten pro Projektgebiet ging in die Auswahl der Flächen im Rahmen der Erstellung der „Prüfliste“ für zukünftige Moorschutzprojekte ein.

Die insgesamt 348 Karten wurden in Maßstäben zumeist zwischen 1 : 10 000 und 1 : 20 000 jeweils im A3-Hoch- bzw. Querformat erstellt und im pdf-Format digital übergeben.



4 Quellenverzeichnis

- ARGE (2005): Agrastrukturelle Entwicklungsplanung „Verbesserung des Wasserhaushaltes der Emster“ (AEP Emster). – Unveröff. Gutachten im Auftrag des Landes Brandenburg. – ARGE aus IHU Geologie und Analytik GmbH, Ingenieurbüro Ellmann/Schulze GbR & Planungsbüro für ländliche Regionalentwicklung (PL3) Berlin.
- BAH (2011): Stabilisierung der Grundwasserverhältnisse in der Lieberoser Hochfläche.- Gutachten des Büros für Angewandte Hydrologie Berlin im Auftrag des landesumweltamtes Brandenburg.
- BIONET (1994): Biotoptypenkartierung des Niederungssystems Neuenhagener Mühlenfließ und seiner Vorfluter.- bionet - Arbeitsgemeinschaft freiberuflich arbeitender Diplom-Biologen im Auftrag des Umweltamtes Seelow.
- BIONET (1997): Schutzwürdigkeitsgutachten zum geplanten NSG Herrensee, lange Damm-Wiesen und Barnim-Hänge und zum geplanten LSG Strausberger Sander-, Os- und Barnim-Hanglandschaft.- bionet - Arbeitsgemeinschaft freiberuflich arbeitender Diplom-Biologen im Auftrag des Landkreis Märkisch-Oderland.
- BIOSPÄRENRESERVAT FLUSSLANDSCHAFT ELBE-BRANDENBURG (2009): Das Rambower Moor.- Hrs.: Förderverein Biospärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg, Beiträge 9/2009, Lenzen.
- E & S (2000): Hydrologisches Gutachten Fichtwaldmoor, Ingenieurbüro Ellmann/Schulze GbR im Auftrag des Landesumweltamtes Brandenburg.
- FRIMAN, L. - INGENIEURBÜRO FÜR UMWELTMANAGEMENT & RECYCLING (2007): Weitere Untersuchungen zum „Hochmoor Struvenberg“ östlich von 14793 Rottstock. - Unveröff. Gutachten im Auftrag des Landesumweltamtes Brandenburg.
- FRIMAN, L. - INGENIEURBÜRO FÜR UMWELTMANAGEMENT & RECYCLING (2008): Weitere Untersuchungen zum „Übergangsmoor Struvenberg“ östlich von 14793 Görzke/OT Rottstock (mit Biotopkartierung des erweiterten Untersuchungsraumes um den Riembach). – Unveröff. Gutachten im Auftrag des Landesumweltamtes Brandenburg.
- GALL, B. (2007): Sicherung und Entwicklung von Böden und ihren Funktionen in Niederungen durch Naturschutzmaßnahmen.- Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades "doctor rerum naturalium" (Dr. rer. nat.) in der Wissenschaftsdisziplin "Landschaftsplanung / Geoökologie" eingereicht an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam, März 2007.
- GMB (2001): Hydrogeologisches Gutachten zur Sanierung des Wasserhaushaltes im Naturschutzgebiet „Der Loben“.- Gutachten der Gesellschaft Montan- und Bautechnik mbH im Auftrag der Landesanstalt für Großschutzgebiete, Senftenberg.
- GWR KOMMUNALE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH (1993): Landschaftspflegerisches Gutachten für das einstweilig gesicherte NSG Verlorenwasserbach. – Unveröff. Gutachten im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung – Landesumweltamt.
- HGN (2005): Wasserwirtschaftliche Grundlagendatenermittlung und Empfehlungen zum Unterhaltungsbedarf für den „Hechtgraben“ in der Stadt Brandenburg an der Havel.- Bericht der HGN GmbH, Neubrandenburg.
- HOFMANN, TH. & SCHIWETZ, TH. (2007): Der Biber im Oderbruch (Landkreis Märkisch-Oderland, Land Brandenburg). Verbreitung und Konfliktmanagement“. – Unveröff. Studie im Auftrag des Landesumweltamtes Brandenburg.
- GÜNTHER & PARTNER (1994): Ökologische Studie zum Zustand der Niederungsstandorte im Stadtgebiet Cottbus.- Studie im Auftrag der Stadtverwaltung Cottbus.
- HOFMANN, G., JENSSEN, M. & U. POMMER (2002): Naturschutzfachliches Leitbild zur Auenwald-Initialisierung im Nationalpark Unteres Odertal auf vegetationskundlicher und standortkundlicher Grundlage.- Waldkunde-Institut Eberswalde im Auftrag der Landesanstalt für Großschutzgebiete Nationalpark Unteres Odertal.
- IHU GEOLOGIE UND ANALYTIK GMBH (2010): Themenmanagementplan Braunmoosmoore. – Unveröff. Gutachten im Auftrag des LUGV.
- KRETSCHMER, H. (Hrsg.) (2000): Ökologisches Entwicklungskonzept Oberes Rhinluch. – ZALF-Bericht 43: 1-250; Müncheberg.

- LANDGRAF, L. (2011): Mit den Mooren leben Geschichte mit Ausblick für die Nuthe-Nieplitz-Niederung. - Land in Sicht – Naturparkmagazin Nuthe-Nieplitz 13 (März 2011): 6-10; Michendorf, Potsdam.
- LEHDE, J. (2011): Landschaftsökologische Analyse der Moore im LK Uckermark und Einschätzung ihrer Klimawandelbetroffenheit. – Unveröff. Masterarbeit der HNE Eberswalde, FB Landschaftsnutzung und Naturschutz.
- LUA BRANDENBURG (2004): Leitfaden zur Renaturierung von Feuchtgebieten in Brandenburg. – Studien und Tagungsberichte 50; Potsdam.
- LUA BRANDENBURG (2008): Projektskizze Revitalisierung des Eierpielers bei Finsterwalde vom 29.07.2008, L. Landgraf.
- LUFTBILD BRANDENBURG (2003): PEP Naturpark Dahme-Heideseen.- Auftraggeber: Landesanstalt für Großschutzgebiete Brandenburg, Königs Wusterhausen.
- LUTHARDT, V. (2001): Erstellung einer Flächenauswahl für eine Effizienzkontrolle von Wiedervernässungs- und Vernässungsmaßnahmen auf Niedermoor. – Unveröff. Gutachten im Auftrag des LUA Brandenburg.
- MAUERSBERGER, R., GUNNEMANN, H., ROWINSKY, V. & BUKOWSKY, N. (2010): Das Mellenmoor bei Lychen – ein erfolgreich revitalisiertes Braunmoosmoor im Naturpark Uckermärkische Seen. – N u. L 19 (3, 4): 182-186; Potsdam.
- MICHELS, R. (2007): Hydrologische Sanierung im NSG Plagefenn. – In: Eberswalder Forstliche Schriftenreihe Band XXXI: 100 Jahre Naturschutzgebiet Plagefenn: 41 – 46 (Hrsg.: Landesforstanstalt Eberswalde).
- MÖCKEL, R. (2000): Regeneration des Döllinger Moores im NSG „Der Loben“ nach medizinischer Verwendung des Torfes.- Studie im Auftrag der Naturparkverwaltung Niederlausitzer Heidelandschaft, Kleinkoschen.
- NATURSCHUTZFONDS BRANDENBURG (2007): Der Moorschutzrahmenplan – Prioritäten, Maßnahmen und Liste sensibler Moore in Brandenburg mit Handlungsvorschlägen. (Eds. Landgraf, L., Thiele, M. & Franz, A.). 49 S.; Potsdam.
- OSTERMAIER, S. (2010): Historische und aktuelle Untersuchungen des „Reiersdorfer Seebruchs“ im Kontext der forstwirtschaftlichen Nutzung des Einzugsgebietes zur Ableitung von Renaturierungspotentialen. – Unveröff. Masterarbeit an der Universität Rostock Fernstudium Umweltschutz.
- PETRICK, W. (2005): Biotoptypen- und Lebensraumtypenkartierung, Ergebnisbericht Untere Pulsnitzniederung, Luckau.
- PLANUNGSGEMEINSCHAFT RAMBOWER MOOR (2001): Hydrologisches Gutachten mit naturschutzfachlichen und wasserbaulichen Empfehlungen zur Umsetzung der Ziele des EU-LIFE-Projektes „Rambower Moor“.- Abschlussbericht der Planungsgemeinschaft Rambower Moor, Hamburg, Dezember 2001.
- PNS & PL 3 (1997): Spezial AVP Wasserbewirtschaftungskonzept Schraden, 1. Zwischenbericht.- Planungen in Natur & Siedlung Ortrand & Planungsbüro für ländliche Regionalentwicklung Berlin.
- SAHL, C. & R. MÖCKEL (1998): Wiedervernässungskonzept für das NSG „der Loben“.- Studie im Auftrag der Naturparkverwaltung Niederlausitzer Heidelandschaft, Senftenberg / Kleinkoschen.
- SCHULZ, A. (2010): Entwicklung von Fließgewässern in moordominierten Niederungsbereichen unter Beachtung der EU – Wasserrahmenrichtlinie und den Vorgaben der FFH – Richtlinie am Beispiel der Oelseniederung im Naturpark Schlaubetal.- Master Thesis zur Erlangung des Master of Science „Regionalentwicklung und Naturschutz“ Fachhochschule Eberswalde Fachbereich 2 „Landschaftsnutzung und Naturschutz“, Eberswalde.
- Schultz-Sternberg, R., Zeitz, J., Landgraf, L., Hoffmann, E., Lehrkamp, H., Luthardt, V. & Kühn, D. et al. (2000): Niedermoores in Brandenburg. – Telma 30: 139 – 172; Hannover.
- SCHURE & THUM (2011): Machbarkeitsstudie zum Stauregime im Polder 5/6.- Gutachten des Planungsbüros Schure & Thum GbR im Auftrag des Wasser- und Bodenverbands „Welse“, Bad Freienwalde.
- STEINBRECHER & PARTNER (1996): Schutzwürdigkeitsgutachten für das „Blaustein- und Mittelfenn“ Gräben, Landkreis Potsdam-Mittelmark. – Unveröff. Gutachten im Auftrag des Landkreises Potsdam-Mittelmark, Untere Naturschutzbehörde; Belzig.

- STEGMANN, H. (2005): Die Quellmoore im Sernitztal (NO-Brandenburg) – Genese und anthropogene Bodenveränderungen. – Unveröff. Diss. Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.
- SUCCOW, M. (1988): Landschaftsökologische Moorkunde (1. Aufl.); Jena.
- SUCCOW, M. & JOOSTEN, H. (Hrsg.) (2001): Landschaftsökologische Moorkunde (2. Aufl.); Stuttgart.
- VÖTT, A. (2000): Ökosystemveränderungen im Unterspreewald durch Bergbau und Meliorationsmaßnahmen, Ergebnisse einer angewandten ökosystemaren Umweltbeobachtung.- Diss. Uni Marburg, Marburger Geographische Schriften, Heft 136, Marburg/Lahn.
- WASY (2006): Wasserwirtschaftliche Machbarkeitsstudie für die geplanten Maßnahmen im Nationalpark Unteres Odertal.- Gutachten der WASY GmbH im Auftrag des Nationalparks Unteres Odertal, Berlin, März 2006.